







Frühlingsgefühle

Der Winter war lange wie selten zuvor. Die Skisportler kamen zwar voll auf ihre Kosten, doch jetzt heißt es wieder: Joggen, Radfahren, Inlineskaten. Der Frühling ruft! Sport in der Natur, was gibt es schöneres?

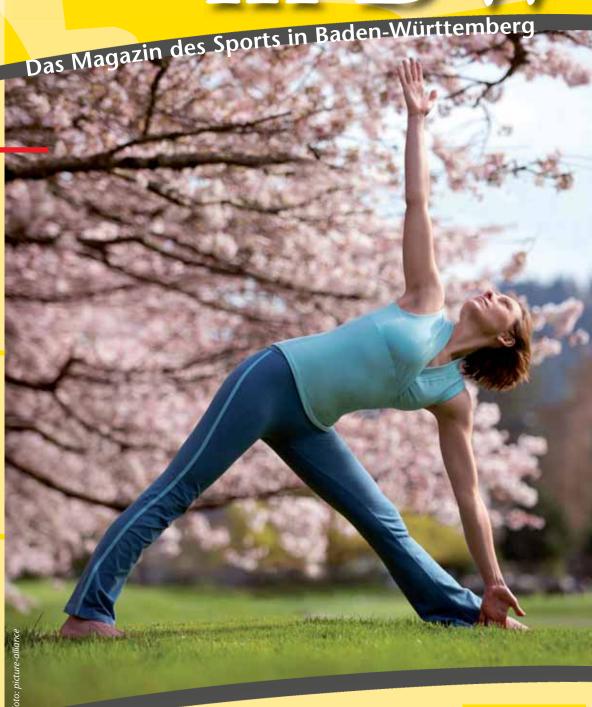
Sport für Ältere

"Ältere für den Vereinssport (neu) gewinnen" war der Titel einer BSB-Tagung im Hohenwart-Forum in Pforzheim. Über 70 Teilnehmer informierten sich und tauschten Erfahrungen aus.

Ehrenamt

Am 1. März wurde das lang geplante Gesetzesvorhaben zur Stärkung des Ehrenamts verabschiedet. Unter anderem werden die Übungsleiterpauschale und der Ehrenamtsfreibetrag angehoben.















LOTTO 6aus49-Sonderauslosung: Ziehung am 17.04.2013



Teilnahme auch per Quicktipp-Paket* möglich *65.000 Pakete

www.lotto-bw.de



Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de. Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).





In diesem Heft

SPORT IN BW			
LSV-Mitgliederversammlung am 6. Juli in Rust	4		
Kristina Engelhardt ist "Juniortrainerin des Jahres"			
"Zukunftsplan Jugend" in Stuttgart unterzeichnet	5		
Mitgliedergewinnung durch Integrationsarbeit	6		
Vorbildliches Projekt KonTeV der drei Schützenverbände	7		
Margarete Lehmann führt "Frauen im Sport"	9		
Serie "Sportpolitische Sprecher im Land" – Teil 4: Petra Häffner	10		
Toto-Lotto – Partner des Sports	11		
BADISCHER SPORTBUND NORD			
Fachtagung "Ältere für den Vereinssport (neu) gewinnen"	12		
Ein guter Tag fürs Ehrenamt			
Rudi Arnold wurde 85			
Infoveranstaltung: Haftungsrisiken für Vorstände			
Kontakt-Tagung "Neue Vorstandsmitglieder"	18		
Kooperationsprogramm PFiFF geht in die zweite Runde			
Ausbildung "Sport nach Krebs" in Nordrach			
ARAG Sportversicherung informiert			
Wissenswertes zum Vereinsmanagement			
Buchbesprechungen			
Impressum	50		
BADISCHE SPORTJUGEND			
BSJ-Fortbildung "Prinzessinen und Monster"	35		
Tagesordnung zur BSJ-Vollversammlung	36		
Vereinswettbewerb 2013: "Grenzenlos"	38		
BSJ-Lehrgänge Mai bis Juli 2013	39		
SPORTKREISE	40		
FACHVERBÄNDE	47		
BADISCHER FUSSBALLVERBAND	51		



PFiFF, das Kooperationsprogramm Kindergarten-Sportverein, geht in die 2. Runde. Ab sofort können sich Sportvereine und Kindergärten wieder beim Badischen Sportbund bewerben. Weitere Informationen gibt es auf Seite 19, die Ausschreibung finden Sie in der Mitte dieses Hefts auf den Seiten 27 bis 30.



Von **Gundolf Fleischer** Präsident des **Badischen Sportbundes** Freiburg

Trainer im Fokus!

Meist stehen die Trainer, von populären Mannschaftssportarten abgesehen, nicht im Vordergrund. Titel erringen Sportlerinnen und Sportler. Hierfür werden diese zu Recht in erster Linie gefeiert, insbesondere in den Individualsportarten. Doch die Rolle des Trainers muss mehr denn je thematisiert und finanziell neu bewertet werden. Wir stoßen im deutschen Sport an viele Grenzen, wenn es darum geht, sich bei Titelkämpfen mit anderen Nationen zu messen. Wenn es um Bares und die Alterssicherung erfolgreicher Sportler geht, sind uns viele andere Länder jedoch um einiges voraus. Dem setzen wir in Deutschland für die Aktiven immer bessere berufliche Möglichkeiten im Rahmen der dualen Karriere und für die Trainer ein bereits gut ausdifferenziertes Aus- und Fortbildungssystem entgegen. Hier müssen wir weiter ansetzen. Der Trainer ist der wichtigste Partner des Athleten in der sportlichen Leistungsentwicklung. Die rasante Weiterentwicklung des Leistungssports macht eine differenziertere und intensivierte Ausund Weiterbildung der Trainer dringend notwendig. Es gilt, gute und engagierte Trainer, die viel Idealismus besitzen, für diesen Beruf zu begeistern. Konkret bedeutet dies, dass durchgängig Personalentwicklungspläne erarbeitet werden müssen, bei denen drei Gesichtspunkte besonders wichtig sind: 1. Trainer müssen zu jeder Zeit auf dem aktuellsten Stand sein. Hierzu muss die bestehende Verflechtung von Wissenschaft und Praxis intensiviert und in einer Art Akademie gebündelt und weiter vermittelt werden. 2. Das Know-how erfahrener Trainer darf nicht verloren gehen. Dafür sollte für ältere Trainer die Perspektive eröffnet werden, sich in der Aus- und Weiterbildung verstärkt zu engagieren. 3. Engagierte Trainer müssen alle so entlohnt werden, dass es für sie attraktiv ist. sich dem Trainerberuf zuzuwenden. Die finanziellen Unterschiede sind derzeit ohne sachlichen Grund noch viel zu groß.

Eine Hauptaufgabe der Initiative SPITZENSPORT-LAND und der allgemeinen Leistungssportarbeit des LSV wird es zukünftig sein, den Trainer in diesem Sinne noch mehr in den Fokus zu stellen. Der Trainerpreis Baden-Württemberg ist dabei ein Ausdruck der Wertschätzung für die Trainer. Dank der Unterstützung der Porsche AG war die Trainerpreisverleihung im Januar in Stuttgart besonders glanzvoll. Das Kaleidoskop der dort Geehrten war beeindruckend und stellt eine Grundlage dar, auf

der sich gut aufbauen lässt.



Erneute Kandidatur

Dieter Schmidt-Volkmar bewirbt sich bei der Mitgliederversammlung am 6. Juli in Rust wieder um das Amt des LSV-Präsidenten

er seit 2007 amtierende Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg, Dieter Schmidt-Volkmar (Nürtingen), hat Mitte März erklärt, wiederum für dieses Amt zu kandidieren.

"Ich bin in letzter Zeit immer wieder von verschiedenen Seiten angesprochen worden, das Amt des Präsidenten für weitere drei Jahre auszuüben. Angesichts der großen Herausforderungen in den nächsten Jahren ist Kontinuität gefragt, und es wird vor allem darauf ankommen, gemeinsam mit der Landesregierung Themen wie die Bildungspartnerschaft umzusetzen", so Schmidt-Volkmar. Zudem möchte er Aufgaben wie beispielsweise SPITZENSPORTLAND Baden-Württemberg oder auch In-



Dieter Schmidt-Volkmar. Foto: LSV

tegration im Sport weiter vorantreiben.

Die diesjährige Mitgliederversammlung des LSV findet am Samstag, 6. Juli, im Europapark in Rust statt. Alle drei Jahre treffen sich rund 400 Delegierte und Gäste. Im Mittelpunkt der Tagung stehen neben Grußworten, Rechenschaftsberichten und Anträgen die Neuwahlen des Präsidiums. Der Europapark im südbadischen Rust bietet alles, was für eine derartige Versammlung benötigt wird: Tagungsräume, Übernachtungsmöglichkeiten, ein Freizeit- und Sportangebot vom Feinsten. Die Anziehungskraft des Parks, 30 Kilometer nördlich von Freiburg an der A 5 gelegen, wächst stetig. Vier Millionen Besucher zählt die Eigentümerfamilie Mack pro Jahr und betreibt fünf eigene Hotels.

Einladung zur 17. Ordentlichen Mitgliederversammlung

des Landessportverbandes Baden-Württemberg e.V. Samstag, 6. Juli 2013, 10.00 Uhr Europa-Park Rust

Tagesordnung:

TOP 12

TOP 13

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung TOP 2 Feststellung der Tagesordnung TOP 3 Ansprachen und Grußworte TOP 4 Bericht des LSV-Präsidenten Mittagspause TOP 5 Finanzen und Haushalt 5.1 Jahresrechnungen 2010-2012 5.2 Bericht der Kassenprüfer 5.3 Genehmigung des Haushaltsplans 2013 TOP 6 Aussprache zu den Berichten TOP 7 Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten TOP 8 Satzungsänderungen TOP 9 Entlastung des Präsidiums **TOP 10** Wahlen / Bestätigungen **TOP 11** Anträge

Ehrungen / Verabschiedungen

Schlusswort







Dieter Schmidt-Volkmar, Präsident Gundolf Fleischer, Vizepräsident Heinz Janalik, Vizepräsident Klaus Tappeser, Vizepräsident



Berufung, nicht Beruf!

Kristina Engelhardt wurde vom Landessportverband, dem Kultusministerium und der BARMER GEK als Nachwuchstrainerin des Jahres 2012 ausgezeichnet

rainer sind in aller Regel diejenigen, die bei sportlichen Erfolgen eher im Hintergrund stehen. Oder, wie es der LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar im Rahmen der diesjährigen Trainerpreis-Verleihung im Stuttgarter Porsche-Museum ausdrückte: "Egal, welche Rolle und welchen Platz sie einnehmen, Trainer sind unentbehrlich, im Spitzen- oder Breitensport".

Ihre Sportart steht nicht gerade im Vordergrund, "und hier in Stuttgart kam ich mir noch kleiner vor, bin als einzige ja nicht hauptberuflich tätig". Worte von Kristina Engelhardt, der Nachwuchstrainerin des Jahres, die trotz ihrer erst 26 Jahre im Stepptanz schon Großes geleistet hat. Bereits als aktive Tänzerin hat sie alles erreicht, was man erreichen kann: Gold, Silber und Bronze bei Weltmeisterschaften, Deutsche Meistertitel hat sie in Serie gesammelt. Als Trainerin der Penguin Tappers des TV Hemsbach 1891 e.V. hat sie maßgeblich den Nachwuchsbereich aufgebaut und auch diesen an die Weltspitze geführt.

Seit sieben Jahren widmet sich die Lehrerin nun dem Schülerbereich ihres Vereins. Und der Lohn ihLSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar überreichte Kristina Engelhardt den Preis als "Nachwuchstrainerin des Jahres".

Foto: LSV





rer Arbeit kann sich sehen lassen: 2008 und 2011 WM-Bronze, fünf Finalteilnahmen bei den Welttitelkämpfen und zwei deutsche Titel. Kristina Engelhardt selbst sieht den Grund für ihr Engagement darin, "dass es einfach unbeschreiblich ist, andere Stepptänzer zu trainieren und zu choreographieren und dann das Ergebnis auf der Bühne zu sehen".

"Kristina Engelhardt hat uns nicht

nur mit der von ihrem Verein eingereichten Bewerbung überzeugt, sondern auch im Gespräch mit Moderator Michael Antwerpes bewiesen, welch herausragende Vorbildfunktion sie als Trainerin ausübt", so Schmidt-Volkmar. Vorbild für alle Trainerinnen und Trainer in Vereinen, die nicht Trainer als Beruf angeben können, sondern dies aus Berufung sind. Chapeau!

Joachim Spägele

Gemeinsame Verantwortung

Land würdigt den Beitrag der Kinder- und Jugendarbeit und sichert die Arbeit bis 2016

ünf Landesorganisationen der Kinder- und Jugendarbeit haben Mitte März in Stuttgart den "Zukunftsplan Jugend" unterzeichnet. In 16 Leitlinien wird darin vereinbart, welche Schwerpunkte die Jugendpolitik des Landes und der Jugendorganisationen für die nächsten Jahre bis 2016 setzt. In "gemeinsamer Verantwortung" will die Landesregierung mit den Partnern die Zukunft von Kindern und Jugendlichen gestalten.

Dafür sieht der Landeshaushalt zusätzlich eine Million Euro im Jahr 2013 und drei Millionen Euro im Jahr 2014 vor. Außerdem werden die Mittel für die Kinder- und Jugendarbeit bis Ende 2016 garantiert.

Die Landesverbände der Kinderund Jugendarbeit sehen sich in der Notwendigkeit ihrer Arbeit bestätigt. "Die Kinder- und Jugendarbeit im Sport verspricht sich durch den Zukunftsplan Jugend eine fachliche Weiterentwicklung der eigenen Arbeit und eine verstärkte Kooperation mit dem Land zum Wohle der Kinder und Jugendlichen in den Sportvereinen", so die Stellvertretende BWSJ-Vorsitzende Magdalena Heer, die die Vereinbarung für die BWSJ unterzeichnete.



Magdalena Heer unterzeichnete die Vereinbarung für die BWSJ. Foto: LSV



Mitgliedergewinnung durc

Was können Sportvereine tun, um einen möglichen Mitgliederrückgang aufzufangen? Ansätze des LSV-Programms "Integration durch Sport" (IDS)

uch in Baden-Württemberg sinken die Zahlen der Vereinsmitglieder. Diese sind zunächst zwar nicht Besorgnis erregend, zuletzt waren es minus 0,6 Prozent. Doch gleichzeitig steigt die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund, die im Sport aber nur in geringerem Maße vertreten sind. Lediglich 11,8 Prozent aller Sportvereinsmitglieder im Land haben einen Migrationshintergrund.

Damit liegt Baden-Württemberg zwar über dem Bundesdurchschnitt von 9,3 Prozent. Bei einem Bevölkerungsanteil von rund 26 Prozent sind diese Menschen demnach im baden-württembergischen Sport aber deutlich unterrepräsentiert. Differenziert man weiter nach Geschlecht, so zeigt sich, dass mehr als zwei Drittel (68,6%) der Sportvereinsmitglieder mit Migrationshintergrund männlich sind.

Was sagt dies aus für die Zukunft und Entwicklung der Sportvereine? Vereine werden zukünftig mehr denn je um Mitglieder wer-



Ob Deutsche oder Migrantin, beim Sport gibt es keine Grenzen.



ben müssen. Dies nicht nur, aber vor allen Dingen auch aufgrund abnehmender Kinderzahlen. Was liegt also näher, als sich auch um die Aufnahme von Migranten in den Sportverein zu bemühen? StuVereine, die spezielle Integrationsangebote offerieren, haben auch mehr Mitglieder mit Migrationshintergrund. Ihr Anteil liegt bei über 20 Prozent, in den Stützpunktvereinen des Programms IdS beim LSV sind dies sogar mehr als 26 Prozent der Mitglieder.

Wie überhaupt sich die Erfolge des Programms "Integration durch Sport" in diesem Bereich sehen lassen können: Im Jahr 2011 gab es 750 neue Sportvereinsmitglieder über IdS-Projekte, an integrativen Maßnahmen haben im letzten Jahr 8.450 Personen teilgenom-

Zitate aus Stützpunktvereinen

"Würden wir uns nicht im Bereich Integration engagieren, hätten wir heute mit Sicherheit deutlich weniger Mitglieder im Verein" (Reinhold Scheible, Abteilungsleiter Volleyball, TSV Bad Saulgau)

"Durch die Integrationsarbeit haben wir eine deutlich stabilere Mitgliedersituation in unserem Verein. Auch die aktiven Vereinsmannschaften profitieren sehr stark von den neuen Mitgliedern, viele sind zu wichtigen Leistungsträgern geworden." (Klaus Schenk, 1. Vorsitzender RSL 2000 Sandhofen-Lampertheim)

"Vor allem durch unser Engagement bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund haben wir keine Probleme, Nachwuchs zu finden. Über 40% unserer Ringer haben Migrationshintergrund." (Adolf Rager, Ehrenvorsitzender des Kraftsportvereins KV '95 Stuttgart)

"Integrative Aktivitäten entsprechen unserer Vorstellung von sozialer Verantwortung und sind für den Verein überlebenswichtig" (Klaus Schenk, 1. Vorsitzender RSL 2000 Sandhofen-Lampertheim)

"Die meisten unserer Vereinsmitglieder haben einen Migrationshintergrund. Als Ju-Jutsu-Verein sind wir in den letzten Jahren auch im Bereich Gesundheitsprävention stark gewachsen, weil viele Erwachsene und Eltern beigetreten sind." (Ulrich Sudhölter 1. Vorsitzender Budo-Club Emmertsgrund-Boxberg 2000 e.V.)





h Integrationsarbeit

men. Ein Beispiel von vielen, die DJK Mannheim-Jungbusch: Ein junger Verein, der 2010 gegründet wurde und sehr stark in der Integrationsarbeit tätig ist. Inzwischen weist er 140 Mitglieder auf.

Was tun?

Es gibt verschiedene Ansätze, wie Menschen mit Migrationshintergrund angesprochen und als Mitglieder für den organisierten Sport gewonnen werden können. Keine Frage, Übungsleiter und Vereinsverantwortliche mit Migrationshintergrund sind Brückenpersonen. Notwendig sind niederschwellige Angebote, die den Zugang und den Einstieg in den Verein erleichtern: "Viele Jugendliche aus anderen Ländern kennen die Vereinsarbeit nicht und brauchen einen positiven Einstieg", weiß Norbert Vollmer, Geschäftsführer des TV Rottenburg. Des Weiteren ist eine zielgruppenorientierte Ansprache notwendig,



gegebenenfalls auch in verschiedenen Sprachen. Hilfreich sein können auch Kooperationen mit Migrantenorganisationen.

Sport im Team macht Spaß. Fotos: LSV

Integration von in Deutschland weitgehend "fremden" Sportarten als Abteilungen in Sportvereine, wie z.B. Gorodki bei der SG Reutlingen: "Außerhalb der Fußballabteilung hat die SG keinen großen Nachwuchsbereich. Deshalb ist es toll, dass es in der neuen Abteilung Gorodki so viele Jugendliche gibt, die dort spielen und sich engagieren", so der 1. Vorsitzende Jürgen Vocke. Die Sambo-Abteilung des Heidenheimer Sportbundes umfasst mehr als 60 aktive Mitglieder. Beispiele von vielen, die belegen: Integrationsarbeit kann sich lohnen. Und zwar für beide Seiten, den Verein und die am Sport interessierten Menschen mit Migrationshintergrund. Joachim Spägele zusammen mit

bringt, ist nicht zuletzt auch die

Joachim Spägele zusammen mit Mitarbeitern des Programms IdS

Auch Integration fremder Sportarten

Ein sehr erfolgreicher Ansatz, der den Vereinen neue Mitglieder

@

Weitere Infos:

Programm "Integration durch Sport" des LSV Baden-Württemberg, Julia Sandmann, Tel.: 0711/28077-869, j.sandmann@lsvbw.de, www.lsvbw.de

Strahlende Gesichter

Vorbildliches Projekt KonTeV der drei Schützenverbände im Land

Tolle Idee der drei Schützenverbände in Baden-Württemberg: Diese führten zusammen mit dem Kultusministerium einen Wettbewerb mit der Bezeichnung KonTeV

(Kurzform für Konzentrationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein) durch, an dem sich sowohl Schulen als auch Schützenvereine beteiligen konn-



Preisverleihung, von links: Hannelore Lange (Württembergische Landesoberschützenmeisterin), Anita Huber (Landesdamenleiterin Südbadischer Sportschützenverband), LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, Shaylin Rittmann (Schülerin Astrid-Lindgren-Schule), Marita Rittmann (Geschäftsführerin des Vereins ISBZ), Ministerialdirigentin Sabine Frömke.

ten. Einfallsreich, vielfältig, durchdacht - so lassen sich die eingereichten Projekte beschreiben. Allen voran das sportartübergreifende Siegerprojekt "JASPO" der SGi Ennetach/Sonnenlugerschule Mengen, bei welchem einmal monatlich bis zu 60 Kinder gemeinsam Sport treiben. Auch die in Form von Schul-AGs eingereichten Projekte lassen viele gute Ideen erkennen. Es wird an Turnieren teilgenommen, es werden Ausfahrten organisiert, das Material selbst repariert oder auch im Altenheim mitgeholfen. Die weiteren Preise gingen an: BSC Stuttgart/Lerchenrainschule Stuttgart, SGem Bad Säckingen/Hans-Thoma-Werkrealschule Bad Säckingen, SK Aalen-Neßlau/Hofherrnschule Aalen-Unterrombach. Kooperation Schule-Verein pur! In diesem Jahr findet der Wettbewerb seine Fortsetzung.

Joachim Spägele





Neue Vorsitzende!

Frauenvollversammlung des LSV wählte Margarete Lehmann als Nachfolgerin von Dr. Barbara Oettinger zu ihrer neuen Vorsitzenden. Der Ausschuss soll in "Frauen und Gleichstellung" umbenannt werden

argarete Lehmann soll zukünftig die Frauen im organisierten Sport in Baden-Württemberg führen. Einstimmig wurde die Vorsitzende des Sportkreises Tuttlingen von den Delegierten der LSV-Mitgliedsorganisationen bei der Frauenvollversammlung an der Sportschule in Schöneck zur neuen Vorsitzenden des Ausschusses "Frauen im Sport" und damit auch zur Frauenvertreterin im LSV-Präsidium gewählt. Weitere einstimmig gewählte Ausschussmitglieder sind Prof. Dr. Ulrike Korsten-Reck (BSB Freiburg), Uschi Riegger (WLSB) und Dr. Ilka Seidel (BSB Nord).

Über sechs Stunden dauerte die Vollversammlung der Frauen, an der mit der DOSB-Vizepräsidentin Ilse Ridder-Melchers, der Vorsitzenden des Landesfrauenrats, Angelika Klingel, sowie dem LSV-Präsidenten Dieter Schmidt-Volkmar und den Vizepräsidenten Heinz Janalik und Klaus Tappeser auch hochrangige Ehrengäste teilnahmen. Vor dem Delegiertenteil referierte die Unternehmensberaterin Anja Iris Weber zum Thema "Tat-Ort Gehirn – persönliche Potenziale erkennen und leben".

In seinem Grußwort zollte Dieter Schmidt-Volkmar den anwesenden Frauenvertreterinnen Respekt für deren Engagement und Arbeit und skizzierte in wenigen Worten die Geschichte der Frauen im Sport in Baden-Württemberg. "Der Weg zu mehr Mitbestimmung ist ein Marathon, kein Sprint. Wir müssen weiter versuchen, gemeinsam bessere Strukturen zu schaf-

Die Mitglieder des neuen Ausschusses, von links: Margarete Lehmann, Dr. Ilka Seidel, Uschi Riegger sowie die Geschäftsführerin des Ausschusses, Claudia Mayer-Tischer, Prof. Dr. Ulrike Korsten-Reck musste bereits vor dem Fototermin abreisen.

Fotos: Joachim Spägele

Die Delegierten, umrahmt vom geschäftsführenden LSV-Präsidium



fen. Mit den Frauen im Sport in Baden-Württemberg ist stets der Name Barbara Oettinger verbunden, der ich für ihr Wirken, nicht zuletzt als Ausschuss-Vorsitzende der letzten 15 Jahre, an dieser Stelle recht herzlich danken möchte", so der LSV-Präsident.

Einigkeit bei Abstimmungen

Im Vorfeld der Wahlen beschworen zudem die LSV-Vizepräsidenten Heinz Janalik und Klaus Tappeser die Einheit des Sports im Lande. "Entscheidend ist bei einer Vorsitzenden oder einem Ausschussmitglied nicht die geografische Herkunft, sondern deren Qualität", so Janalik, der zuvor die Delegierten auf dem Turmberg willkom-

men hieß.

Bei den Anträgen ging es dann, wie im Falle der zukünftigen Namensgebung, um die Frage nach der gewünschten inhaltlichen Ausrichtung. Nur "Frauensport" oder nur "Gleichstellung", wie der Badische Turner-Bund in Absprache mit den Sportbünden und dem LSV vorschlug? Oder "Frauen und Gleichstellung" bzw. "Frauenförderung und Gleichstellung"? Letztlich einigte man sich darauf, dass der Ausschuss künftig "Frauen und Gleichstellung" in Anlehnung an den DOSB heißen solle. Diese Entscheidung muss nun, ebenso wie die Wahl der LSV-Frauenvertreterin, am 6. Juli bei der LSV-Mitgliederversammlung in Rust noch bestätigt werden.

Joachim Spägele





"Sport ist Lebensqualität"

SPORT in BW-Serie: Sportpolitische Sprecher der Landtagsfraktionen – Teil 4: Petra Häffner von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

enn es um Politik im Lande geht, werden meist der Ministerpräsident oder die zuständigen Minister zitiert, eher im Hintergrund agieren die fachpolitischen Sprecher der Fraktionen. Im Sport sind dies drei Frauen und ein Mann. Dieses Quartett der offiziellen "Sportpolitischen Sprecher der Landtagsfraktionen" stellt SPORT in BW in loser Folge vor. Nach Dr. Timm Kern von der FDP, Sabine Wölfle von der SPD und Viktoria Schmid von der CDU folgt nun im letzten Teil Petra Häffner von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Die vier sportpolitischen Sprecherinnen und Sprecher haben eines gemeinsam: Sie sind allesamt 2011 erstmals in den baden-württembergischen Landtag gewählt worden. Timm Kern, Sabine Wölfle, Viktoria Schmid und Petra Häffner ist zudem gemein, dass sie alle zwar Sprecher ihrer Fraktion für den Sport, jedoch nicht Mitglied eines Sportvereins sind. Oder doch? "Seit vergangenem Jahr bin ich Mitglied eines Sportvereins und spiele Golf. Das ist für eine Grünen-Politikerin nicht gerade selbstverständlich. Ich habe mich in der Tat gefragt: Willst du das, darfst du das? Andererseits: Für jedes Fußballstadion, jede Sporthalle wird Fläche verbraucht und versiegelt. Ein Golfplatz ist kein Naturschutzgebiet, es ist ruhig, ich bin an der frischen Luft, ich kann Tiere und Pflanzen am Rande des Platzes beobachten. So kann ich das mit meinem Selbstverständnis durchaus vereinbaren", so Häffner. "Zudem ist es für mich ideal. Ich kann bei meinem Terminkalender nicht in ein geregeltes Training gehen, Golf ist für mich Ausgleich pur für ein paar Stunden (ohne Handy)".

Früher Handball gespielt

Einen aktiven sportliche Hintergrund hat die 48-jährige verwitwete Mutter zweier erwachsener



Petra Häffner. Foto: privat

Kinder freilich schon. "Ich habe zehn Jahre Handball in Schorndorf gespielt, nutze seit Kindheit mein Fahrrad als ganz natürliches und ideales Fortbewegungsmittel und habe zunächst ja auch mein Staatsexamen zur Sport- und Gymnastiklehrerin gemacht."

Bis 1992 war sie Sportlehrerin im Christopherusheim in Welzheim, "eine tolle Zeit, in der ich viele wertvolle Erfahrungen im Sport mit behinderten Menschen machen durfte". 1994 dann machte Häffner ihr zweites Staatsexamen in Physiotherapie, einem Beruf, dem sie zunächst in Krankenhäusern und seit 2001 als selbstständige Heilpraktikern in eigener Praxis nachgeht.

"Die Praxis besteht noch heute, allerdings bin ich selbst dort nun weniger aktiv, seit ich dem Landtag angehöre". Als sie vor der letzten Wahl gefragt wurde, ob sie es sich vorstellen könne zu kandidieren, ging die Chance, gewählt

zu werden, gegen Null. Dann jedoch erhielten die Grünen an sich und auch Petra Häffner persönlich so viele Stimmen, dass der Traum doch wahr wurde. Seitdem ist sie für ihre Fraktion Mitglied im Innen- und Wissenschaftsausschuss sowie Sprecherin für Entwicklungspolitik und Sport.

Sportunterricht reformieren

"Der Sport hat mich immer interessiert, wie meine Vita zeigt, nun kann ich mich auch politisch dafür einsetzen." Die Schorndorfer Abgeordnete will sich besonders im Bereich des Sports in der Ganztagesschule engagieren: "Ich stehe hinter der Ganztagesschule, und ich sehe in dieser zukünftig eine große Chance für die Vereine. Langfristig werden diese von der Entwicklung profitieren, zunächst dauert die Umsetzung aber noch etwas. Wir sind ja gerade dabei, diverse inhaltliche Punkte zwischen dem Kultusministerium und dem LSV abzuklären. Eines ist iedoch klar: Die Politik muss hier verbindliche Vorgaben und Aussagen machen. Die Vereine müssen nun bald wissen, woran sie sind". Petra Häffner kann sich durchaus vorstellen, in diesem Zusammenhang den ganzen Sportunterricht zu reformieren. "Das beginnt bei den Noten, ich halte diese für nicht unwichtig, doch gemessen werden soll die individuelle Leistungssteigerung eines Sportlers. Dann kann ein sportlich eher unbegabtes Kind, das sich in einem halben Jahr erheblich gesteigert hat, eben auch auf eine 2 kommen".

In Bezug auf die Ganztagesschule wird vieles, so Häffner, aber auch von den Schulleitern abhängen. "Diese sind das A und O für das Gelingen. Dass Sport generell bzw. Bewegung im Allgemeinen heute notwendiger denn je ist, ist eine Binsenweisheit. Ich als Physiotherapeutin weiß dies aus erster Hand. Ein Leben ohne Bewegung gibt es nicht, deshalb freue ich







mich auch darüber, dass der LSV und die Sportbünde gerade im Gesundheits- und Präventionsbereich konzeptionell so viel anbieten".

Praktizierende Sportlerin, auch vor dem Landtag: Petra Häffner. Foto: privat

Was Petra Häffner aber auch am Herzen liegt ist der Bereich des Leistungssports: "Wir Grüne stehen voll und ganz hinter dem Leistungssport, das ist eine wichtige Komponente. Wir im Land können und müssen hier noch einiges tun, auch wenn es um kleine Hilfen geht. Ich denke, wir benötigen beispielsweise auch mehr Schulen mit einem sportlichen Profil. Leistungssportler müssen sich auf ihren Sport konzentrieren können und für Wettkämpfe auch einmal schulfrei erhalten.

Zusammenarbeit ausbauen

Gleiches gilt auch für die Universitäten, obwohl es da um einiges komplizierter ist. Ob Studierende freigestellt werden, wird oft willkürlich entschieden", so Häffner. Insgesamt ist sie zuversichtlich, gemeinsam mit dem organisierten Sport Lösungen für anstehende Fragen zu finden: Ich habe einen guten Kontakt zum LSV und hoffe, dass diese Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden kann".

Joachim Spägele

Dank Toto-Lotto!

In Rottweil wurde das Kletterzentrum K5 eingeweiht

ie Sektion "Oberer Neckar" des Deutschen Alpenvereins (DAV) hat am 24. Februar 2013 ihr neues Kletterzentrum K5 in Rottweil eingeweiht. Die Bergsportgruppen der Sektion, Rottweil Oberndorf, Schramberg, Spaichingen und Trossingen, haben mit dem K5 nicht nur ein neues Sektionsheim, sondern auch eine beindruckende Kletterlandschaft geschaffen.

Die Gesamtkletterfläche von 1915 Quadratmetern erstreckt sich über einen Ausbildungsbereich, Boulderraum und eigenen Kinderbereich. Zudem gibt es einen Vorstiegsbereich sowohl drinnen als auch draußen. Dabei wurde berücksichtigt, die Kletterwände im Außenbereich nach Süden und Westen auszurichten, damit die Sportler auch in den Abendstunden noch in der Sonne klettern können.

Für die insgesamt 190 Kletterrouten mit Schwierigkeitsgraden von drei bis zehn wurden 10.000 Klettergriffe an den Wänden montiert. Selbst Überhänge, die bis zu sechs Meter lang sind, wurden bei



Das neue Kletterzentrum K5 lässt kaum Wünsche offen.

Foto: Alexander Köberl der Planung des 15 Meter hohen Turms berücksichtigt. Um die Kletterwände möglichst naturgetreu nachzubilden, wurden zudem Risse und glatte Plattenfluchten eingearbeitet. Mit einem Klettersteig kommen sogar die Anfänger im Bergsport auf ihre Kosten.

Damit Kletterneulinge auch im Gebirge sicher unterwegs sind, kümmern sich mehr als 50 Kletterbetreuer, Fachübungsleiter und Trainer der Sektionsgruppe um die Aus- und Fortbildung. Zimmermann Klaus Hug, der mit seinem Trupp etwa 100 Kubikmeter Brettschichtholz in dem Holzständerbau für die Kletterwände verarbeitet hatte, dichtete beim Richtfest hierzu passend: "Was diesen Bau so ehrt: Hier wird die Kletterkunst gelehrt".

Da das K5 aber auch als Vereinsheim dient, wurden Büroräume für die Geschäftsstelle der Sektion und Seminarräume ebenso eingeplant wie ein Bistro und sanitäre Einrichtungen. Der Hallendienst wird jeden Abend ehrenamtlich von Mitgliedern der Bergsportgruppen absolviert.



Finanziert wurde das Kletterzentrum unter anderem durch eine vorbildliche Kooperation mit der Stadt Rottweil. Zum einen überlässt sie dem Verein das Grundstück für einen symbolischen Erbbauzins von 100 Euro pro Jahr. Zum anderen beteiligt sie sich im Rahmen einer Schulkooperation mit einem jährlichen "Mindestbenutzungsentgelt von 12.000 Euro fünf Jahre lang an den laufenden Kosten. Auch der WLSB hat sich mit einem Zuschuss in Höhe von 180.000 Euro an der Finanzierung des K5 beteiligt, ebenso der DAV München mit 100.000 Euro.

Das Kletterzentrum ist ein Gewinn für die ganze Region und Beispiel einer gelungenen Kooperation zwischen Stadt und Verein. Denn nicht nur die Mitglieder der Bergsportgruppen trainieren dort, auch die lokalen Schulen können ihren Sportunterricht dorthin verlegen. Ebenso wurde mit der Jugendherberge Rottweil für 2013 ein Kletterkursangebot ausgearbeitet.

Sport im Verein ist eben besser – dank Toto-Lotto.

Sport für Menschen gestalten

Über 70 Teilnehmer bei Fachtagung "Ältere für den Vereinssport (neu) gewinnen" in Hohenwart

Zum zweiten Mal war der Badische Sportbund am 2. März mit einer Tagung im Hohenwart-Forum bei Pforzheim zu Gast. Nachdem es vor zwei Jahren um Personalentwicklung ging, hieß das Thema diesmal "Ältere für den Vereinssport (neu) gewinnen". Den ca. 70 Teilnehmern wurde dabei ein umfangreiches und interessantes Programm geboten, bei dem sie nach dem Impulsreferat von BSB-Präsident Heinz Janalik in drei Workshops auch eigene Ideen entwickeln und Erfahrungen austauschen konnten. Zum Ende der Tagung wurden die Workshop-Ergebnisse schließlich im Plenum zusammengeführt.

Den Startschuss gab BSB-Vizepräsident Gerhard Schäfer, der neben einigen Präsidiumsmitgliedern und drei Vertreter/innen des Badischen Turner-Bundes, der von Beginn an aktiv in die Planung dieser Fachtagung eingebunden war, auch Birgit Faigle und Werner Schüle vom Landesseniorenrat, Bärbel Grötzinger vom Kreisseniorenrat Enzkreis-Pforzheim sowie Ursula Kulling und Ivar Cornelius vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg begrüßen konnte. Beide Institutionen waren während der gesamten Tagung mit Info-Ständen im Foyer präsent. Der Stand des Landesseniorenrats informierte über konkrete Projekte und Ansprechpartner vor Ort, die zu wichtigen Kooperationspartner für Sportvereine werden können. Beim Statistischen Landesamt konnte man Daten über die Situation der Älteren im Land erhalten, lokale



"Brauchen die Älteren den Sport? – Braucht der Sport die Älteren?" lautete der Titel des Impulsreferats von BSB-Präsident Heinz Janalik.



Entwicklungen erfragen und die Zahlen als Ausdruck auch gleich mitnehmen. Beiden Einrichtungen dankte Schäfer ganz herzlich für ihr Engagement und ihre Mitarbeit und leitete dann zu Heinz Janalik über, der mit seinem Impulsreferat "Brauchen die Älteren den Sport? – Braucht der Sport die Älteren?" thematisch in die Tagung einstieg.

Janalik: Noch Nachholbedarf bei Angeboten für Ältere

"Man ist so alt wie man sich fühlt". Mit dieser Feststellung aus dem Volksmund begann Heinz Janalik seine ca. einstündige Rede. Und darin stecke, so der BSB-Präsident, eine bedeutsame Erkenntnis, nämlich dass wir etwas dafür tun können, um lange fit und alltagstauglich zu bleiben. Aus diesem Grund und vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung beschäftige sich der BSB schon länger mit dieser

Thematik. Da der organisierte Sport sich als Anbieter für Bewegung, Spiel und Sport ansehe, sollte das auch passende Angebote zur Folge haben, meinte Janalik. Und hier gäbe es bei den Vereinen noch Nachholbedarf - zumindest in der Fläche. Hervorragenden Angeboten einiger Vereine stünden noch zu viele Lücken in der Sportlandschaft gegenüber. Vor diesem Hintergrund stelle sich vor allem die Frage, wie es Vereinen gelingen kann, Ältere für ihr Angebot zu gewinnen. Mit Älteren ist hier die Zielgruppe im Alter zwischen Ruhestandsbeginn (oder kurz davor) und ca. 80 Jahren gemeint im übrigen die einzige die laut Prognose des Statistischen Landesamtes bis zum Jahr 2030 in den Sportvereinen weiter wachsen wird (inkl. der Hochaltrigen).

Anschließend kam Janalik zu den beiden Fragen im Titel seines Vortrags: "Brauchen die Älteren den (Vereins-)Sport?" Eindeutig ja! Denn



BSB-Vizepräsident Gerhard Schäfer moderierte und brachte die Teilnehmer in den Pausen in Bewegung.



fragt man ältere Menschen, was ihnen wichtig ist, stehen Gesundheit und Eigenständigkeit eindeutig an erster Stelle und dabei kann Sport sehr hilfreich sein – das ist vielfach belegt. Der Verein bietet zusätzlich noch eine verlässliche Gemeinschaft und die Möglichkeit zum sozialen Miteinander.

Janalik nannte abschließend Beispiele aus verschiedenen Sportarten, vor allem Ballspiele, und betonte, dass Sport auch Spaß machen müsse, weshalb ausschließlich Gesundheitssport zu einseitig sei.

Auch auf die zweite Frage "Braucht der (organisierte) Sport die Älteren?" gab es ein klares Ja, denn Vereine leben von Menschen, die ihre Organisation mit Leben füllen. Sie brauchen engagierte Menschen, was Ältere aufgrund ihres größeren Zeitbudgets oft sind und sie können vielfach auch von deren Lebenserfahrung profitieren.

Fünf verschiedene Zielgruppen

Um nun Hinweise darüber zu erhalten, wie man Ältere für den Verein gewinnen kann, differenzierte Janalik verschiedene Personengruppen, die alle unterschiedlich angesprochen werden sollten:

- Ältere mit geringer Bewegungsmotivation und geringer Vorerfahrung.
- Bewegungsmotivierte Ältere mit geringer Vorerfahrung.
- Bewegungsmotivierte Ältere mit umfangreicher Vorerfahrung.
- Aktive ältere Sportler außerhalb des Vereins.
- Aktive ältere Sportler innerhalb des Vereins.





Über 70 Teilnehmer füllten den Tagungssaal des Hohenwart-Forums.

Die erste Gruppe, Menschen mit wenig Bewegungsmotivation, anzusprechen, ist sicher die schwierigste Aufgabe. Hier bedarf es einer Menge Fingerspitzengefühl. Entscheidend für ein Gelingen könne die richtige Wortwahl (vorsichtig Janalik dankte schließlich allen Anwesenden für ihr Interesse und übergab wieder an Gerhard Schäfer, der die Teilnehmer nach einer kleinen Bewegungseinheit in die Pause und in die sich anschließenden Workshops entließ.







Die Workshopleiter Axel Rusnak, Dr. Peter Borchert und Andy Biesinger.

Fotos: B. Hirsch

Am Stand des Landesseniorenrats konnte man sich über dessen Arbeit informieren. vor missionarischem Eifer!), ein guter erster Eindruck (freundlicher Empfang), die Hilfe von Partnern (z.B. von Ärzten) sowie offene Angebotsformen sein. Ein niedrig schwelliges Angebot ist für diese Gruppe sicher von Vorteil. Dagegen sollten Bewegungserfahrene gefordert werden. Sie brauchen herausfordernde Bewegungsformen und sollten gegebenenfalls auch in Gestaltung und Auswahl der Inhalte mit eingebunden werden. Bei Sportlern, die außerhalb des Vereins ihren Sport betreiben, kommt noch dazu, sie von den Vorzügen des Vereinssports und des Sports in der Gemeinschaft zu überzeugen.

Zum Abschluss gab Janalik den Teilnehmern noch einen wichtigen Tipp: "Entscheiden Sie sich bewusst für diejenigen Zielgruppen und Strategien, die zu Ihrem Verein passen und leistbar sind". Die Ansprache und die Angebote sollten sich an der/den jeweiligen Zielgruppe/n orientieren.

Rege Diskussionen in den Workshops

Insgesamt wurden drei Workshops angeboten, in denen die Teilnehmer nach einem Impulsreferat des jeweiligen Referenten, das Thema in Kleingruppen diskutierten, vertieften und ihre Ergebnisse schließlich an einer Pinwand zusammentrugen.

Um "Angebote" ging es im ersten Workshop, der von Axel Rusnak, Leiter Gesundheitssport bei TV Bretten, geleitet wurde. Hinsichtlich der Begrifflichkeit empfahl er, nicht unbedingt immer das Wort "Sport" zu benutzen, da es für Ältere oft mit Wettkampf und Leistung verbunden sei. Mögliche Angebote für Ältere gliederte er in die vier Gruppen Ausdauertraining, individuelles Krafttraining, Entspannung und andere Sportarten und warb für Kooperationen mit anderen Vereinen und Einrichtungen. Eine der Arbeitsgruppen konzentrierte sich



dann auf die schwierige Zielgruppe Männer Ü50 und sammelte eine Vielzahl von Ideen, was man hier alles anbieten könnte.

"Die richtige Ansprache" lautete der Titel des Workshops mit Dr. Peter Borchert, der als selbstständiger Trainer und Organisationsberater vorwiegend im Gesundheitswesen tätig ist. Borchert vertrat in seinem Referat die Ansicht, dass eine zu euphorische Darstellung der Vorzüge des Sports durch einen Übungsleiter bei einem "Unbewegten" möglicherweise einen gegenteiligen Reflex auslösen könnte. Das Entscheidende für ein Gelingen sei die richtige Ansprache. Daher müsse man sich in den Nicht-Sportler hineinversetzen. Und so lautete die Aufgabe für die Arbeitsgruppen, sich selbst zu fragen "Wie möchte ich als Nicht-Sportler von Vereinsleuten angesprochen werden?" Vor diesem Hintergrund arbeiteten die Gruppen heraus, welche Kommunikationswege, welche Botschaften und welche Multiplikatoren hilfreich sein könnten, ältere Menschen mit geringer Bewegungserfahrung zu erreichen. Als ein zentrales Ergebnis aller Gruppen kam heraus: Das wichtigste ist der persönliche Kontakt. Infos und Daten über die Situation der Älteren im Land gab es beim Statistischen Landesamt. Der Vermittler sollte Sympathie ausstrahlen und eine Art "Türöffner" sein

Andy Biesinger, aus dem Geschäftsbereich Sport und Gesellschaft beim Württembergischen Landessportbund, beleuchtete in seinem Workshop schließlich die "Rahmenbedingungen" für das Gelingen von Angeboten für Ältere. Dabei ging es um Zusatzangebote, personelle Ressourcen des Vereins, Kooperationen und um Alternativen zur klassischen Sportanlage. Biesinger lieferte eine Reihe von gelungenen Vereinsbeispielen wie z.B. funktionierende Teams und gute Öffentlichkeitsarbeit, beleuchtete erfolgreiche Kooperationen (z.B. mit der Gemeinde oder mit mehreren anderen Vereinen) und stellte dann ein wohnortnahes offenes Angebot vor ("Sport im Park"). Die Arbeitsgruppen dis-



Rege Diskussionen gab es in den Arbeitsgruppen der Workshops ...

... die Ergebnisse wurden zunächst im Workshop und später im Plenum vorgestellt. kutierten dann, welche Bedingungen es erleichtern bzw. erschweren, im Verein aktiv zu werden oder in Netzwerden zu arbeiten und trugen Alternativen zur normierten Sportstätte zusammen. Moderiert und begleitet wurden sie drei Workshops vom BSB-Lehrteam mit Dorsey Erg, Peter Mayer und Volker Trunk.

Den Menschen ansprechen

Nach Abschluss der Arbeitsgruppen gab es im Plenum noch mal eine kurze Bewegungseinheit mit Gerhard Schäfer, danach die Vorstellung einiger zentraler Ergebnisse aus den Workshops und schließlich eine kurze Zusammenfassung von Heinz Janalik, der den Teilnehmern noch einige prägnante "Erkenntnisse" aus der Tagung mit auf den Weg gab:

- Denken und Handeln läuft bei jedem Individuum anders.
- Das Verstehen von anderen Menschen ist das wichtigste.
- Daher sollten wir unser Bild relativieren, das wir vielfach von Nicht-Sportlern haben.

Abschließend dankte er allen, die zum Gelingen der Tagung beigetragen haben: von den Referenten, die ein kleines Präsent erhielten über die Mitarbeiter von BTB, insbesondere Karin Wahrer, Landesseniorenrat und Statistischem Landesamt bis hin zu allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BSB-Geschäftsstelle, die die Tagung geplant und vorbereitet haben, und schließlich Präsidiumskollege und Moderator Gerhard Schäfer.

Bernhard Hirsch

Dokumentation auf Homepage

Sie wollen mehr wissen zum Thema "Sport der Älteren"? Sie waren bei der Fachtagung und wollen nochmal in Ruhe nachlesen?
Das Impulsreferat von Heinz Janalik, die Ergebnisse aus den Workshops sowie eine ganze Reihe Fotos stehen zum Download auf unserer Homepage bereit. Unter www. badischer-sportbund.de wählen Sie den Menüpunkt "Handlungsfelder" und dann "Sport der Generationen".







Ein guter Tag fürs Ehrenamt

Neues Ehrenamtsstärkungsgesetz beschlossen: In Zukunft haben Vereine und Engagierte mehr finanziellen Spielraum

Am 1. März 2013 wurde das lang geplante Gesetzesvorhaben zur Stärkung des Ehrenamts verabschiedet. Damit profitieren Vereine, ihre Übungsleiter und ehrenamtlichen Helfer schon dieses Jahr von verbesserten steuerlichen Rahmenbedingungen. Doch das Ehrenamtspaket wirkt sich auch in anderen Bereichen der Vereinsarbeit entlastend aus und baut Hürden für zivilgesellschaftliches Engagement ab. Mehr als 23 Millionen Menschen in Deutschland setzen sich bürgerschaftlich für andere ein, in über 620.000 Vereinen, Initiativen, Verbänden oder Stiftungen. Dieses Engagement stärker zu fördern war Hauptziel des Gesetzespakets, das nach einem langen parlamentarischen Weg am 1. März als "Ehrenamtsstärkungsgesetz" im Bundesrat die letzte Hürde genommen hat. Die neuen Bestimmungen berühren acht geltende Gesetze sowie drei Verordnungen. "Die vielen Einzelbestimmungen mögen auf den ersten Blick wie Stückwerk wirken", kommentiert der Freiburger Anwalt und Steuerrechtsexperte Prof. Gerhard Geckle die beschlossenen Änderungen. "Doch in seiner Gesamtheit erfüllt das Paket sein Versprechen, die ehrenamtliche Tätigkeit zu erleichtern und bürokratische Hürden für gemeinnützige Organisationen wieder ein Stück abzubauen."

Erhöhte Steuerfreibeträge für Engagierte

Vor allem begrüßt Prof. Geckle die Verbesserungen bei den Steuerfreibeträgen: "Diese Neuerung kommt nicht nur den Ehrenamtlichen zugute, sondern trägt auch zur Entlastung der Lohnkosten in Vereinen bei." So hat sich der persönliche Steuerfreibetrag (Übungsleiterpauschale) von 2.100 auf 2.400 Euro erhöht. Betroffen sind Sporttrainer, Ausbilder im künstlerischen oder musischen Bereich und bei sozialen oder kirchlichen Trägern beschäftigte Betreuer/Helfer, die nun 300 Euro mehr pro Jahr im gemeinnützigen Bereich erhalten dürfen, ohne dafür Steuern und Sozialabgaben zu zahlen.

Gleichzeitig wurde der Ehrenamtsfreibetrag angehoben, der für sehr viele andere Vereinshelfer infrage kommt. Wer im steuerbegünstigten Bereich eines Vereins mitarbeitet, beispielsweise als Sanitäter, Schiedsrichter, Platzwart oder nebenberuflicher Mitarbeiter in der Vereinsgeschäftsstelle, darf eine steuer- und sozialabgabenfreie

Entschädigung von bis zu 720 Euro pro Jahr beziehen.

Schon jetzt die Vorteile nutzen

Auch im Sozialhilfesektor gibt es erfreuliche Änderungen. So können Bezieher von Sozialleistungen und staatlichen Förderungen monatlich bis zu 200 Euro durch Mitarbeit bei Vereinen oder Verbänden hinzuverdienen, ohne dass diese Einnahme künftig zu einer Leistungskürzung führt.

Zudem greift nun ab 2013 die Anhebung der sog. Zweckbetriebsgrenze, für sportliche Veranstaltungen liegt sie jetzt bei 45.000 Euro jährlich (bisher: 35.000 Euro).



Wichtig sind zudem die Verbesserungen bei der Bildung von Kapitalreserven. Wenn Vereine Rücklagen für künftige Investitionen bilden wollen, haben sie jetzt einen größeren zeitlichen Spielraum.

Prof. Geckle weist darauf hin, dass die Vereine auf die steuerlichen Verbesserungen schon jetzt reagieren können, indem sie beispielsweise Vereinbarungen anpassen, da die



Erleichterungen für Übungsleiter: Der Steuerfreibetrag wurde von 2.100 auf 2.400 Euro erlöht.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Für andere ehren-

amtliche Vereins-

Platzwarte oder

nebenberufliche

Mitarbeiter in der

Vereinsgeschäfts-

pauschale erhöht. Foto: GES (Platzwart)

Foto: ©LSB NRW,

Mark Ansorg

stelle wurde die Ehrenamts-

helfer wie z.B.

Regelungen im Wesentlichen rückwirkend zum Jahresanfang 2013 gelten.

Haftungserleichterung ausgedehnt

Als hochinteressant und die Mitglieder sicher motivierend bewertet Rechtsanwalt Prof. Geckle die Änderungen außerhalb des Steuerrechts, etwa die erfolgte Haftungserleichterung. Nun sind auch Vereinsmitglieder, soweit sie im Auftrag des Vereins tätig werden und leicht fahrlässig einen Schaden verursachen, nicht mehr regresspflichtig. "Ich kenne viele Fälle, in denen kleine Vereine von Veranstaltungen abgesehen haben, weil die Haftungsfrage als zu kritisch eingeschätzt wurde", erläutert der Vereinsexperte. "Doch im Verbund mit der analogen Regelung zur Vorstandshaftung vom letzten Jahr ist hier eine echte Hürde abgeschafft worden."



Ausführliche Informationen und genaue Erläuterungen zu allen Neuerungen des Ehrenamtspakets sowie Tipps und Anleitungen zu ihrer Umsetzung finden sich auf dem Lexware-Vereinsportal www.verein-aktuell.de sowie im Praxisratgeber "Lexware der verein" (als Online-Datenbank oder Handbuch erhältlich).

TE MELDUNG!

Rudi Arnold wurde 85

Rudi Arnold, der ehemalige Hauptgeschäftsführer des Badischen Sportbundes konnte am 19. März in Buchen seinen 85. Geburtstag feiern. 20 Jahre ist es nun her, dass er in den Ruhestand ging und die Geschäftsstelle in der Stephanienstraße in Karlsruhe verließ. Aber Rudi Arnold machte ehrenamtlich damit weiter, womit er hauptamtlich gerade aufgehört hatte: mit engagierter Arbeit für den Sport in Baden und Baden-Württemberg. Er war Mitglied des BSB- und des LSV-Präsidiums, beim BSB als Pressewart und Vorsitzender des Versicherungsausschusses tätig, beim LSV in den Kommissionen bzw. Ausschüssen "Sport und Medien" und "Freizeitsport".

Die vielen Ämter, die Rudi Arnold inne hatte, hat er im Laufe der Jahre zwar so nach und nach abgegeben, aber bis heute nimmt er regen Anteil sowohl am aktuellen Sportgeschehen, als auch an der Arbeit im organisierten Sport. Als Ehrenvorsitzender der DOG-Ortsgruppe Neckar-Odenwald, die aufgrund seiner Initiative gegründet wurde, ist er z.B. bei Veranstaltungen und Ehrungen regelmäßig dabei.

Aufbauarbeit nach 1945

Begonnen hatte seine Arbeit im Sport kurz nach Ende des 2. Weltkrieges. 1946 wurde er noch als Gymnasiast Pressewart des Sportkreises Buchen, arbeitete im Buchener Jugendclub mit und wurde 1951 schließlich Vorsitzender des Vereins. Darüber hinaus zählte er zu den Gründern des Kreisjugendringes Buchen. Sportlich war Rudi Arnold in

mehreren Sparten zu Hause: er spielte Fußball, Handball und Tischtennis und war ein recht guter Leichtathlet.

Auch in seiner beruflichen Laufbahn ging es immer wieder um den Sport. Bereits mit 18 Jahren konnte er seiner Lieblingsbeschäftigung, der Sportberichterstattung, als freier Mitarbeiter der Fränkischen Nachrichten nachgehen, wo er 1951 eine feste Anstellung erhielt und zum Schluss Leiter der Lokalredaktion in Buchen war.

Jüngster Sportkreisvorsitzender

Die Fähigkeiten und das Engagement Rudi Arnolds stießen im Sportkreis Buchen schnell auf Aufmerksamkeit, so dass er bereits als 24-Jähriger zum Kreisvorsitzenden gewählt wurde. Diese verantwortungsvolle ehrenamtliche Position hatte er stolze 24 Jahre inne. In dieser Zeit war er auch beim TSV Buchen aktiv und fungierte von 1972 bis 1976 als Vorsitzender des Fußballkreises Buchen. Bald wurden auch die anderen Sportkreise auf Rudi Arnold aufmerksam und wählten ihn 1958 als ihren Vertreter in den geschäftsführenden BSB-Bundesvorstand, wo er u.a. im Finanz- und Sportstättenausschuss mitarbeitete.

Ab 1976 BSB-Geschäftsführer

Nach 30-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit konnte Rudi Arnold dann sein Hobby zum Beruf machen. Als der damalige BSB-Geschäftsführer,



Robert Ehmann, in den Ruhestand trat, wählte ihn der Vorstand unter zahlreichen Bewerbern zu seinem Nachfolger. Man hatte eine gute Wahl getroffen, denn der neue Geschäftsführer stellte sich als ein Hauptamtlicher mit ehrenamtlicher Gesinnung heraus, der es hervorragend verstand, zwischen beiden zu vermitteln.

Bei so viel Engagement für den Sport blieben natürlich auch Ehrungen nicht aus. Besonders hervorzuheben sind dabei das Bundesverdienstkreuz im Jahr 1989, die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg im Jahr 1983 sowie fünf Jahre später die Verdienstmedaille des Badischen Sportbundes. Darüber hinaus ist Rudi Arnold Ehrenvorsitzender des Sportkreises Buchen und Ehrenmitglied sowohl des Fußballkreises Buchen als auch zahlreicher Vereine und Organisationen.

Das Präsidium des Badischen Sportbundes sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BSB-Geschäftsstelle gratulieren Rudi Arnold nachträglich ganz herzlich zum 80. Geburtstag und wünschen ihm weiterhin Gesundheit sowie alles Gute!

TERMINE

Präsident Heinz Janalik kandidiert erneut



Bei der letzten Hauptausschusssitzung vor dem Sportbundtag, die erst nach Redaktionsschluss stattfand, wurden die Weichen für die Präsidiumsneuwahlen am 15. Juni gestellt. Präsident Heinz Janalik gab den Vertretern von Fachverbänden und Sportkreisen bekannt, dass er für drei weitere Jahre kandidieren werde.

Für die aus beruflichen Gründen ausscheidende Dr. Ilka Seidel wird sich die PH-Dozentin Jutta Hannig

aus Heidelberg zur Wahl stellen. Alle anderen Präsidiumsmitglieder treten ebenfalls wieder an. Im Mittelpunkt der Frühjahrssitzung stand traditionell die Verabschiedung des ordentlichen und außerordentlichen Haushalts. Ein ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Ausgabe.

BSB- und LSV-Termine

9./10. April 2013

Geschäftsführertagung der LSV-Mitgliedsorganisationen, Sportschule Schöneck, Karlsruhe

16. April 2013

BSB-Finanz- und Sportstättenausschuss

18. April 2013

LSV-Präsidium, Sportschule Steinbach

26. April 2013

BSJ-Vollversammlung, Heidelberg-Rohrbach

6. Mai 2013

BSB-Versicherungsausschuss

16

Haftungsrisiken für Vorstände und Haftpflichtversicherung

Welche steuerlichen Haftungsrisiken bestehen für mich als Vorstand eines Vereins und wie kann ich diese durch eine sinnvolle Haftpflichtversicherung minimieren? Prof. Gerhard Geckle von Haufe-Lexware sowie Thomas Rodenbüsch von der ARAG Sportversicherung beantworten Ihnen diese zwei zentralen Fragen im Rahmen einer Info-Veranstaltung am 24. April 2013 im Haus des Sports.

Im Rahmen der Kooperation mit unserem Förderer Haufe-Lexware GmbH & Co. KG informiert Prof. Gerhard Geckle in regelmäßigen Abständen interessierte Vereinsvertreter über aktuelle Entwicklungen im Vereinsrecht oder in der Vereinsbesteuerung. Der Schwerpunkt am 24. April liegt auf den Themen "Haftungsrisiken für Vorstände und sinnvolle Haftpflichtversicherung". Zum ersten Mal wird Prof. Gerhard Geckle im Gespann mit Thomas



Rodenbüsch von der ARAG Sportversicherung referieren.

Gerhard Geckle stellt Ihnen dar, welche steuerrechtlichen Risiken für Sie als Vorstand oder Vorstandsmitglied bestehen und Thomas Rodenbüsch zeigt Ihnen auf, wie Sie sich mit sinnvollen Versicherungen bestmöglich absichern. Herr Rodenbüsch wird Ihnen u.a. die Inhalte einer D&O- und einer Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung erläutern und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten aufzeigen.

An diesem Abend stehen Ihnen beide Referenten auch nach den Vorträgen für Fragen zur Verfügung. Nutzen Sie die Chance, um sich umfassend darüber zu informieren.

Termin: Mittwoch, 24. April 2013, 18 bis 20 Uhr

Ort: Haus des Sports Karlsruhe, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe

Referenten:

- Prof. Gerhard Geckle, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht und Herausgeber von "Der Verein" (Haufe-Lexware GmbH & Co.KG)
- Thomas Rodenbüsch, Leiter der ARAG-Sportversicherungsbüros Karlsruhe und Freiburg

Die Veranstaltung kann mit jeweils 3 UE für die Ausbildung zum Vereinsmanager C anerkannt werden.





Anmeldung und Informationen:

Bitte melden Sie sich unter Angabe von Vor-, Nachname sowie Anschrift und Vereinszugehörigkeit telefonisch oder per E-Mail bei Kerstin Kumler an:

Tel. 0721/1808-25, K.Kumler@badischer-sportbund.de

29. Allgemeiner Sportbundtag des Badischen Sportbundes

29. Sportbundtag

Samstag, 15. Juni 2013, 9.30 Uhr, Palatin Wiesloch

Tagungsfolge

- 1. Begrüßung
- 2. Grußworte der Gäste
- 3. Bericht des Präsidenten
- 4. Bericht des Vizepräsidenten Finanzen
- 5. Bericht der Kassenprüfer
- 6. Aussprache über die Berichte
- 7. Entlastung des Präsidiums
- 8. Ehrungen

- 9. Neuwahlen
 - 9.1. Präsident/in
 - 9.2. fünf Vizepräsidenten/innen, wovon eine/r Vizepräsident/in Finanzen sein muss und eine/er den Aufgabenbereich ,Frauen und Sport' verantwortet
 - 9.3. drei Kassenprüfer/innen
- Bestätigung der von Fachverbänden und Sportkreisen gewählten Mitglieder des Präsidiums
- 11. Bekanntgabe des von der BSJ gewählten Mitglied des Präsidiums
- 12. Satzungsänderung
- 13. Anträge
- 14. Verabschiedungen
- 15. Verschiedenes

Anträge müssen nach § 21 der Satzung des Badischen Sportbundes vier Wochen vor dem Sportbundtag bei der Geschäftsstelle des BSB vorliegen. Die Stimmberechtigung richtet sich nach § 23 der Satzung. Den gewählten Vereinsdelegierten der Sportkreise und Fachverbände geht eine besondere Einladung mit den Tagungsunterlagen zu.

Für das Präsidium des Badischen Sportbund Nord e.V. – Heinz Janalik, Präsident

Delegiertenmeldung zum Sportbundtag bis spätestens 10. Mai 2013

Der 29. Sportbundtag des Badischen Sportbundes Nord e.V. findet am

Samstag, den 15. Juni 2013, um 09.30 Uhr

im Best Western Palatin Kongresshotel in Wiesloch statt.

Die Delegierten der Fachverbände und Sportkreise sind mit Namen, genauer Anschrift, Vereinszugehörigkeit und Stimmenzahl bis spätestens 10. Mai 2013 der Geschäftsstelle des Badischen Sportbundes Nord e.V. in Karlsruhe zu melden.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie die Vorbereitungen zum Sportbundtag 2013 durch rechtzeitige und vollständige Delegiertenmeldungen unterstützen würden.

Kontakt-Tagung "Neue Vorstandsmitglieder"



Sie sind gerade neu in ein Vorstandsoder Abteilungsamt gewählt worden und wissen noch nicht genau, was auf Sie zukommt? Um Ihnen den Einstieg in Ihr neues Amt zu erleichtern, laden wir Sie herzlich zu der Kontakt-Tagung "Neue Vorstandsmitglieder" am 12./13. Juli 2013 im Bildungshaus Neckarelz ein. Die Tagung wird einen Überblick über wichtige Themen des Vereinsmanagements geben und informiert über zentrale Themen wie Recht, Versicherung, Finanzierung, Vereinsorganisation und -führung sowie Öffentlichkeitsarbeit. Ganz nebenbei lernen Sie Ihren Dachverband - den Badischen Sportbund Nord – kennen.

Zielgruppe: Die Tagung richtet sich an alle Interessierten, die gerade ein Vorstands-/Abteilungsamt übernommen haben oder ihr Wissen auffrischen möchten.

Ablauf: Die Tagung beginnt Freitagnachmittag mit dem Zimmerbezug ab 15 Uhr (Unterrichtsbeginn 16 Uhr) und endet samstags gegen 18 Uhr.

Referenten: Dr. Florian Dürr, Wolfgang Eitel, Kerstin Kumler, Michael Titze (alle BSB), Thomas Rodenbüsch (ARAG)

Weitere Infos:

Wenn Sie noch Fragen haben, steht Ihnen Kerstin Kumler gerne zur Verfügung: Tel. 0721/1808-25 bzw. k.kumler@badischer-sportbund.de **Vereinsmanager-Lizenz:** Die Kontakt-Tagung wird mit 15 Lerneinheiten für die Ausbildung zum Vereinsmanager C anerkannt.

Teilnahmegebühr und Zahlung: Für die Teilnahme an der Kontakt-Tagung erheben wir eine Gebühr von 50 Euro pro Person. Die Übernachtung im Doppelzimmer sowie die Verpflegung sind in den Kosten enthalten.



Die Zahlung erfolgt per Bankeinzug, mit der Anmeldung erteilen Sie dem BSB eine einmalige Einzugsermächtigung. Der Einzug ist nur vom Konto des Teilnehmers oder zugehörigen Hauptvereins möglich.

Anmeldung und Informationen: Bitte beachten Sie unsere neuen Anmeldebedingungen! Sie können sich entweder schriftlich oder online anmelden. Das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Website www. badischer-sportbund.de unter dem Menü "Bildung". Bitte füllen Sie dieses vollständig aus und schicken Sie es uns per Post oder Fax. Weiterhin besteht die Möglichkeit sich mithilfe der individuellen Zugangsdaten online über das BSBnet unter www.bsb-net.org anzumelden. Meldeschluss ist der 28.06.2013!





INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Burkhard Wörner
info@interconnect.de
www.interconnect.de



Polytan Sportstättenbau GmbH Gewerbering 3, 86666 Burgheim Tel. 08432/87-0, Fax /87-87 Ansprechpartner: Peter Eberhardt Mobil 0171/12000106 info@polytan.com, www.polytan.com

Lex WARE

Software, Ratgeber + Arbeitshilfen für Vereine

Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
Fraunhoferstraße 5, 82152 Planegg/
München, T. 0800 / 539 80 11
Fax /539 90 11, Ansprechpartnerin:
Alexia Söhlke, verein@lexware.de
www.lexware.de/Rabattshop-BSBNord* *Sonderkonditionen für BSB-Vereine



ecobility GmbH, LED Beleuchtung für Industrie- und Sporthallen Hofmannstraße 7a, 81379 München Tel. 089/724 49 20-118, Fax /724 49 20-199, Ansprechpartnerin: Katja Voss, info@ecobility.com www.ecobility.com

Meldung von Vereinsjubiläen

Alle Vereine, die im Jahr 2013 ein "rundes" Jubiläum begehen (25, 50, 75, 100, 125 etc.), werden gebeten, dem Badischen Sportbund das Jubiläum sowie den Termin der Jubiläumsfeier mitzuteilen. Die Meldung muss der BSB-Geschäftsstelle **mindestens zwei Monate vor der Veranstaltung** vorliegen.

Der Badische Sportbund überlässt zu Vereinsjubiläen aus Anlass des 25-jährigen Bestehens und jeweils weiteren 25 Jahren eine Ehrenurkunde sowie eine Ehrengabe. Antragsformulare finden Sie auf unserer Homepage unter www.badischer-sportbund.de.





PFiFF geht in die 2. Runde

Hinweis: Die 2012 gestarteten Kooperationen müssen sich nicht neu bewerben!

Ab sofort für das Kooperationsprogramm Kindergarten – Sportverein bewerben!

Bis zum 14. Juni können sich wieder Sportvereine und Kindergärten für das Kooperationsprogramm PFiFF bewerben. Die Ausschreibung mit allen wichtigen Informationen finden Sie in der Mitte dieses Hefts.

Worum geht es?

Nach 2012 starten dann ab Oktober 2013 wieder bis zu 30 Kooperationen aus Sportverein und Kindergarten das Sportprogramm PFiFF, bei dem die Förderung der Selbstregulation von Kindern mit Bewegung, Spiel und Sport im Mittelpunkt

Inhalt der Kooperation sind regelmäßige Bewegungseinheiten, die ein Tandem aus ÜL/Trainer und der Erzieher/in gemeinsam im Kindergarten oder in der unmittelbaren Nähe durchführt. Ziel der Bewegungseinheiten ist die Förderung der exekutiven Funktionen Arbeitsgedächtnis, Inhibition und Impulskontrolle, die der Selbstregulation zu Grunde liegen. Wie bedeutsam eine gut ausgeprägte Selbstregulation für die Entwicklung der Kinder ist, haben wir bereits mehrfach in Berichten in SPORT in BW dargestellt.

Wie wird gefördert?

Was sich genau hinter den exekutiven Funktionen verbirgt und vor allem wie sie mittels Sport erlernt und verbessert werden können, vermitteln wir den durchführenden Personen mit Hilfe von Qualifizierungsmaßnahmen und Lehrmaterial. Zudem erhalten die Kooperationspartner unterstützendes Material für die Durchführung.

Eine gut ausgeprägte Selbstregulation wirkt sich beispielsweise sehr positiv auf die Lernleistung und damit den späteren schulischen Erfolg von Kindern aus. Die exekutiven Funktionen können bereits im Kinderalter erlernt und gefördert werden.

Arbeitsgedächtnis

Ermöglicht uns Informationen kurzzeitig zu speichern und mit den gespeicherten Informationen zu arbeiten.

Inhibition

Versetzt uns in die Lage spontane Impulse zu unterdrücken sowie die Aufmerksamkeit willentlich zu lenken und Störreize auszublenden.

kognitive Flexibilität

Fähigkeit, den Fokus der Aufmerksamkeit zu wechseln. sich schnell auf neue Situationen einzustellen und andere Perspektiven einzunehmen.

Selbstreguliertes Verhalten

Die Sportvereine erhalten für die Durchführung der Kooperation einen Zuschuss vom Badischen Sportbund Nord e.V., der sich im Laufe der Kooperation steigert: im 1. Kooperationsjahr 400 Euro, im 2. Jahr 500 Euro und schließlich im 3. Jahr der Kooperation 600 Euro.

Den teilnehmenden Kindergärten stellt die Stiftung "Sport in der Schule in Baden-Württemberg" einmalig einen Gutschein im Wert von 400 Euro zur Anschaffung von Sportge-



Was ist gefordert?

die Vorkenntnisse der Übungsleiter/ innen und Trainer/innen. Denn es geht bei PFiFF nicht darum, neue Bewegungsformen zu vermitteln, sondern aufzuzeigen, welche bekannten Spiele die exekutiven Funktionen besonders gut fördern. "Wir erfinden das Rad nicht neu, sondern

Von entscheidender Bedeutung sind



Die Teilnehmen-

den der 1. Runde

PFiFF. Sie starten

im Herbst in das

2. Kooperations-

rücken das Thema Selbstregulation in den Fokus. Es nehmen ausschließlich Übungsleiterinnen und -leiter teil, die über viel Erfahrung verfügen, denen wir also nicht Bewegungserziehung beibringen müssen. Es geht vor allem darum, wie Bekanntes gezielter eingesetzt werden kann, um die exekutiven Funktionen noch besser zu fördern", erklärt Dr. Florian Dürr, Vorsitzender von Spiel und Sport plus e.V. (SSp), dem Verein, der das Programm PFiFF entwickelt hat. Als Qualifikation ist daher die Übungsleiter C-Lizenz mit dem Profil Kinder oder eine andere C-Lizenz mit nachweisbarer langjähriger Erfahrung in der Arbeit mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren vorausgesetzt. Zudem müssen die Tandems von Verein und Kindergarten verpflichtend an allen Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen. Alle Teilnahmevoraussetzungen entnehmen Sie bitte der Ausschreibung.

Wie bewerben Sie sich?

Sportverein und Kindergarten füllen gemeinsam den Bewerbungsbogen (siehe Seiten Heftmitte) aus und senden ihn bis spätestens 14. Juni 2013 (Posteingang) an den Badischen Sportbund Nord. Welche Kooperationen teilnehmen können, teilen wir Ihnen vor den Sommerferien mit.

Wo erhalten Sie weitere Infos?

Bei Fragen können Sie sich jederzeit gerne an den BSB wenden. Ihre Ansprechpartnerin ist Annette Kaul, Tel. 0721/1808-31 oder A.Kaul@ Badischer-Sportbund.de. Infos finden Sie auch auf www.Badischer-Sportbund.de. Annette Kaul

Ausbildung "Sport nach Krebs"

Sport – die schönste Nebensache der Welt ... oder wichtiger Bestandteil einer vernünftigen Nachsorge!

Bereits seit 2001 sind die beiden Badischen Sportbünde (BSB Nord und BSB Freiburg) mit ihren Lehrgängen "Sport in der Krebsnachsorge" zu Gast in der Winkelwaldklinik in Nordrach. Seitdem finden dort in jährlichem Wechsel entweder eine Ausbildungswoche oder ein bis zwei Fortbildungswochenenden statt. Die Eindrücke der diesjährigen Ausbildung hat eine der Teilnehmerinnen für Sport in BW zusammengefasst.

20. Januar 2013, Schnee, Regen, Blitzeis, Minustemperaturen – all dies konnte 14 Teilnehmer/innen nicht davon abhalten, fast pünktlich den Weg nach Nordrach zu finden. Vollsperrungen auf der Autobahn wurden umfahren, auch diverse Fehlinformationen von Navisystemen konnte das Ankommen nicht verhindern. Das war auch gut so! Denn die auf diese Weise zusammengewürfelte Gruppe entpuppte sich als gutes, lernfähiges Team.

Zum Thema ...

Krebs ist in Deutschland nach den Herz-Kreislauferkrankungen die zweithäufigste Todesursache. Dennoch ist nicht jeder Krebsverlauf tödlich, falls rechtzeitig eine Therapie begonnen wird. Brustkrebs ist der häufigste bösartige Tumor der Brustdrüse des Menschen und kommt hauptsächlich bei Frauen vor, jedes Jahr sind es ca. 60.000 Neuerkrankungen. Der Prostatakrebs gehört zu den häufigsten Krebserkrankungen des Mannes, hier liefern die Neuerkrankungen ganz ähnliche Zahlen.

Zur Ausbildung ...

Klar war, dass uns eine interessante, aber mitunter auch anstrengende Woche bevorstehen würde, wenn der Ausbildungsplan im Vorfeld genau gelesen worden war. Dieser umfasste ohne den Prüfungstag immerhin 51 Lerneinheiten!

Der erste Abend begann mit der Begrüßung und kleinen Spielformen, insbesondere mit Kennenlernspielen, die für uns als Teilnehmer, aber auch für die Neuformierung einer Sportgruppe notwendig sind - unterrichtet von Lehrgangsleiterin Heidi Mayer, die für diese Ausbildung ehrenamtlich im BSB zuständig ist. Sie hält die Zügel in der Hand, entscheidet auf souveräne Art und Weise, wo locker zu lassen und wo Nachdruck erforderlich ist! Nach einem Rundgang durch die Klinik war allen klar, warum "Winkelwaldklinik". Wir brauchten einen Moment, um uns zurechtzufinden, was aber an den folgenden Tagen immer besser klappte. Die Einrichtung an sich besitzt wenig Klinikcharakter, das gesamte Personal ist sehr zuvorkommend und an allen Ecken sehr freundlich. Insgesamt eine perfekte Umgebung für eine Aus-

Theorie und Fachwissen

bildung dieser Art.

Theoretisches zum Thema "Krebs" wurde durch die Ärzte Dr. Dauelsberg, Dr. Unterberg und Dr. Zaiss vermittelt, alles sehr verständlich und systematisch aufbereitet. Hierbei ging es im Wesentlichen um Sport und Bewegung in der onkologischen Rehabilitation, um Entwicklung und Kennzeichen sowie um Stadien von Krebserkrankungen. Den Schwerpunkt bildeten das Mamma-Carcinom und mögliche Behandlungsfolgen. Ausschlusskriterien und Kontraindikation für sportliche Aktivitäten, durften nicht fehlen. Zu den wichtigen Themen, Selbstuntersuchung und Nachsorge gab es einen aufschlussreichen Kurzfilm.





Bietet beste Bedingungen für die einwöchige Ausbildung: Die Winkelwaldklinik in Nordrach.



Im theoretischen

Unterricht war

eine ganze

Menge Stoff

Wir haben gelernt: Körperliche Aktivität kann nahezu alle Symptome wie Übelkeit, Gewichtsverlust, Fatigue, Schwäche, Depressionen und Leistungsverminderung, die als Folge einer Tumorerkrankung und deren Behandlung entstehen können, günstig beeinflussen. Oberste Priorität hat die Verbesserung der Lebensqualität und der körperlichen Fitness. Das Paradigma der grundsätzlichen Körperschonung ist längst überholt!

Etwas Psychologie – muss auch sein

Diese wurde auf unterhaltende Art und Weise durch die Psychologinnen Doris Ernst und Sylvia Schwer vermittelt.

Was ist eigentlich Resilienz!?

Hierbei handelt es sich um die Fähigkeit, Krisen durch Rückgriff auf persönliche Ressourcen zu meistern. Darüber hinaus wurde über Grundbedürfnisse, Belastungen des Patienten, Beziehungsgestaltung, hilfreiche Reaktionen, negative Beziehungsmuster, Krankheitsverarbeitung sowie über Auswirkungen auf die Persönlichkeit bis hin zum Thema Tod und Sterben in acht Lerneinheiten gekonnt referiert und informiert.

In Form eines Rollenspiels durften wir eindrücklich testen, wie bestimmte Äußerungen auf einen Patienten wirken. Ein wichtiges und hoch sensibles Thema und keinesfalls nur trockene Theorie.

Wir haben gelernt: Wir müssen validieren, ansprechen und wahrnehmen, was ist! Wir sollten eine wert-

20





Ein abwechslungsreiches Praxisangebot gab es durch die Physiotherapeuten/innen der Klinik.

schätzende Haltung einnehmen und mögliche Wege aufzeigen, die zum Ziel führen. Sport und Bewegung ist wichtig und wirkt angstlösend, steigert das Selbstwertgefühl, fördert das Körpergefühl und wirkt oft besser als eine "giftige" Therapie.

Noch mehr Theorie ...

... gab es in Form von Beiträgen der Physiotherapeuten/innen, Isabella Jonik, Romy Richter, Andreas Säuberlich, Andrea Lenhard und Stephan Vögele. Bei ihnen ging es um das Venensystem und Entstauung, um Entspannungsmöglichkeiten, Lymphödem, Inkontinenz und wozu ein Beckenbodentraining gut ist! Etwas Anatomie der oberen Extremitäten wurde am Skelett geübt. Für alles gab es die praxisnahen, bestens mit ausführlichen Skripten begleiteten Übungseinheiten. Wir hatten sogar die Möglichkeit, live einer Lymphdrainage beizuwohnen. Über Aufbau, Organisation, Richtlinien sowie Abrechnungsmöglichkeiten mit den Krankenkassenberichtete Bernhard Hirsch vom BSB und das Netzwerk ONKO AKTIV in Heidelberg stellte mit Begeisterung Dr. Wiskemann vom dortigen Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) vor. Hier wird systematisch die präventive und rehabilitative Wirkung von Bewegung und Sport für Tumorpatienten erforscht. Das neu gegründete regionale Netzwerk "ONKO-AKTIV" hilft Patienten, wohnortnah sport- und bewegungstherapeutische Betreuung zu finden.

Schließlich hatte Ernährungsberaterin Julia Schablin eine Menge Wissenswertes zu einer gesunden Ernährung, zum Einfluss von Umweltfaktoren und Schadstoffen sowie über krebshemmende Faktoren zu berichten.

Praxis gab es auch ...

... und zwar von Heidi, die uns täglich mit ausgefeilten Übungen und Unterlagen, immer gut gelaunt und ruhig, belieferte. Viel Freude bereiteten die Einheiten, in denen sie uns ihr Wissen zu Themen wie "Stabil/ instabil trainieren", "Etwas andere Handgeräte", "Körperwahrnehmung und -erfahrung", "Haltung verbessern" sowie "Kräftigung und Beweglichkeit fördern" vermittelte. Dazwischen gab's immer wieder die Möglichkeit, im gesellschaftlichen Mittelpunkt der Klinik die Köstlichkeiten der "Cafeteria Wiwa", die vom ortsansässigen Bäcker betrieben wird, zu genießen.

Jetzt kommt's: Prüfung

Zum Colloquium und zur mündlichen Prüfung kamen die Teilnehmer/innen und das "Prüfungskomitee" am frühen Samstagmorgen zusammen. Es entwickelte sich eine spannende Frage- und Antwortrunde, in der die "Prüflinge" keine Frage offen ließen. Erster Teil bestanden – auf in den Gymnastiksaal. Hier ging es an die aufbereiteten Lehr-

Nach der erfolgreichen Prüfung: Die 14 Übungsleiter/innen zusammen mit Lehrgangsleiterin Heidi Mayer (ganz rechts).

Fotos: Heidi Mayer

proben zu den in der Woche über erarbeiteten Themen. 14 Lehrproben wurden von den Prüfern kritisch und wohlwollend beäugt und anschließend durchgesprochen. Am Ende durften alle das vom Prüfungsvorsitzenden Rudolf Demel überreichte Zeugnis in Empfang nehmen.

Fazit der Geschichte: Eine wichtige Ausbildung für eine verantwortungsvolle Tätigkeit! Deshalb der Appell an interessierte Übungsleiter, Ärmel hoch und zur nächsten Ausbildung für 2015 anmelden, es lohnt sich in jedem Fall! Wir treffen uns wieder zur nächsten Fortbildung an bekannter Stätte. Uns hat es gefallen, besten Dank hierfür.

Beate Lupus



Infos und Kontakt:

Übungsleiter/innen oder Vereine, die Interesse an diesem Ausbildungsgang haben, wenden sich bitte an: Badischer Sportbund Nord, Bernhard Hirsch Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Tel. 0721/1808-15 B.Hirsch@badischer-sportbund.de

Umbau des Kunstrasenplatzes der Sportanlage Schlossstadion

Einer der größten Fußballvereine zwischen Bretten und Bruchsal ist der FV Gondelsheim mit über 500 Mitgliedern. 1953 wurde der Verein gegründet und ist seither die Anlaufstelle für Fußballinteressierte.



mastergreen®
... Ihr Partner beim Sportplatzbau
frequentiert wurde, weil diese

heutige Ehrenvorstand mit Freunden zu einer Mannschaft zusammenschloss. Entstanden ist ein Verein für Jedermann, mit dem Anliegen die Jugend zu fördern und ausreichend Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Dem Verein ist es gelungen, die Jugend für Fußball zu begeistern, somit kann man sich über regen und konstanten Mitgliederzuwachs freuen. Die Sportanlage Schlossstadion, bestehend aus Stadion und sanierungsbedürftigem Kunstrasenplatz, wurde im Juni 1988 eingeweiht. Trotz des hohen Pflegeaufwands von zuletzt ca. 15.000 €/Jahr ist der in die Jahre gekommene Kunstrasenplatz nicht mehr bespielbar gewesen.

Die Geschichte begann, als sich der

Nach 23 Jahren intensiver Nutzung ist dies nicht verwunderlich, da auch Sportbeläge einem Lebensdauer-Zyklus unterliegen. Auch die Standortbedingungen der Sportanlage, wie z.B. "Waldrand und ehemalige Wässerwiesen" waren nicht optimal und mussten beim Bauvorhaben berücksichtigt werden. Im Vorfeld wurde auch die Frage nach der richtigen Belagsoberfläche diskutiert. Recherchen ergaben, dass die 200 aktiven Mitglieder den Rasenplatz 800 Stunden und den Kunstrasenplatz 400 Stunden pro Jahr nutzten. Wobei Letzterer in den Monaten Oktober bis März stärker frequentiert wurde, weil dieser mit einer Flutlichtanlage ausgestattet ist. Im Rahmen des Konjunkturprogramms 2009/2010 gab es im Gemeinderat schon erste Überlegungen bezüglich der Kunstrasen-Sanierung. Konkret wurde das Vorhaben im Juli 2011, nachdem das Karlsruher Planungsbüro Singer-Klahn-Partner beauftragt wurde. Nach langem Entscheidungsweg entschied



Anmeldung, Infos und Kontakt

Fotos:

Sportstättenbau

Bitte melden Sie sich bis spätestens 4. April 2013 unter Angabe von Vor- und Nachname, Adresse, Geburtsdatum und Verein bei Kerstin Kumler an: Badischer Sportbund Nord, Kerstin Kumler, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Tel. 0721/1808-25, K.Kumler@badischer-sportbund.de sich der Gondelsheimer Gemeinderat für den Umbau des Kunstrasens in einen Naturrasen, u.a. deswegen, weil es für die Gemeinde finanziell machbar war. Auch Dank der Sportstättenbauförderung durch den Badischen Sportbund Nord konnte das Projekt in Angriff genommen werden.



Weitere Informationen:

Matthias Renz, Tel. 07121/9288-30 info@sportstaettenbau-gm.de

Anfang 2012 wurde bei strahlendem Sonnenschein der Spatenstich vollzogen und von März bis Mai 2012 war ein vier Mann starkes Bauteam mit dem Umbau des bisherigen Kunstrasenplatzes in ein Naturrasenspielfeld in Drainschichtbauweise beschäftigt. Ende Mai wurde der Sportrasen eingesät und bereits im Oktober konnte er zum ersten Mal belastet werden. Ab dem Frühjahr 2013 ist er wieder zu 100% bespielbar und der Gondelsheimer Fußballnachwuchs kann sich auf die kommende Saison mit neuem Rasen freuen!

Gerne möchten wir Sie in diesem Zusammenhang auf unsere Info-Veranstaltung mit dem Thema "In Sportstätten investieren – die Zukunft des Sports sichern" am 11. April 2013 ab 18 Uhr mit unserem Partner Sportstättenbau Garten-Moser hinweisen. Zu Gast sind wir in der Gaststätte "Palmgarten" des ASV Hagsfeld, der im letzten Jahr das Großspielfeld in zwei quer liegende Rasen-Trainingsspielfelder umgebaut hat.



Zusendung von Vereinszeitungen

KLUBZEITUN

Für die Zusendung ihrer Vereinszeitung im letzten Vierteljahr bedanken wir uns bei folgenden Vereinen:

SV Rohrbach/S., Deutscher Alpenverein Sektion Heidelberg, Heidelberger Ruderklub, Hockey-Club Heidelberg, TSV HD-Handschuhsheim, TSG HD-Rohrbach, TSG Wiesloch, Sportkegelclub Edingen-Neckarhausen, Mannheimer Ruder-Club, Mannheimer Ruder-Verein Amicitia, Ski-Club Mannheim, TSV 1846 Mannheim, TV MA-Käfertal, Kanu-Sport-Club MA-Neckarau, WSV MA-Sandhofen, AC Weinheim, TV Oberhausen, TV Bretten,

TV Hochstetten, DJK Karlsruhe Ost, Karlsruher Schachfreunde, Polizei-SV Karlsruhe, Post Südstadt Karlsruhe, Rheinbrüder Karlsruhe, SSC Karlsruhe, ASV KA-Hagsfeld, VT KA-Hagsfeld, Turnerschaft KA-Mühl-



burg, TSV KA-Rintheim, TuS KA-Rüppurr, Sportclub KA-Wettersbach, TV Mörsch, TV Huchenfeld, Polizei-SV Pforzheim.

Vereine, die dem Badischen Sportbund Beiträge aus ihrer Vereinszeitschrift zur Veröffentlichung in Sport

in Baden zur Verfügung stellen wollen, senden diese bitte an den Badischen Sportbund, Redaktion "Sport in BW", Postfach 1580, 76004 Karlsruhe.



NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS HEIDELBERG

Reitsportverein St. Ilgen e.V.

(28 Mitglieder) 1. Vors. Thomas Weißbrod, Th.-Heuss-Straße 18, 69181 Leimen; Vereinsanschrift: dto. Sportart: Reiten

Die Nebenbouler aus Nußloch e.V.

(35 Mitglieder) 1. Vors. Rolf Kazmaier, Goethestr. 5, 69226 Nußloch; Vereinsanschrift: dto. Sportart: Boule und Petanque

KREIS MANNHEIM

Calcio Edingen 2012 e.V.

(42 Mitglieder) 1. Vors. Silvestro Fallico, Mannheimer Straße 51, 68535 Edingen; Vereinsanschrift: dto. Sportart: Fußball

DJK Sandhofen e.V.

(95 Mitglieder) 1. Vors. Gerhard Böhmel, Stieglitzgasse 1, 68307 Mannheim; Vereinsanschrift: dto. Sportart: Fußball

Werkstatt Pferd Weinheim e.V.

(8 Mitglieder) 1. Vors. Ralf Michael, Breslauer Str. 39, 69469 Weinheim; Vereinsanschrift: dto. Sportart: Reiten

KREIS KARLSRUHE

Powder Party Bergsport Karlsruhe e.V.

(136 Mitglieder) 1. Vors. Benjamin Michelfelder, Veilchenstr. 23, 76131 Karlsruhe; Vereinsanschrift: dto. Sportart: Bergsport und Klettern

Mensch-Tier-Begegnung Karlsbad e.V.

(7 Mitglieder) 1. Vors. Myrtha Schöpfle, Speicherstraße 28, 76307 Karlsbad; Vereinsanschrift: dto. Sportart: Reiten





Mit IntelliWebs die Kurve kriegen

Das Content-Management-System für kleine und große Vereins-Webs

Unverhofft kommt oft – und trifft die meisten Vereine unvorbereitet: So auch den Radsport-Verein Sulzfeld, der bereits 1993 mit einer eigenen Vereinswebsite online ging und plötzlich ohne Webmaster zurechtkommen musste. Die Umsetzung und Pflege der Homepage verlief klassisch: Ein IT-Spezialist programmierte und aktualisierte die Website lange Jahre ehrenamtlich. Sein plötzlicher Wegzug stellte den Verein vor die Herausforderung, den Webauftritt neu organisieren zu müssen.

Beim RSV Sulzfeld übernahm Konrad Gehringer die Verantwortung für die Website. In seiner Freizeit sitzt der Radler zwar am liebsten auf dem Fahrrad, aber die Aufgabe als ehrenamtlicher Webmaster erledigt er mit Begeisterung. Mit Recht ist der Radsportler stolz auf das Ergebnis: "Wir sind der beste Beweis, dass auch kleine Vereine mit einer ordentlichen Webseite online sein können. Wir sind stolz darauf, mit einem Mini-Budget eine Website mit allem Drum und Dran zu realisieren."



Konrad Gehringer – ein leidenschaftlicher Fahrradfahrer und begeisterter Webmaster

Wie der Entscheidungsprozess verlief

Der erste Schritt bestand für Konrad Gehringer in der Suche nach einem geeigneten Content-Management-System (CMS), da eine reine HTML programmierte Seite nicht mehr zur Debatte stand. In die engere Auswahl kamen die CMS von 1 + 1, Strato, Jimdo und IntelliWebs. Nun begann die Analyse anhand der jeweiligen Preisangebote, Referenzen

und einer professionellen Nutzwertanalyse.

Warum die Entscheidung auf IntelliWebs fiel

Um die Unterstützung von Seiten des Anbieters zu testen, verschickte der neue Webmaster Supportanfragen und verglich die Reaktionszeiten: "Hier konnte IntelliWebs ganz besonders punkten: Am Abend verschickte ich eine Anfrage und im Laufe des nächsten Vormittags erhielt ich eine Antwort von Seiten des IntelliWebs-Supports – teilweise sogar per Telefonanruf am

nächsten Morgen – während ich bei den anderen Anbietern vier bis fünf Tage warten musste."

Aber auch die einfache Handhabung, die ansprechenden Standardlayouts und die Vereinsorientierung überzeugten Gehringer: "Intelli-Webs konnte ich ausführlich testen – ein Anruf genügte und ruckzuck stand eine Testversion bereit mit allen wichtigen Funktionen. Das ist natürlich ein unglaublicher Vorteil. Die endgültige Entscheidung für IntelliWebs kam dann mit der Ankündigung des Features für mobile Ansichten, was ich für unsere Mitglieder ganz besonders wichtig halte." (mehr Infos siehe Kasten)

Warum ein Relaunch kein Chaos bedeuten muss

Die Angst vor dem "Fass ohne Boden" lässt viele Vereine den Relaunch einer neuen Website immer wieder hinauszögern. Viel Arbeit, Schwierigkeiten bei der Umstellung und Umgewöhnung bei den Abläufen sind oft die Gründe. Der zügige Relaunch der Website www.rsvsulzfeld.de lässt den Webverantwortlichen Gehringer schwärmen: "Der Umstieg von der alten auf die neue Website verlief innerhalb von drei Tagen reibungslos. Ich war selbst überrascht, wie einfach das ging. Hier möchte ich nochmals das Support-Team von IntelliWebs erwähnen, das einfach schnell zur Stelle ist, wenn man es braucht."



www.rsv-sulzfeld.de ist der beste Beweis, dass sich auch mit kleinen Budgets professionelle Webseiten gestalten lassen. Mit IntelliWebs ist dies bereits ab $3,99 \in \text{pro Monat inkl. MwSt. realisierbar.}$

Was es zu beachten gibt

In den Vereinen übernehmen meist Ehrenamtliche die Aktualisierung der Homepage. Das bedeutet, ein System muss selbsterklärend sein und der zeitliche Aufwand für die Pflege der Website sollte sich im Rahmen halten. Umsetzbar ist dies über ein Berechtigungskonzept, das in IntelliWebs integriert ist. Denn wie sagte Konrad Gehringer so schön: "...in meiner Freizeit sitze ich am liebsten auf meinem Drahtesel".

IntelliWebs



Das ist cool: Ab sofort können Websiten, die mit IntelliWebs erstellt wurden, über eine Mobil-Version komfortabel auf dem Smartphone aufgerufen werden. Das leidige Scrollen oder Suchen in Ausschnitten einer Seite auf den verhältnismäßig kleinen Displays der Smartphones gehört damit der

Vergangenheit an. Für diese können Hintergrundfarbe und Bannergrafik ausgewählt werden, alles Weitere geschieht automatisch.







Mit Lexware erledigen Sie die Vereinsarbeit mit dem kleinen Finger.

Als Verantwortlicher im Verein hängen Sie sich mit viel Engagement in Ihr Hobby rein. Lassen Sie sich dabei nicht von den Verwaltungsaufgaben über den Tisch ziehen! Mit Lexware erledigen Sie Mitgliederverwaltung, Buchhaltung, Beitragseinzüge, Finanzen, SEPA-Vorbereitung und vieles mehr in nur 5 Minuten täglich – für jede Vereinsart und -größe.

Extra-Rabatte für Mitglieder des BSB Nord unter www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord



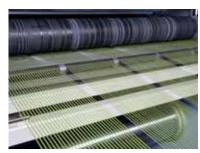
Kunstrasen Made in Germany

Das Einmaleins der Kunstrasenherstellung

polytan ST

"Made in Germany und alles aus einer Hand" ist das Motto unseres Förderers Polytan|STI aus Burgheim. Vom Halm bis zum fertig verlegten Stadion- oder Vereinsrasen wird alles in der eigenen Produktionsstätte hergestellt. Egal ob Fußball, Rugby, Hockey oder Tennis – Polytan|STI bietet für verschiedene Sportarten die passende Lösung. Doch wie wird Kunstrasen eigentlich hergestellt?

Die Produktion von Kunstrasen umfasst vier Arbeitsabschnitte: Extrusion, Veredelung, Tufting und zu guter Letzt die Beschichtung und Endkontrolle.



Im Extruder entstehen sehr feine Garnfäden, deren Dicke und Breite variabel sind.

Im Technikum

wird alles auf

Herz und Nieren

Extrusion - Alles fängt klein an

Am Anfang des Produktionsprozesses stehen kleine weiße Granulat-Kügelchen aus Polyethylen. Das Granulat wird geschmolzen und im Anschluss durch eine Düsenplatte mit Löchern gepresst (extrudiert), im Wasserbad gekühlt und in einem speziellen Verfahren verstreckt sowie gegebenenfalls texturiert bzw. gekräuselt. Auf diese Art entstehen sehr feine Garnfäden, sogenannte Monofilamente, deren Dicke und Breite variabel sind. Diese monofilen Rasenfasern verleihen dem Rasen später das Naturrasengefühl. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Rohstoffrezeptur ist notwendig, um die Weichheit und die angenehme Haptik des Filaments immer weiter zu optimieren. Die Verwendung von hochwertigen Rohstoffen, die Abstimmung der chemischen Zusammensetzung auf den Einsatzzweck und die kontinuierliche Produktionsüberwachung sind die Erfolgskomponenten von Polytan|STI.

Eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung, sowie die eigene Produktion der Rasenfilamente und die Rasenfertigung ermöglichen es, die neuesten Erkenntnisse in der Materialentwicklung und bei den Fertigungstechnologien direkt in neue Produkte einfließen zu lassen. **Veredelung – aus dünn wird dick** Um dem Kunstrasen Robustheit zu

verleihen, werden im nächsten Schritt die einzelnen Monofilamente zu einem dickeren Faden verwoben. Je nach gewünschter Qualität werden hier vier bis sechs Monofilamente zusammengefasst. Dabei wird zum einen glattes sowie gekräuseltes Garn produziert.

Das glatte Garn gleicht nach der Verarbeitung dem Naturrasen im Stadion und wird daher bevorzugt im Profisport-Bereich verwendet. Der Rasen mit glatten Monofilamenten ist besonders robust, pflegeleicht und langlebig. Die enorme Abriebfestigkeit der extrastarken Polytan|STI PE Monofilamente gewährleistet eine offene Oberflächenstruktur und beste Spieleigenschaften. Der Rasen bleibt auch bei intensiver Nutzung weich und geschmeidig.

Das gekräuselte oder texturierte Garn ist noch strapazierfähiger und kommt daher vorwiegend im Amateursport zum Einsatz. Die Struktur oder Texturierung zeigt sich an der Faser als eine dreidimensionale Formgebung, die dem Rasen zusätzliches Volumen verleiht. Durch das PolytanlSTI Texturierungsverfahren behalten die Fasern dauerhaft und unter extremsten Beanspruchungen ihr Erscheinungsbild.

Tufting

In diesem Abschnitt der Kunstrasenherstellung wird aus dem vorher produzierten Garn der Rasenteppich hergestellt. Das Garn wird über einzelne Spulen zur Tuftingmaschine geführt, läuft dann über Garnspeisewalzen zur Nadel und wird mit dieser durch ein vorgefertigtes Trä-



germaterial getuftet. Danach wird der Rasen mit einem Greifer unten aufgenommen und geschnitten, um den Rasenhalm auf die richtige Höhe zu bringen – das Endprodukt des Tuftingprozesses ist ein Rasenteppich, auch Velours genannt.

Beschichtung und Endkontrolle

Nachdem das Garn mit dem Trägerstoff vernäht ist, wird der Rasenteppich zusammengerollt. Dann werden die großen Rollen mit einem Gabelstapler zur vierten Station gefahren, der Beschichtung. Damit das Garn in der Trägersubstanz fest fixiert bleibt, wird der Rücken des Kunststoffrasens mit Latex beschichtet und in den dafür vorgesehenen Trocknungsöfen getrocknet. Nach diesem Prozess werden auch die Drainagelöcher in den Rasenteppich gebrannt, so dass auch bei starkem Regen das Wasser ablaufen kann und ein uneingeschränktes Spiel möglich ist. Danach wird der Rasen auf die gewünschte Endbreite und Endlänge gebracht. Von da aus geht es weiter zur Endkontrolle. Wenn der Kunstrasen in einem einwandfreien Zustand ist, wird er verpackt und ausgeliefert.

Technikum

Im firmeneigenen Technikum werden kontinuierlich alle Produkte auf Herz und Nieren geprüft – weit über aktuell gültige Normen und Vorschriften hinaus. Um etwa eine dauerhafte Schutzwirkung für die Sportler sicherzustellen, wird das mechanische Verhalten der Rasensysteme in intensiven Langzeitstudien getestet. In umfangreichen Simulationen wird die Interaktion von Fasern und Einfüllmaterial detailliert erprobt, bis alle Komponenten ideal aufeinander abgestimmt sind. Zur Simulation der mechanischen Beanspruchung und zur weiteren Qualitätskontrolle durchlaufen die Polytan|STI Rasen bis zu 100.000 Testzyklen mit dem Lisport Tester – das entspricht einer realen Nutzungsdauer von rund 20 Jahren! So ist sichergestellt, dass die Amateur- und Profivereine zu jeder Zeit ein optimal auf ihre Erfordernisse eingestelltes Produkt erhalten.



Ausschreibung 2013/14

Kooperationsprogramm Kindergarten - Sportverein

Hintergrund und Idee

PFiFF ist ein Sportprogramm zur Förderung der Selbstregulation von Kindern, umgesetzt in Kooperation zwischen Kindergarten und Sportverein. Als Vorreiter nimmt PFiFF die bedeutsame Thematik der Selbstregulation von Kindern in den Fokus.

Selbstregulation ist die Fähigkeit, das eigene Denken und damit die Aufmerksamkeit, das Verhalten und die Emotionen gezielt steuern zu können. Diese Fähigkeiten können bereits im Kindergartenalter spielerisch erlernt werden und beeinflussen die Lernleistung und die sozial-emotionale Entwicklung von Kindern. Im Zusammenhang mit der Lernleistung ist die Selbstregulation vergleichbar bedeutsam wie die Intelligenz und damit entscheidend für die Entwicklung in der Schule und im Leben.

Grundlage für die Selbstregulation sind die sogenannten exekutiven Funktionen (Inhibition, Arbeitsgedächtnis und kognitive Flexibilität) des Stirnhirns. Die Förderung exekutiver Funktionen und der Selbstregulation sollte bereits in der frühkindlichen Bildung (Kindergartenalter) einsetzen. Bewegung, Sport und Spiel eignen sich dazu in hervorragender Weise.

Im Rahmen des Programmes werden für das Kindesalter ausgebildete Übungsleiterinnen und Trainerinnen sowie Erzieherinnen qualifiziert, Bewegungseinheiten so zu gestalten, dass sie die Selbstregulation gezielt fördern. Das geschieht insbesondere durch Anpassungen und Regeländerungen bekannter Übungsund Trainingsformen sowie durch die Gestaltung des Unterrichts im Allgemeinen.

Ziele

Die Kinder

- erleben Sport als freudvoll und positiv, auch solche, mit bisher wenig Affinität zu Sport und Bewegung.
- bauen (ersten) Bezug zum Vereinssport auf.
- entwickeln ihre exekutiven Funktionen durch Bewegung, Spiel und Sport und beeinflussen dadurch ihre Lernfähigkeit und Leistung, ihre sozial-emotionalen Fähigkeiten und ihre Persönlichkeit positiv.

Die Sportvereine

- präsentieren sich bei potentiellen zukünftigen Mitgliedern, deren Eltern und dem Kindergarten als Qualitätsanbieter.
- erreichen die Kinder über den Kooperations-Zugang zu einem sehr frühen Zeitpunkt.

Die Kindergärten

- erweitern ihr Angebot um ein sinnvolles und attraktives Angebot.
- verfügen über Personal mit Kompetenzen im Bereich Sport und Bewegung und können weitere Bewegungseinheiten in den Alltag integrieren.

Selbstverständlich schließen weibliche Personenbezeichnungen männliche ein.





Durchführung

- Die Kooperation setzt auf Stetigkeit und ist daher auf eine Laufzeit von 3 Jahren angelegt. Sie beginnt im Oktober 2013.
- Regelmäßige, i.d.R. wöchentliche Sporteinheiten à 45 Minuten (reine Bewegungszeit ohne Umziehen, Ortswechsel etc.). Mindestens 25 Einheiten pro Kindergartenjahr.
- Ein Tandem aus lizenzierter ÜL/Trainerin des Sportvereins und einer Erziehungsfachkraft des Kindergartens führt die Bewegungseinheiten gemeinsam durch. Beide wirken aktiv mit.
- Das Tandem wird in verschiedenen Veranstaltungen für die Durchführung der Bewegungseinheiten qualifiziert. Die Teilnahme ist verpflichtend.
- Die Bewegungseinheiten finden in den Räumen der Kindergärten oder in unmittelbarer Nähe statt.
- Der Bewegungsraum soll bei einer Auslastung mit 15 Kindern über mindestens 100 qm Bewegungsfläche verfügen. Freiflächen können und sollen bei entsprechender Witterung genutzt werden.
- Teilnehmende Kinder:
 - Die Zahl der Kinder sollte mindestens 10 betragen und ist auf max. 15 begrenzt.
 - Während eines Kindergartenjahres nehmen immer dieselben Kinder teil, um gute Lernerfolge zu erzielen (feste Gruppe).
 Nach einem Jahr kann die Gruppe wechseln.
 - Teilnehmen können Kinder ab 3 Jahren.
 Die Altersspanne der Kinder darf nicht mehr als zwei Jahrgänge umfassen.
- Das Programm wird den Eltern in einem (ggf. gesonderten) Elternabend vorgestellt.
- Wir empfehlen die Führung von Stundenprotokollen.
- Die Teilnehmenden erhalten umfassendes Lehr- und Informationsmaterial.

Qualifizierungsmaßnahmen

- Kooperationsjahr: Einstiegsseminar mit "Spielregeln" der Kooperation, Grundlagen der exekutiven Funktionen und Umsetzungsbeispielen. Vertiefungsworkshop mit Input, Praxisbeispielen und Erfahrungsaustausch. (Termine siehe Bewerbung)
- 2. Kooperationsjahr: Vertiefungsworkshop
- 3. Kooperationsjahr: Abschlussseminar

Förderung

- Der Verein erhält eine Förderung durch den Badischen Sportbund Nord e.V., die für Aufwendungen im direkten Zusammenhang mit der Kooperation zu verwenden ist. Der Zuschuss steigt während des Kooperationszeitraumes an: im ersten Jahr 400 Euro, im zweiten 500 Euro, im dritten 600 Euro. Die Fördermittel werden als jährlicher Festbetrag bereitgestellt. Eine Förderung derselben Maßnahme durch einen weiteren öffentlichen Geldgeber ist ausgeschlossen. Weitere Förderungen sind dem BSB mitzuteilen.
- Die Kindergärten erhalten im ersten Jahr einmalig einen Sportgeräte-Gutschein im Wert von 400 Euro von der Stiftung "Sport in der Schule Baden-Württemberg".

Teilnahmevoraussetzungen

- ÜL/Trainerin verfügt über eine C-Lizenz Profil Kinder oder eine gültige Lizenz auf der I. Lizenzstufe und nachweisbare Praxiserfahrung in der Arbeit mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren.
- Kindergarten benennt eine feste Ansprechperson.
- Beide Institutionen erfüllen die unter Durchführung genannten Voraussetzungen.
- Beide Tandempartner nehmen an allen Qualifizierungsmaßnahmen teil.





Bitte senden an:

Sportverein

Badischer Sportbund Nord e.V. Annette Kaul Am Fächerbad 5 76131 Karlsruhe

Bewerbungsfrist

14. Juni 2013

Der Posteingang ist maßgebend.

Bewerbung für das Kooperationsprogramm PFiFF



Telefon _____ E-Mail ____

JNG ERN © Spiel und Sport plus e.V.

Verein und Kindereinrichtung sichern	zu:			
 ÜL/Trainerin und Erziehungsfachkraft sind zur gemeinsamen aktiven Durchführung der Bewegungseinheit bereit. ÜL/Trainerin und Erziehungsfachkraft nehmen an allen Qualifizierungsmaßnahmen teil. Der Bewegungsraum für die Kooperation hat eine Größe von				
operation.				
The der Oncersentile bestadgen die beiden i	institutionen die riteriagiere der 7 ingaben.			
Stempel und Unterschrift Sportverein	Stempel und Unterschrift Kindergarten			
Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme führung der Kooperation und den Erha	en (von ÜL/Trainerin und Erzieherin auszufüllen) verpflichtend ist und Voraussetzung für die Durch- ult der Zuschüsse. Kreuzen Sie bitte für den Vertiefungs- andempartner gemeinsam teilnehmen können. Sie dürfen			
einen bevorzugten Termin markieren, wir ve die Zuteilung frühzeitig mit.	rsuchen, den Wünschen zu entsprechen und teilen Ihnen			

□ w	☐ Wir nehmen am Einstiegsseminar am 14.09.2013 in Karlsruhe teil.				
	r den Vertiefungsworkshop sind 5.01.2014 in Heidelberg	folgende Termine möglich 08.02.2014 in Karlsruhe			
Unter	rschrift ÜL/Trainerin	Unterschrift Erzieherin			





Schadenfall des Monats: Pferdefuß

Die Jugendgruppe des holsteinischen Reitervereins war auf ihrem traditionellen "Frühjahrs-Anreiten" diesmal besonders zahlreich unterwegs: 19 Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren ritten im freien Gelände einen Rundweg von 12 km ab. Wobei unter "Reiten" in diesem Fall Schritttempo zu verstehen war, da es sich bei den Kindern ausnahmslos um Reitanfänger handelte. Die Pferde der jüngsten Teilnehmer wurden zudem von mitgehenden Erwachsenen am Halfter geführt. Nach etwa der Hälfte des Rundwegs führte die Route auf einen Wirtschaftsweg, der sowohl für "landwirtschaftliche Kfz" als auch für die Reiter zugelassen war.

Plötzlich dröhnte hinter der Reitgruppe ein lautes Motorengeräusch, und ein großer Traktor mit Reifen, die fast die Schulterhöhe der Pferde erreichten, brauste in (zu) hohem Tempo vorbei, während der Traktorfahrer hörbar fluchte. Durch das Motorengeräusch des Traktors und das Überholen knapp an der Gruppe vorbei erschraken nicht nur die Kinder, sondern auch die sensiblen Pferde. Das Pferd der 7-jährigen Melina, das auf den Namen "Uwe" hörte und von Melinas Vater gehalten wurde, stieg sogar hoch, und Melina schrie laut auf. Melinas Vater Thomas L., selbst weder Reiter noch Vereinsmitglied, versuchte, das Pferd am Zaumzeug festzuhalten, was natürlich misslang. Melina blieb zwar im Sattel, aber das Pferd vollzog eine für Thomas sehr schmerzhafte Landung, direkt auf seinem rechten Fuß. Thomas L. erlitt eine Fraktur des Mittelfußes.

Einige Wochen später erhielt der holsteinische Reiterverein ein Schreiben einer ortsansässigen Rechtsanwältin, in dem sie für ihren Mandanten Kosten für die ärztliche Behandlung sowie ein Schmerzensgeld von immerhin 3.000 Euro geltend machte. Der 1. Vorsitzende war zunächst erstaunt, da nach dem Bericht der Reitgruppe für alle Beteiligten klar gewesen war, dass der inzwischen ermittelte Traktorfahrer für das ganze Malheur verantwortlich war.

Ein Besuch bei einem befreundeten Rechtsanwalt brachte dann Klarheit: Der Geschädigte Thomas L. hatte tatsächlich einen Schadenersatzanspruch gegen den Traktorfahrer, da dessen Verhalten schließlich neben der Körperverletzung auch zum finanziellen Schaden geführt hatte. Daneben haftete aber auch der Verein, nämlich für das



Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann



"unberechenbare tierische Verhalten" seines Pferdes aus der so genannten "Tierhalterhaftpflicht". Der Geschädigte hat in dieser Situation die freie Wahl, von wem er sein Geld (zuerst) fordert. Die ARAG-Sportversicherung als Sport-Haftpflichtversicherer regulierte die Aufwendungen, die Thomas L. entstanden waren, konnte dann ihrerseits die Hälfte dieser Kosten beim Traktorfahrer zurückfordern. So war hier zumindest der Reit-Verein ohne finanziellen Aufwand aus dieser heiklen Situation herausgekommen - wohl dem, der eine Haftpflichtversicherung hat.

Auch Zuschauer profitieren von der Sportversicherung

Mitglieder von Sportvereinen sind umfassend über den Sportversicherungsvertrag des Badischen Sportbundes versichert. Wichtiger Bestandteil dieses Vertrages, der aktive wie passive Mitglieder umfasst, ist die Unfallversicherung. Nicht minder wichtig sind aber auch die darin enthaltene Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung sowie weitere Risiken.

Was nur wenige wissen: Vereinsmitglieder sind auch als Zuschauer versichert. Besucht jemand ein Auswärts- oder Heimspiel seines Vereins, hat er nicht nur im Stadion oder in der Halle Versicherungsschutz, sondern auch auf seinem Hin- und Rückweg, wenn der eige-

ne Verein Teilnehmer zur Veranstaltung gemeldet hatte.

Das gilt auch bei Veranstaltungen außerhalb des BSB-Bereiches: Fans, die als Vereinsmitglied zu Spielen



Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund Telefon 0721/20719 www.ARAG-Sport.de

ihres Bundesligaklubs fahren, sind also ebenfalls versichert. Für die Versicherung zusätzlicher, individueller Risiken wie die Kfz-Zusatzversicherung, die Vermögensschaden-Zusatzversicherung oder Gebäudeversicherungen muss der einzelne Verein selbst sorgen.

Für alle Fragen rund um die Sportversicherung setzen Sie sich bitte mit dem Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten) in Verbindung. In Zweifelsfällen, bei Schäden oder in allen Versicherungsfragen stehen dort kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Sie zur Verfügung. Besuchen Sie uns auch im Internet: www.arag-sport.de.



Schadensersatzanspruch eines Fußballvereins gegen Zuschauer bei Fehlverhalten

Ein Sportverein kann von einem Zuschauer, der während einer Sportveranstaltung den Spielbetrieb stört, Ersatz der Strafe verlangen, die ihm von einem Sportverbandsgericht wegen Störung des Spieles auferlegt worden ist.

Zur Rechtslage

Der Anspruch eines Vereins ergibt sich aus den §§ 280 Abs. 1, Abs. 3, 282, 241 Abs. 2 BGB. Zwischen dem Verein und einem Zuschauer besteht ein Vertrag in Form eines Zuschauervertrages, der durch den Erwerb der Eintrittskarte und deren Übergabe abgeschlossen wird.

Der Zuschauer bzw. Besucher eines solchen Spiels muss aufgrund dieses Vertrages bestimmte Nebenpflichten im Sinne des § 241 Abs. 2 BGB beachten. Solche Nebenpflichten sind in der Regel in den Haus- und Stadienordnungen der Vereine geregelt. Wird eine solche Ordnung verletzt, verletzt der Besucher auch seine vertraglichen Pflichten gegenüber dem Verein.

Die Frage der Pflichtverletzung und der schädigenden Handlung ist Gegenstand der gerichtlichen Beweisaufnahme. Der klagende Verein ist in einem solchen Verfahren regelmäßig darlegungs- und beweispflichtig. Kommt das Gericht zu dem Ergebnis, dass eine Pflichtverletzung des Zuschauers vorliegt und diese auch durch ihn zu vertreten ist, greift die Verschuldensvermutung des § 280 Abs. 1 BGB.

Wenn – wie im Fall des Landgerichts Düsseldorf – der gastgebende Verein durch den Verband bzw. durch dessen Sportgericht zu einer Verbandsstrafe verurteilt worden ist, kann der Verein diesen Schaden zuzüglich



Foto: GES

der entstehenden Gerichts- und Anwaltskosten beim schädigenden Zuschauer im Wege des Schadensersatzes daher geltend machen.

(Fundstelle: Landgericht Düsseldorf, Urteil vom 25.08.2011, Az.: 11 O 339/10)

Der praktische Fall: Wer kann den Verein nach außen vertreten?

Stefan Wagner, Dresden

Ein Verein sucht nach einer praktikablen Handhabung der Zeichnungsberechtigung. In der Satzung ist zwar geregelt, dass es der Unterschrift von zwei der vier Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes bedarf. Im Verein gibt es jedoch sieben Abteilungen mit neun recht eigenständigen Haushalten, sodass die Aufgaben auf viele Schultern verteilt sind. So werden etliche Verträge/Bestellungen von den Akteuren des jeweiligen Bereichs unterschrieben.

Fragen aus der Praxis

- Sollten diese Personen nicht sicherheitshalber mit "i. A" unterschreiben?
- Inwieweit könnten diese Personen mit Forderungen konfrontiert werden, falls der geschäftsführende Vorstand solch einen Vertrag widerruft?
- Sollte der Verein ggf. in einer Ergänzung zur Satzung die Zeichnungsberechtigung genauer regeln? Wenn ja, wie?

1. Vertretungsgrundsatz im Vereinsrecht

Ein eingetragener Verein (e.V.) ist als juristische Person selbst handlungsunfähig und kann als solcher nicht im Rechtsverkehr auftreten. Für ihn handeln vertretungsberechtigte Organe des Vereins und damit natürliche Personen.

Bei der Frage geht es also nicht nur um die Zeichnungsberechtigung, sondern darum, wer den Verein im Außenverhältnis wirksam vertreten kann. Dies ist die Frage der Geschäftsfähigkeit des Vereins und die Frage der internen Vertretungsregelung. Diese Fragen kann nur die Satzung des Vereins beantworten. Geschäftsfähigkeit ist die Fähigkeit des Vereins, selbstständig voll wirksam am Rechtsleben teilnehmen zu können, indem insbesondere Rechtsgeschäfte und Verträge abgeschlossen werden.

Grundsätzlich wird der Verein durch den Vorstand nach § 26 BGB im Außenverhältnis vertreten. Beschränkungen sind nach § 26 Abs. 2 S.2 BGB möglich. Der Vorstand ist der



gesetzliche Vertreter des Vereins (§ 26 Abs. 1 S. 2 BGB). Der Vorstand wird deswegen auch in das Vereinsregister eingetragen, um sich im Rechtsverkehr durch die Eintragung im Vereinsregister auch legitimieren zu können. Andere Personen sind grundsätzlich nicht befugt, den Verein zu vertreten.

2. Offenlegung der Vertreterstellung

Die Vorstandsmitglieder sollten darauf achten, dass sie stets ihre Vertreterstellung gegenüber dem Vertragspartner offenlegen, da sie ja nicht persönlich aus dem Rechtsgeschäft berechtigt und verpflichtet werden wollen (§ 164 Abs. 2 BGB). Der Vorstand handelt nach außen also stets "im Namen des Vereins" oder "in Vertretung des Vereins". Wenn ein Abteilungsleiter einen Vertrag "i.A." unterschreibt, legt er im Außenverhältnis nur offen, dass er nicht im eigenen Namen und auf eigene Rechnung handelt, sondern dass er den Verein vertritt, obwohl er vielleicht gar keine Vollmacht hat.



3. Handeln ohne Vertretungsmacht

Eine Person, die ohne Vertretungsmacht und ohne Genehmigung des Vorstands für den Verein nach außen handelt, handelt als Vertreter ohne Vertretungsmacht (§ 177 BGB) und haftet im Streitfall mit seinem Privatvermögen. Wird das Rechtsgeschäft dann im Nachhinein nicht genehmigt, kommt es u. U. zur persönlichen Haftung des Vertreters.

4. Ausnahmen

Bei der rechtlichen Gestaltung gibt es im Vereinsrecht grundsätzlich zwei Möglichkeiten, weiteren Personen Vertretungsbefugnis für das Außenverhältnis einzuräumen:

- a) Durch die Satzung kann bestimmt werden, dass neben dem Vorstand bestimmte Personen mit Aufgaben im Verein betraut werden und für diesen Aufgabenkreis dann Vertretungsmacht im Außenverhältnis erhalten (sog. besondere Vertreter nach § 30 BGB). Diese werden in der Regel dann auch in das Vereinsregister eingetragen.
- b)Der Vorstand kann für den Abschluss eines Rechtsgeschäfts für den Verein eine schriftliche Einzelvollmacht (§ 164 BGB) erteilen. Eine "Generalvollmacht" ist im Vereinsrecht unzulässig. D.h. der Vorstand kann einem Abteilungsleiter für seine Abteilung, z.B. über die Geschäftsordnung, keine generelle Vertretungsregelung einräumen.

5. Problem der Anscheinsund Duldungsvollmacht

Trotzdem kommt es vor, dass bestimmte Personen in einem Verein (häufig z.B. Abteilungsleiter) sich im Rechtsgeschäftsverkehr so verhalten, als ob sie vertretungsberechtigt sind, obwohl dies nach der Satzung nicht der Fall ist.

Handelt also eine Person für den Verein nach außen und duldet dies

SERVICE von Lexware

Mit den Artikeln auf den Seiten 32 und 33 bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von "Sport in BW" wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Sonderkonditionen für BSB-Vereine unter: www.lexware.de/Rabatshop-BSB-Nord



der Verein, obwohl der Handelnde keine ausreichende satzungsmäßige oder rechtsgeschäftliche Vertretungsbefugnis hat, so kann damit der Verein im Geschäftsverkehr den Rechtsschein erzeugen, dass der Handelnde hierzu berechtigt war. Die Rechtsprechung hat dafür die sog. Anscheins- und Duldungsvollmacht entwickelt. Der Verein muss dann die so zustande gekommenen Verträge auch gegen sich gelten lassen und diese auch erfüllen.

6. Lösungsmöglichkeiten

Zunächst muss die Satzung für klare Regelungen zu sorgen. Dabei sollte überlegt werden, die Abteilungsleiter in der Satzung als besondere Vertreter nach § 30 BGB zu bestellen. Dann wären die Aufgaben und Kompetenzen zwischen dem Vorstand nach § 26 BGB und den Abteilungsleitern klar geregelt.

Alle Vertretungshandlungen, die keine satzungsrechtliche Grundlage haben und nicht durch eine Vollmacht des Vorstands im Einzelfall (!) abgesegnet sind, führen irgendwann zu Problemen und können nicht empfohlen werden.

Hinweis: Vorlagen für eine Mustersatzung finden Sie unter: www.badischer-sportbund.de → Vereine führen und verwalten → Service → Vereinsrecht.

Amtslöschung eines e.V. durch das Registergericht bereits bei vermuteter wirtschaftlicher Tätigkeit?

In der Praxis ist zunehmend festzustellen, dass die wirtschaftlichen bzw. unternehmerischen Aktivitäten von eingetragenen Idealvereinen (§ 21 BGB) auf Argwohn stoßen und die örtliche bzw. regionale Konkurrenz auf den Plan rufen. Dies ist insbesondere im Bereich der Fitnessund Trendsportartenbranche zu beobachten.

Hinweis: Vereine, die sich in zunehmendem Maße unternehmerisch betätigen, sind daher gut beraten, diese Entwicklung genau zu beobachten und sich eine entsprechende Strategie und Argumentation, vor allem gegenüber dem Registergericht, zurechtzulegen.

Im Mittelpunkt steht die Frage, ob und inwieweit sich ein Idealverein wirtschaftlich betätigen kann und darf. Die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs hat diese Frage bisher mit dem sogenannten Nebenzweckprivileg beantwortet.

Der Fall

Ein großer Sportverein in Baden-Württemberg plante das Angebot des Vereins zu erweitern und ein sog. Sportvereinszentrum mit Hilfe staatlicher Fördermittel zu errichten. Dies rief den örtlichen Konkurrenten auf den Plan, der beim zuständigen Registergericht anregte, den eingetragenen Sportverein wegen unzulässiger wirtschaftlicher Betätigung aus dem Vereinsregister zu



löschen (§ 395 Abs. 1 i. V. m. § 24 FamFG).

Die Entscheidung

Das Amtsgericht kam der Anregung unter zweierlei Gesichtspunkten **nicht** nach:

- Erstens befand sich der beabsichtigte Betrieb des Sportvereinszentrums noch in der Planungs- bzw.
 Findungsphase. Aus diesem Grund sah das Amtsgericht keine Veranlassung, über "ungelegte Eier" zu entscheiden.
- Dennoch befasste sich das Amtsgericht auch inhaltlich mit der Frage, ob das geplante Projekt gegen die Grundsätze eines Idealvereins nach § 21 BGB verstößt.

Das Gericht kam zu dem Ergebnis, dass der beabsichtigte Betrieb eines Sportvereinszentrums **nicht** die Kriterien eines wirtschaftlichen Vereins erfüllt, vielmehr im Rahmen des sog. Nebenzweckprivilegs zulässig ist. Durch die Aufnahme des unternehmerischen Betriebs des Sportvereinszentrums würde der Sportverein seine Eigenschaft als nicht wirtschaftlicher Verein nicht verlieren. Dabei bezog sich das Amtsgericht vor allem auf die Grundsätze in der Entscheidung des OLG Frankfurt vom 28.10.2010 ("Kletterhallenentscheidung").

(Fundstelle: Amtsgericht Böblingen, Beschluss vom 22.11.2011, Az.: GRA II 250/11)



128 Seiten, Broschur, 12,99 Euro, BLV-Buchverlag München 2013.

Michael Hahn Richtig Schwimmen

Das Einsteigerbuch

Ob mit einem Sprung ins tiefe Wasser, während eines sportlichen Wettkampfes oder als regelmäßiges Fitnesstraining: Schwimmen hält gesund. Egal auf welchem Leistungsniveau man trainiert, in diesem Buch bietet der Autor allen Badefans wasserfeste Anleitungen. Er beginnt mit der Wassergewöhnung sowie dem Schwimmen lernen und stellt die optimale Atemtechnik vor. Das Tauchen und

Gleiten, Kraul-, Brust-, Rückenkraul- und Schmetterlingsschwimmen sowie das Starten und Wenden werden ebenfalls erläutert. Präzise Grafiken und ausgezeichnete Fotos zeigen die einzelnen Bewegungsabläufe jeder Technik, so dass man diese haltungsgerecht trainieren kann. Wichtige Ergänzungen hierzu bilden die Ausführungen des Autors über die positiven Auswirkungen des Schwimmens auf den gesamten Organismus sowie die Vorschläge zur Planung und Durchführung des Schwimmtrainings. Für letzteres bietet er Pläne für Kinder wie Erwachsene, für wettkampfwie gesundheitsorientiertes Trainieren an. Denn bei keiner anderen Sportart ist es möglich, die individuelle Belastung so genau zu dosieren wie beim Schwimmen. Ein eigenes Kapitel beschäftigt sich ausschließlich mit den gesunden Eigenschaften des Schwimmens. Ob orthopädisch richtiges Schwimmen im Alter oder während der Schwangerschaft, mit Richtig Schwimmen bekommen alle (angehenden) Schwimmer, Lehrer und Trainer einen umfassenden Ratgeber zum Schwimmen lernen oder lehren an die Hand. Und wer im Wasser bereits trainierter ist, dem hilft der Band, seinen Schwimmstil zu verbessern.



240 Seiten, 140 Farbfotos, 5 Zeichnungen, Hardcover, 24,99 Euro, BLV Buchverlag München 2013.

Jörg Birkel, Johann Ackermann

Triathlon. Das Standardwerk

Die eigenen Grenzen ausloten, der Kampf gegen sich selbst und die Zeit, die Natur erleben, sich mit anderen messen, etwas für die eigene Gesundheit tun oder das abwechslungsreiche Training genießen. Die Herausforderung Triathlon annehmen heißt auch kontinuierlich und zielgerichtet trainieren. Bei drei unterschiedlichen Disziplinen kommt es auf den richtigen Trainingsplan und die richtige Technik an.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich auf den Wechsel von Schwimmen zu Radfahren zu Laufen vorzubereiten. Purer Luxus ist es, einen eigenen, persönlichen Trainer zu haben. Wer sich das nicht leisten kann oder möchte, kann nun zu seinem eigenen Trainer werden. Die beiden Sportwissenschaftler Jörg Birkel und Johann Ackermann liefern mit diesem Standardwerk die passende Anleitung. Individuell trainieren dank Trainingsdiagnostik, richtiger Zielsetzung und dem "Baukasten-System": aus

Wolfgang Bunz

Perfekte Lauftechnik

Sie berühren kaum den Boden und scheinen beinahe mühelos über den Asphalt zu schweben: Läufer mit Weltklasseniveau. Es gibt jedoch keinen Anlass für Neid, denn auch wer noch kein Meisterläufer ist, kann sich mit der richtigen Technik immer weiter steigern. Ein bewusster, effizienter und schneller Laufstil mit geringerer Verletzungsgefahr ist das Resultat. Der vorliegende Praxis-Rat-



128 Seiten, Broschur, 16,99 Euro, BLV Buchverlag München 2013.

geber enthält das Basiswissen für die Umsetzung und gibt gezielte Anleitungen für das individuell abgestimmte Techniktraining. Der Autor analysiert zunächst die komplexen Bewegungsabläufe, die einzelnen Körperbereiche und ihren Einfluss auf den Laufstil. Anschließend werden systematisch die lauftechnischen Abläufe herausgearbeitet, um die Leistung stetig verbessern zu können. Weitere Schwerpunkte sind die Trainingsplanung und -durchführung sowie Übungen zum Dehnen, Kräftigen und Mobilisieren der Muskulatur. Der Autor holt Leser jedes Leistungsniveaus beim individuellen Status ab: Ein ambitionierter Marathonläufer kann seine Lauftechnik optimieren, ein Hobbyläufer lernt, sich noch gesünder zu bewegen und selbst wer nur zügig spazieren geht, entwickelt eine neue Bewegungsdynamik, die Muskeln kräftigt und Gelenke schützt.



Modulen wählen und so die eigenen Grenzen neu definieren. Gerade Berufstätige können das Training so optimal in ihren Alltag integrieren.

"Ich gehe mal kurz Laufschuhe kaufen" hört sich einfach an, ist aber beinahe eine Wissenschaft. Gleiches gilt für die richtige Schwimmbrille, die Badekappe und die Frage, wie man fest im richtigen Sattel sitzt. Auf Fragen zum richtigen Equipment gehen die Autoren genauso ein wie auf die richtige Planung des Krafttrainings. Zahlreiche Bilder illustrieren die komplexen Bewegungsabläufe beim Schwimmen, Laufen und Radfahren. Im Kapitel über Ernährung finden sich wichtige Hinweise zu Kohlenhydrat-, Protein- und Eiweißlieferanten. Doch bei aller Vorbereitung: auf der Strecke entscheidet dann meist doch der Kopf über Sieg oder Niederlage. Damit man sich nicht selbst im Weg steht, klärt das entsprechende Kapitel darüber auf, warum Mentaltraining und Entspannung so wichtig sind.



BSJ-Fortbildung "Prinzessinnen und Monster"

Hoch motiviert trafen wir für ein Wochenende aufeinander: 20 Teilnehmer aus den verschiedensten Teilen unseres badischen Ländles, Frauen und Männer jeden Alters. Gemeinsam hatten wir ein Thema, das uns bewegt: Wie gehe ich mit schwierigen Kindern um, mit den "Prinzessinnen und Monstern"? Thematisiert wurde vor allem das oft umstrittene Thema "ADS bzw. ADHS", ausgesprochen ist dieses das "Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom", ist das Kind zusätzlich hyperaktiv spricht man von ADHS.

Aber was bedeuten die unter diesem Sachbegriff zusammengefassten Verhaltensweisen, die oft die Norm sprengen und ein Arbeiten im sozialen Bereich manchmal schwer machen, eigentlich? Gab es dieses Erscheinungsbild schon immer oder tritt es erst in jüngster Zeit auf? Wie gehe ich mit diesen Kindern um? Sei es im Kindergarten, in der Schule, im Sportverein oder auch in der Familie, diese Kinder bedürfen besonderer pädagogischer Kompetenzen.

Den organisatorischen Part übernahm sehr charmant Philipp Schönherr. Gleich am ersten Abend gab es eine Runde, bei der sich jeder vorstellte und natürlich auch die persönlichen Motive, die jeden von uns bewogen hatte, zwei Tage seiner Freizeit diesem Thema zu widmen. Durch das Seminar und das Thema führte uns der Referent Patrick Wehner. Gleich zu Anfang erhielt jeder Teilnehmer durch ein Losverfahren einen Job, der ihn während der Fortbildungszeit begleiten sollte. Das Duo des Teams der "Paparazzi" hatte viel zu tun, es wurde gefilmt und fotografiert, der "Lord" erinnerte während der drei Tage immer wieder an die Pausenzeiten, die sicherlich durch den interessanten Seminarverlauf das ein oder andere Mal vergessen worden wären. Der "Feuermelder" schritt zur Tat, wenn wir während Gesprächsverlaufs zu sehr vom Thema abwichen, der "Kicker" absolvierte die allmorgendlichen Sport- und Spaßspiele, damit der Kreislauf so richtig in Schwung kam. Ganz besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle der Job der "Morgen-







zeitung", zwei Teilnehmer, Toni und Franziska, wurden für ihre sehr kreativen und aufwändigen Beiträge mit dem "Oskar" für die beste Jobumsetzung belohnt. Die Idee der Jobverteilung führte dazu, dass jeder der Teilnehmer in den Seminarverlauf integriert wurde und auch den am Samstag etwas längeren theoretischen Teil mit wachem Interesse verfolgte. Deshalb an dieser Stelle ein großes Lob in Richtung des Dozenten: Das war ein großartiger Einfall, lieber Patrick!

Wir hatten in diesen drei Tagen sehr viel Spaß miteinander, spätestens nach dem zweiten Tag war das Eis gebrochen, wir haben viel gelacht, zudem wuchs das gegenseitige Vertrauen durch den Erfahrungsaustausch, jeder hatte bereits viele Er-

fahrungen mit schwierigen Kindern gemacht und den ein oder anderen belasteten die vielen Auseinandersetzungen und die oft aufkommende Hilflosigkeit in dieser Situation. In der Sporthalle erhielten wir viele Anreize durch tolle interaktive Spiele, die dazu dienen können, die durch ihr Verhalten vielleicht bereits ausgegrenzten Kinder wieder zu integrieren. Überraschend für jeden war wohl, dass es riesigen Spaß macht, auch als Erwachsener gemeinsam herumzualbern und Spiele, die eigentlich für Kinder konzipiert sind, auszuprobieren.

Am dritten Tag, es war ein herrlicher Sonnentag, ging es noch einmal richtig zu Sache. In der Sporthalle wurden wiederum Spiele ausprobiert, der Aspekt aber, wie verwende ich dieses Spiel wann und warum und welche Altersgruppe ist gemeint, wurde immer wieder in den Fokus gerückt.

Nach dem Mittagessen (hier sei einmal die hervorragende Küche der Sportschule Schöneck erwähnt) haben wir bei Tisch noch einmal resümiert: Es war eine gelungene Fortbildung und wir haben viele Ideen und Beispiele bekommen, wie wir in bestimmten Situationen das ein oder andere Mal besser reagieren können.

Vielen Dank den beiden Hauptverantwortlichen Patrick und Philipp und auf ein nächstes Mal!

Sylvia Trautvetter & Christof Unholz



BSJ-Vollversammlung am 26. April

Am 26.04.2013, 19.00 Uhr (Eichendorffhalle in Heidelberg-Rohrbach) ist es wieder soweit: die Delegierten der Jugendorganisationen der Sportkreise und Fachverbände sowie die Vorstandsmitglieder der Badischen Sportjugend im Badischen Sportbund Nord e.V. (BSJ) kommen zur Vollversammlung zusammen (die Einladungen wurden dieser Tage postalisch versendet).

Bereits um 18.00 Uhr finden am gleichen Ort Sitzungen der Jugendorganisationen der Fachverbände bzw. Sportkreise statt.

Neben der Neuwahl des BSJ-Vorstandes stehen Änderungen der BSJ-Jugendordnung im Mittelpunkt der diesjährigen Vollversammlung.

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung
- 2. Grußworte
- 3. Bericht des Vorsitzenden
- 4. Bericht der Kassenprüfer
- 5. Aussprache zu den Berichten
- 6. Entlastung des Vorstandes

- 7. Bildung des Wahlausschusses
- 8. Vorstellung BSJ/BSB-Ausbildungsstruktur
- Änderung der BSJ-Jugendordnung
- 10. Neuwahlen: Vorstand
 - Kassenprüfer
- 11. Bekanntgabe der von den Jugendorganisationen der Sportkreise bzw. Fachverbände gewählten Vorstandsmitglieder
- 12. Verabschiedung ausgeschiedener Vorstandsmitglieder
- 13. Ehrungen
- 14. Anträge
- 15. Verschiedenes

Übersicht Änderungen BSJ-Jugendordnung

Die Änderungen basieren auf sprachlichen Verbesserungen bzw. Konkretisierungen, der rechtlichen Absicherung bereits geübter Praxis, der Berücksichtigung gesellschaftlich wichtiger Themen sowie verbandspolitischer Ergänzungen bzw. Weichenstellungen.

Rechtliche Absicherung geübter Praxis:

- Kommissarische Besetzung Vorstandsamt
- Entscheidungen auf elektronischem Wege
- Projektarbeit
- Junior-Team

Gesellschaftliche Themen:

- Anti-Doping, Fair-Play
- Kinderschutz, Prävention Sexualisierte Gewalt
- Gender Mainstreaming, Frauenförderung
- Gleichberechtigung in allen Lebenslagen

Verbandspolitisches:

- Regelung Verbände mit besonderer Aufgabenstellung
- Änderung Berechnungsgrundlage Delegiertenschlüssel Vollversammlung
- Beschlussfähigkeit Vorstand nur bei Anwesenheit Vorsitzende/r oder Stellvertreter/in
- Förderung junges Engagement.

Mit großen Schritten in Richtung Jugendleiter-Lizenz

Vom 11. bis 15. Februar fand der Aufbaulehrgang der Jugendleiter-Ausbildung in der Sportschule Schöneck statt. Das erste Modul beinhaltete gruppendynamische und erlebnispädagogische Spiele, worauf das Haushaltswesen folgte und abends dann den Abschluss mit der Spielabendgestaltung fand.

Am nächsten Tag ging es mit der Öffentlichkeitsarbeit und Grundlagen der Entspannung mit Kids weiter. Mit den Themen Physiologie (Herz-Kreislauf-System und Stoffwechsel), Ausdauertraining mit Kindern und Jugendlichen für eine Gruppe und Planspiel "Organisation einer Freizeit" für eine andere Gruppe ging es am Nachmittag weiter. Hierzu sei gesagt, dass die Gruppe aus verschiedenen Organisationen und Grundausbildungen zusammen kam. Der Tag endete dann mit der Besprechung für den Projekttag und der dazu zu erstellenden Pro133 Tille or 1

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Aufbaulehrgangs "Jugendleiterausbildung".

jektmappe für unsere Prüfung am 4. Mai 2013.

Die nächsten Themen waren Methodenkompetenz und Sportbiologie, bevor wir uns ins kühle Nass zu Bewegungsspielen ins Wasser begaben. Für uns war es ein Riesenspaß. Den Abschluss des Tages hat-

ten wir dann bei dem Thema Notfälle und Erste Hilfe im Sport. Am darauf folgenden Tag setzten wir uns mit den Grundlagen der Trainingslehre, fußballspezifischem Unterricht, Organisation von Veranstaltungen/Spielstationen und Spielfesten, Schulung koordinati-

36





ver und konditioneller Fähigkeiten und Zuschüssen in der Jugendarbeit – wieder in getrennten Gruppen – auseinander. Weiterhin waren die Jugendordnung und die Sportversicherung an diesem Tag auf dem Plan. Abends wurde dann auf der Kegelbahn der Sportschule das Thema Kegelspiele live vermittelt.

Mit der Suchtprävention im Sportverein und der Abschlussbesprechung, wobei wir von unserer Lehrgangsleiterin Diana Lang unsere Teilnahmebestätigung erhielten, fand diese Woche intensivster Schulungen ihren Abschluss.

Die Lehrgangsinhalte waren sehr kompakt und lehrreich, aber wir hatten auch viel Spaß dabei. Mit der Unterbringung und der Verpflegung in der Sportschule Schöneck waren wir wieder sehr zufrieden und freuen uns auf ein Wiedersehen vom 12. bis 14. April 2013 beim Prüfungsvorbereitungslehrgang.

Liesel Mortimer



Die Jugendherbergsgruppenkarte berechtigt Gruppen, deren Teilnehmer/innen das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (Ausnahme Leiter/innen und Betreuer/innen), zur Benutzung von Jugendherbergen.

Die Gruppenkarte wird kostenlos ausgestellt und gilt immer bis zum 31.01. des Jahres und muss nach Ablauf wieder neu beantragt werden. Ein formloser Antrag bei der BSJ reicht aus.



Kontakt:

Badische Sportjugend Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe Tel. 0721/1808-20, Fax /1808-28 info@badische-sportjugend.de



Qualität kann man fühlen.

High Quality Sportbeläge von Polytan.

Seit über 40 Jahren entwickeln, produzieren und verlegen wir hochwertige Sportbeläge und Kunstrasensysteme in aller Welt. Um Vereinen und Athleten den perfekten Untergrund für ihre Erfolge zu bieten. Sowohl in Bezug auf sportphysiologische Performance als auch in Sachen Langlebigkeit, Nachhaltigkeit und Umwelteigenschaften. Daran arbeiten wir jeden Tag. Mit vollem Einsatz. Mit Know-how. Und mit Leidenschaft.

Und das können Sie fühlen.

Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter www.polytan.de oder kontaktieren Sie uns via Mail: info@polytan.de





Wir für Euch ...

Vereinswettbewerb 2013

Badische Sportjugend im Badischen Sportbund Nord e.V.

"Grenzenlos"

"Grenzenlos" – so das Motto unseres Vereinswettbewerbes 2013. Grenzenlos darf dabei Eure Phantasie sein. "Grenzenlos", das können z.B. Projekte sein, die geographische, soziale oder kulturelle Grenzen überwinden. Aber auch Alters- oder Abteilungsgrenzen können überwunden werden – und natürlich Leistungsgrenzen (auf legale Weise!). Das Spektrum der Projekte kann vom Freizeit-, Breiten- bis hin zum Leistungssport reichen und integrativen bzw. inklusiven Charakter haben.

Beim Vereinswettbewerb der Badischen Sportjugend im Badischen Sportbund Nord e.V. (BSJ) sind natürlich auch bei der Umsetzung des Mottos keine Grenzen gesetzt. Denn nirgends funktioniert "Grenzenlos" so spielend einfach und unkompliziert wie im Sport ...

Einzige Bedingung: Beim Anblick Eurer Bewerbung müssen wir begeistert sein!

Dies könnt Ihr auf zwei Arten erreichen:

- · durch ein ausgefallenes Projekt oder
- · über eine sorgfältige, kreative Ausarbeitung.

Die Bewerbungsunterlagen **müssen** einen Bericht und Fotos über das Projekt (Ziele, Vorbereitung, Durchführung, Fazit) beinhalten. Mögliche weitere Bewerbungsunterlagen sind:

- Broschüren und Vereinszeitungen
- Plakate und Flyer
- · Zeitungsartikel und Presseberichte
- Film (Filmlänge maximal 5 Minuten).

Das Projekt kann im Kalenderjahr 2012 oder 2013 stattgefunden haben und muss von und/oder für Kinder bzw. Jugendliche durchgeführt worden sein. Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendabteilungen der Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Zahlreiche **Geld- und Sachpreise** (Gutscheine für sportliche Aktionen sowie für die Lehrgänge der BSJ) im Gesamtwert von 4.000 Euro warten auf Euch.

Die Gewinner werden durch eine von der BSJ berufene Jury ermittelt. Die Preise sind zweckgebunden für die Förderung der Vereinsjugendarbeit. Die eingereichten Bewerbungsunterlagen verbleiben im Besitz der BSJ.

Einsendeschluss ist der 31.12.2013. Es gilt das Datum des Poststempels.

Die Einsendungen sind zu richten an:

Badische Sportjugend Postfach 15 80 76004 Karlsruhe

Kooperationspartner







... Perspektiven im Sport



BSJ-Lehrgänge von April bis Juni 2013



SportAssistenten-Ausbildung Profil Kinder/Jugendliche (Pfingstferien)

Dieses Angebot richtet sich an alle interessierten Personen (ab 15 Jahren), die eine Trainingsgruppe von Kindern und Jugendlichen im Sportverein leiten bzw. mitbetreuen möchten oder dies bereits tun. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen (siehe www. juleica.de).

Die Ausbildung beinhaltet u.a. folgende Themen:

- Planung und Durchführung einer Trainingseinheit
- Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten
- Kleine Spiele
- Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre
- Verhalten und Handlungskompetenz des Übungs- und Jugendleiters
- Pädagogische Grundlagen
- Aufsichtspflicht

Mit Abschluss der einwöchigen SportAssistenten-Ausbildung können Interessierte sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter-Lizenz C Profil Kinder absolvieren. Die erste Woche, der sogenannte Grundlehrgang der jeweiligen Ausbildungsreihe, entfällt in diesem Fall, so dass der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen kann.

Termin (Pfingstferien): Dienstag, 21.05.2013, 10.00 Uhr – Samstag, 25.05.2013, 13.30 Uhr Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe

Kosten: 50,00 Euro Anmeldeschluss: 24.04.2013

Fortbildung "Abenteuer Outdoor"

Es geht raus aus der Komfortzone und ab in die Natur, um unter anderem nach verborgenen Schätzen zu suchen, abenteuerliche Wanderungen zu absolvieren und bei vielen weiteren spannenden Aktivitäten gemeinsam etwas Neues zu erleben.

So werden zum Beispiel Niederseilelemente selbst aufgebaut und anschließend natürlich getestet.

Außerdem wartet manch herausfordernde Aufgabe am Wegesrand und erfordert kreative Lösungen seitens der ganzen Gruppe.

Was wir sonst noch alles mit euch vorhaben? – Lasst euch einfach überraschen ...

Termin:

Freitag, 07.06.2013, 17.00 Uhr – Sonntag, 09.06.2013, 13.30 Uhr Ort: Naturfreundehaus Zwingenberg

Kosten: 25,00 Euro Anmeldeschluss: 08.05.2013

Die Fortbildung wird zur Verlängerung der Jugendleiter-Lizenz anerkannt.

Anmeldungen und Infos:

Weitere Informationen zu allen Lehrgängen der BSJ finden Sie unter www.badische-sportjugend.de. Dort können Sie sich auch anmelden. Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert. Diese finden Sie ebenfalls auf der BSJ-Internetseite.

Fortbildung "Rund um den Ball"

Kooperation mit Ballsportverbänden



Der Ball alleine ist schon faszinierend und vielseitig. Im Mittelpunkt der Fortbildung stehen vor allem praktische Anregungen für ein sportspielübergreifendes Angebot. Die Inhalte reichen vom Grundlagentraining in den Sportspielen Hand-, Basket-, Volley- und Fußball über sportartübergreifende Spielformen bis hin zur Bedeutung von Ballsportarten bei der Sozialisation in die Gesellschaft. Die zentrale Rolle des Sports, vor allem der Mannschaftssportarten, für die Teamentwicklung von Kindern und Jugendlichen wird innerhalb dieser Fortbildung anhand sportpraktischer sowie erlebnispädagogischer Aufgabenstellungen hautnah demonstriert. Auf diese Weise werden den Teilnehmern Möglichkeiten eines ganzheitlichen Konzeptes "Rund um den Ball" aufgezeigt.

Angesprochen sind alle, die Interesse an vielseitigen Trainingsformen mit dem Ball haben, jedoch nicht ausschließlich sportart- oder sportspielgebunden arbeiten möchten.

Termin:

Freitag, 12.07.2013, 17.00 Uhr – Sonntag, 14.07.2013, 12.30 Uhr Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe

Kosten: 20,00 Euro

Anmeldeschluss: 19.06.2013

Die Fortbildung wird zur Verlängerung der Jugendleiter- sowie der Übungsleiter C-Lizenz anerkannt.

BRUCHSAL www.sportkreis-bruchsal.de

Sportkreistag: BSB-Präsident Heinz Janalik fordert Solidarität der Vereine



BSB-Präsident Heinz Janalik appellierte beim Sportkreistag in Hambrücken an die Solidarität der Vereine.

Solidarität war eines der Schlüsselworte beim 32. Sportkreistag in der Lusshardthalle in Hambrücken, wenn es um die Zukunftsfähigkeit der Turn- und Sportvereine geht. "Gerade schwierige Zeiten machen ein hohes Maß an Solidarität und sensibler Zusammenarbeit erforderlich", appellierte BSB-Präsident Heinz Janalik an die Delegierten der 245 Vereine des ehemaligen Landkreises Bruchsal, wobei 85 Vereine durch Abwesenheit glänzten. Der gewiefte Rhetoriker forderte eine Bündelung der Kompetenzen sowie eine partnerschaftliche, seriöse und ehrliche Zusammenarbeit der Vereine: "Nur dann werden wir die künftigen Herausforderungen in den Sportorganisationen erfolgreich bewältigen", sagte Janalik und sprach sich gegen das kraftvergeudende Konkurrenzverhalten aus. Streng geißelte der ehemalige Hochschullehrer aus Mosbach die fehlende Präsenz der Frauenvertreterinnen aus Nordbaden bei der Frauenvollversammlung des Landessportverbandes Baden-Württemberg. BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel lud die Vereinsvertreter zu den qualifizierten Seminaren im Bereich der Vereinsmanager-Ausbildung ein.

Bei der von Jürgen Zink umsichtig moderierten Vollversammlung konnte Sportkreis-Vorsitzender Walfried Hambsch zahlreiche Ehrengäste begrüßen. In Vertretung von Hambrückens Bürgermeister Thomas Ackermann überbrachte sein Stellvertreter Ludwig Oehlbach die Grüße der gastgebenden Gemeinde. Ausführlich berichtete Walfried Hambsch über die Sportkreis-Aktivitäten in den zurückliegenden drei Jahren. In den Mittelpunkt rückten dabei der jährlich stattfindende "Sportpolitische Frühschoppen" mit den Bürgermeistern sowie die 2012 mit großem Erfolg erstmals durchgeführte "Gala des Sports" im Bruchsaler Bürger-

Der neue Sportkreis-Vorstand

Vorsitzender: Walfried Hambsch, Stellvertreter: Jürgen Zink und Sigrid Höfle, Referentin Finanzen: Ingrid Auer, Protokollführer: Egon Drexler, Referent Öffentlichkeitsarbeit: Kurt Klumpp, Vertreter der Vereine: Reiner Debatin, Sportabzeichen-Obmann: Horst Roitsch, Seniorenbeauftragte: Gabi Klisch, Projektbeauftragter: Bernd Sauer, Vorsitzender Sportkreisjugend: Stefan Moch, Vertreter der Verbände: Heinz Blattner und Robert Firnkes, Kassenprüfer: Manfred Schweikert, Achim Jakob und Gabi Schlindwein



Bei der Vollversammlung der Turn- und Sportvereine des Sportkreises Bruchsal wurde Walfried Hambsch für weitere drei Jahre zum Vorsitzenden gewählt.

Fotos: Klumpp

zentrum. Einen erfreulichen Finanzabschluss präsentierte Schatzmeister Reiner Debatin, dem Kassenprüfer Kurt Kuhn eine vorbildliche Arbeit bescheinigte. Vor der von Manfred Schweikert vorgenommenen Entlastung des Sportkreisvorstandes erfolgten noch zumeist redaktionelle Änderungen der Satzung. Angenommen wurde bei über 80 Gegenstimmen der Antrag, wonach künftig nicht anwesende Vereine beim Sportbundtag eine Ordnungsgebühr von 50 Euro zu bezahlen haben. Bisher war diese "Strafe" nach der Größe des Vereins gestaffelt. Unter dem Vorsitz von Jörg Wontorra erfolgte abschließend die Wahl des neuen Sportkreis-Vorstandes für die Dauer von drei Jahren. Emotionale Höhepunkte des Sportkreistages waren die Ernennung des langjährigen Schriftführers Werner Zimmerer zum Ehrenmitglied sowie die Verabschiedung mehrerer Mitarbeiter.

Kurt Klumpp

Werner Zimmerer zum Ehrenmitglied ernannt



Glückwünsche zur Ernennung zum Ehrenmitglied. (V.I.) Sigrid Höfle, stellv. Sportkreis-Vorsitzende, Ehrenmitglied Werner Zimmer, BSB-Präsident Heinz Janalik und Sportkreis-Chef Walfried Hambsch.

Beim 32. Sportkreistag in Hambrücken hatte der 72-jährige Werner Zimmerer aus Zeutern auf eine erneute Kandidatur als Schrift- und Protokollführer verzichtet. Stattdessen wurde der vielseitig aktive Funktionär auf Antrag des Sportkreis-Vorstandes unter prasselndem Beifall der Delegierten zum Ehrenmitglied des Sportkreises Bruchsal ernannt.

Werner Zimmerer ist seit einem halben Jahrhundert ehrenamtlich tätig. Bei seinem Heimatverein war er viele Jahre erster Vorsitzender, Schriftführer und Pressewart. Seit mittlerweile 32 Jahren bekleidet er im Sportkreis Bruchsal das Amt des Schriftführers und war viele Jahre lang auch als Pressewart tätig. Der auch heute noch aktive Celluloid-Künstler Werner Zimmerer wurde zudem vom Badischer Tischtennisverband für seine über 50-jährige Aktivität mit der Goldenen Ehrennadel mit Brillanten ausgezeichnet. Auch im Fußballkreis Bruchsal hat sich das Zeuterner Urgewächs bleibende Verdienste erworben. Mehr als 20 Jahre war er ein überaus zuverlässiger und konzilianter Mitarbeiter in der Spruchkammer des Fußballkreises.

Sieben langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verabschiedet

Neben der Ernennung von Werner Zimmerer zum Ehrenmitglied des Sportkreises Bruchsal standen beim 32. Sportkreistag in Hambrücken weitere sieben Verabschiedungen verdienter Mitstreiter im Mittelpunkt. Mit dem Stettfelder Dieter Siegele verließ ein "Urgestein des Sports" die Sportkreis-

Bühne. Seit 18 Jahren ist er Vertreter der Verbände im Vorstand. Seine Wurzeln hat Dieter Siegele beim Fußballsport. Er ist seit über 30 Jahren in verschiedenen Ausschüssen des Badischen Fußballverbandes (bfv) tätig und wurde längst zum bfv-Ehrenmitglied ernannt. Daneben war Dieter Siegele 16 Jahre erster Vorsitzender des TSV Stettfeld und 15 Jahre Chef des Fußballkreises Bruchsal. Insgesamt war Dieter Siegele ein halbes Jahrhundert ein wertvoller Mitstreiter in der regionalen Sportlandschaft.

Verabschiedet aus dem Kreisvorstand wurde auch Wolfgang Jörg, der nach 15-jähriger Tätigkeit als Referent für die Öffentlichkeitsarbeit aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidierte. Der Gondelsheimer ist auch beim örtlichen Turnverein als Pressewart aktiv und hat sich zudem im Sportabzeichen-Ausschuss große Verdienste erworben. Nicht mehr im Vorstand des Sportkreises ist künftig Roland Wittmer als Vertreter der Vereine. Der langjährige Vorsitzende des FV Concordia Hambrücken ist zugleich auch Oberschützenmeister des Bruchsaler Kreisverbandes und hat in schwierigen Zeiten auch Aufgaben im badischen Landes-



schützenverband übernommen. Mit Ulrike Zimmermann aus Philippsburg wurde eine mehrfache Welt- und Europameisterin im Kanusport aus dem Sportkreis-Vorstand verabschiedet. Sie war sechs Jahre lang Vorsitzende des Ausschusses "Frauen im Sport". Auch eine der "Motoren des Kanusports" wurde mit dem Rheinsheimer Wilfried Zollinger nach fast 60-jähriger Tätigkeit verabschiedet. Vier Dekaden lang war er Kreisfachwart und zuvor Jugendleiter beim Kreis- und Landesverband.

Die sportliche Bühne verlassen hat auch Siegbert Schuhmacher, der einst durch die Ringkampf-Erfolge seines Sohnes den Weg zum Sport fand. Der Wiesentaler war zehn Jahre Jugendleiter beim KSV Wiesental und 15 Jahre beim Nordbadischen Ringerverband. Seit 20 Jahren vertritt Siegbert Schuhmacher die Interessen des Ringens im Sportkreis Bruchsal. Seit 38 Jahren ist Otto Tiedemann aus Graben-Neudorf Kreisfachwart im Kegelsport und war genauso lange auch Mitglied im erweiterten Sportkreis-Vorstand.

Kurt Klumpp



Verabschiedungen beim Sportkreistag: (v.l.) Sigrid Höfle, Werner Zimmerer, Otto Tiedemann, Roland Wittmer, Dieter Siegele, Wolfgang Jörg, BSB-Präsident Heinz Janalik, Ulrike Zimmermann, Wilfried Zollinger, Siegbert Schuhmacher, Walfried Hambsch.

- Termine -

3. Mini-Olympics der Sportkreisjugend im Juni

Die Anmeldephase für die 3. Auflage der Mini-Olympics hat begonnen. Die Spiele finden vom 21. bis 23. Juni 2013 in Kronau statt und werden von der Sportkreisjugend Bruchsal organisiert. Es wird Sportangebote für Kinder von 6 bis 15 Jahren geben. Außerdem können sich wieder alle Fachverbände beteiligen und ihren Sport als Mitmachangebot präsentieren. Das Besondere ist das Olympische Zeltdorf der Mini-Olympics direkt am Sportgelände. Das Zelten ist kostenlos; für einen geringen Unkostenbeitrag kann auch eine Rundum-Verpflegung gebucht werden. Die Anmeldegebühr beträgt bei Einzelsportarten drei Euro pro Teilnehmer (inkl. dem speziellen T-Shirt der Mini-Olympics) und bei Mannschaftssportarten 30 Euro je Mann-



schaft (inkl. 10 T-Shirts). Beginn der Spiele ist am Freitag um 19 Uhr mit einer Eröffnungsfeier im Kronauer Sportzentrum. Der darauffolgende Samstag steht ganz im Zei-

chen des Wettkampfes. Folgende Sportarten und Altersklassen werden angeboten: Fußball (F-, E, und D-Junioren), Handball (Minis bis C-Jugend), Leichtathletik (w/m 6 – 13 Jahre), Radfahren (400m Zeitfahren im Stadion U9 - U15), Tischtennis (Schüler Einzel/Doppel) sowie Turnen (w/m 6 -13 Jahre). Am Sonntag findet nach dem Feldgottesdienst der Mini-Olympics-Mannschaftsvierkampf statt. Vier verschiedene Sportarten müssen dabei von jeder Mannschaft gemeistert werden. Die drei besten Mannschaften werden mit Preisen belohnt. Zahlreiche Mitmachangebote warten an diesem Tag auf Teilnehmer und Besucher. Bei einer anschließenden Verlosung gibt es für die Teilnehmer tolle Preise zu gewinnen, ehe die Abschlussfeier mit dem Einzug der Teilnehmer ins Stadion beginnt. Die Sportkreisjugend erwartet über die drei Tage auch Besuche von Olympiasiegern, Weltund Europameistern.

Die Anmeldeformulare und weitere Informationen stehen unter www.sportkreis-bruchsal.de zum Download bereit. heka

Info-Veranstaltung zum SEPA-Verfahren



Termin: Freitag, 19. April 2013, Beginn 19 Uhr Ort: Vereinsraum in der Lußhardthalle in 76707 Hambrücken, Pfarrer Grafstraße 3

Referent: Jürgen Zink, stellv. Vorsitzender Sportkreis Bruchsal

Bald haben sie ausgedient, die deutschen Lastschriften und Einzugsermächtigungen. Wird doch im so g Euro Pa Staaten

im so genannten SEPA-Raum (Single Euro Payments Area) – sprich den Staaten der Europäischen Union, des Europäischen Wirtschaftsraums, der

Schweiz und Monaco – zum 1. Februar 2014 ein einheitlicher Euro-Zahlungsverkehr eingeführt. Betroffen davon ist jeder, auch die Vereine.

Was denn nun im Detail auf die Vereine zukommt, darüber informiert Referent Jürgen Zink, IT-Fachmann einer Bank. Er hat sich beruflich schon frühzeitig mit diesem Thema befasst und will nun sein Wissen weitergeben, damit die Vereine dem einheitlichen Euro-Zahlungsverkehr gelassen entgegen sehen können. Sein Vortrag dauert etwa 1,5 Stunden. Danach bietet sich die Gelegenheit zur Diskussion und Fragestellung.

KARLSRUHE

www.sportkreis-karlsruhe.de

Projekt zur Prävention von sexuellem Missbrauch: 12 Sportvereine gesucht!

Unter dem Motto "Mein Sport. Mein Körper! Gemeinsam schützen" steht ein Projekt der Deutschen Kinderhilfe, der Stiftung Hänsel + Gretel und der Kleine Sonne Kinderstiftung.

Projektziel ist es, möglichst viele Sportvereine in Deutschland fit zu machen damit sie sexuellem Missbrauch im Sport vorbeugen und im Krisenfall kompetent handeln können. Die Durchführung des Projektes liegt bei AMYNA e.V. – Verein zur Abschaffung von sexuellem Missbrauch und sexueller Gewalt.

Die wissenschaftliche Begleitung übernimmt die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm. Ziel der Evaluation ist es, während der Pilotphase die Wirksamkeit des Schulungsangebots zu überprüfen.

Die Chance für 24 Vereine: Seid kostenfrei dabei! Für die Pilotstandorte Karlsruhe und München suchen wir jeweils zwölf Sportvereine in Karlsruhe bzw. München und Umgebung, die ein sogenanntes "Dreier-Team" – Kern unseres Konzeptes für die Qualifizierung entsenden.

Das "Dreier-Team" sollte bestehen aus

- einem/einer aktiven Jugendlichen aus dem Verein (Mindestalter 15 Jahre)
- 2. einem/einer TrainerIn und
- 3. einem Vater oder einer Mutter eines aktiven Vereinsmitgliedes.

Das Training findet im Frühjahr 2013 (April/ Mai) statt. In 1,5 Tagen (Freitag bis Samstag) werden die "Dreier-Teams" zum Thema "Prävention und Intervention bei sexueller Gewalt im Sport" geschult.

Wir freuen uns über viele interessierte Vereine, die sich fit machen wollen im Bereich "Prävention von sexuellem Missbrauch". Für Rückfragen und Anmeldungen Sportkreisjugend Karlsruhe, Tel. 0721/180835, projekte@sportlernetz-ka.de.



SINSHEIM

Josef Pitz beim Sportkreistag einstimmig wiedergewählt

Josef Pitz steht weiter den 55.176 Sportlern vor, die in den 193 Vereinen innerhalb des Sportkreises Sinsheim organisiert sind. Die Vereins-Delegierten bestätigten den Angelbachtaler beim Sportkreistag am 11. März in der Sport- und Kulturhalle Epfenbach einstimmig im Amt des Sportkreis-Vorsitzenden. Nach der Wiederwahl geht der seit 1998 amtierende Sportkreisvorsitzende in seine nächste Amtszeit. Dass Pitz das Vertrauen der Vereine genießt, verwundert nicht. "Wir schätzen ihn als verlässlichen Vorsitzenden, der leidenschaftlich arqumentiert und mit Argusaugen darüber wacht, dass die Pflege und Unterstützung der Sportkreise und Vereine die zentrale Perspektive bleibt", erklärte der Präsident des Badischen Sportbundes Nord (BSB) Heinz Ianalik. Auch seinen drei Stellvertretern. Roland Dworschak (TV Eschelbronn), Bernhard Wieland (VfB Epfenbach) und Herwig Werschak (TSV Eichtersheim), sprachen die Vereinsvertreter ihr Vertrauen aus. Eine Wachablösung vollzog sich beim Amt des Kassiers.

Nach 45 Jahren übergab Erich Maier (TV Sinsheim) die Verantwortung für die Finanzen an Willi Ernst (SG Waibstadt). BSB-Präsident Heinz Janalik überreichte dem Scheidenden die goldene Verbandsehrennadel. Er würdigte Maiers Korrektheit und sein leidenschaftliches Engagement. "Erich Maier hat Werte wie Mitmenschlichkeit, Verantwortungsgefühl und innere Disziplin praktiziert", sagte Janalik. Der Geehrte dankte für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und verwies auf viele Freundschaften und Sympathien, die im Laufe der Jahrzehnte entstanden. Josef Pitz lobte Maiers Fachkompetenz, seine Erfahrung und taktisch kluge Arbeit.



BSB-Präsident Heinz Janalik (li.) überreichte dem scheidenden Kassier Erich Maier die goldene Verbandsehrennadel des Badischen Sportbundes.

Die neu gewählte Frauenbeauftragte Katrin Herzog (Reitverein Hilsbach) leitet gleichzeitig auch die Sportkreisjugend. Mit einem eigenen Frauenbeirat soll die Arbeit der Frauen mehr Bedeutung erfahren, denn 36 Prozent der Vereinsmitglieder sind weiblich. "Aber Führungsaufgaben nehmen Frauen nur selten wahr", monierte auch Heinz Janalik. Zum festen Bestandteil der Sportkreisarbeit zählt auch der Ehrungsabend "Sportler des Jahres", der 2012 in Neckarbischofsheim seine 13. Auflage erfuhr. Dieser hat sich in den zurückliegenden Jah-



In seine nächste Amtszeit geht der seit 1998 amtierende Sportkreisvorsitzende Josef Pitz.

ren, so Pitz, zu einer bedeutenden Sport-Gala für die herausragenden Sportler, die Politik und Gesellschaft entwickelt. Ganz im Zeichen des 100jährigen Jubiläums des Deutschen Sportabzeichens stand der Jahresempfang im Januar in Eppingen. Sportlich gesehen gibt es im Kreis drei Bundesligisten: 1899 Hoffenheim (Fußball), SV Sinsheim (Volleyball) und SC Eppingen (Schach). "Wir sind stolz auf unseren Europameister (Rollkunstläufer Philipp Mähner vom RRV Eppingen) und haben sogar einen Weltmeister (Faustballer Marco Schäfer vom TV Waibstadt)", betonte Pitz. Ruderin Carina Bär aus Babstadt sei die erste Medaillengewinnerin bei Olympischen Spielen seit Bestehen des Sportkreises. Rückläufig sind dagegen die Zahlen bei den Sportabzeichen. 2012 wurden nur rund 2.100 Sportabzeichen absolviert, was einen Rückgang von 20% bedeutet. Vor allem in den Schulen hat das Sportabzeichen an Attraktivität verloren. Seit dem letzten Sportkreistag 2010 hat ist der Sportkreis Sinsheim geringfügig um 1.292 Mit-



Die neugewählte Vorstandschaft des Sportkreises Sinsheim (v.l.): Kassenprüfer Friedhelm Huber, Kassenprüfer Olaf Hautzinger, Kassier Willi Ernst, stv. Vorsitzender und Vertreter der Fachverbände Herwig Werschak, Vorsitzender Josef Pitz, Frauenvertreterin Katrin Herzog, stv. Vorsitzender Roland Dworschak, Pressewart Sönke Brenner, stv. Vorsitzender Bernhard Wieland und Schriftführer Hanslngo Appenzeller.

glieder angewachsen. Dieses Plus ist fast uneingeschränkt der TSG 1899 Hoffenheim zuzuschreiben, die sich mit 5.596 Mitgliedern zum mit Abstand größten Sportverein entwickelt hat. Neben den jahrzehntelangen Führungstrio TV Bad Rappenau (1.823), TV Eppingen (1.688) und TV Sinsheim (1.315) haben mit dem TV Sulzfeld (1.197) und TV Waibstadt (1.121) zwei weitere Mehrspartenvereine die 1.000-Mitglieder-Schwelle überschritten. Als besonderes Alleinstellungsmerkmal erstreckt sich der Sportkreis Sinsheim auf drei politische Landkreise.

Vor den Neuwahlen übermittelten neben BSB-Präsident Heinz Janalik auch die stellvertretende Bürgermeisterin der Gemeinde Epfenbach, Sabine Reißig und der Vorsitzende des ausrichtenden VfB Epfenbach, Marco Strebel Grußworte. Peter Mayer, Fachreferent beim BSB stellte in einem aussagekräftigen Referat die BSB-Vereinsmanager-Ausbildung vor. Der Musikverein Epfenbach hatte den Sportkreistag musikalisch eröffnet.

Auszeichnung -

Verleihung der Sportabzeichen am Stützpunkt Eppingen

Zur Vergabe der Sportabzeichen aus der Saison 2012 begrüßten Heiner Vogel, Sportabzeichen-Obmann am Stützpunkt Eppingen und die erste Vorsitzende des Turnvereins Eppingen Edith Kobold im Turnerheim zahlreiche Sportler/innen. Heiner Vogel zog zunächst Bilanz über die sportlichen Aktivitäten im abgelaufenen Jahr. Von April bis Oktober bot der TV Eppingen insgesamt 21 Übungs- und 13 Abnahmetermine für die Disziplinen Leichtathletik, Schwimmen, Wandern, Radfahren und Turnen zum Erwerb des Abzeichens an. 127 Sportler, davon 71 Erwachsene und 56 Ju-

gendliche, machten von dem Angebot Gebrauch. Vogel freute sich, dass im Jugendbereich die Teilnehmerzahl wieder ansteigt. Er bedankte sich bei den vielen ehrenamtlichen Helfern, ohne die die Abnahme des Sportabzeichens nicht möglich wäre. Danach überreichte er die Urkunden und Abzeichen.

21 Mal Bronze, 12 Mal Silber und sage und schreibe 94 Mal Gold (z.T. in Wiederholung) sind das stolze Ergebnis für das Jahr 2012. Hervorzuheben aus diesem Kreis sind Karl Hecker mit Gold 55 und Helmut Bloss und Adalbert Barth mit Gold 40. 2013 endet auch die 100-jährige Tradition des Deutschen Sportabzeichens. In der neuen Epoche soll das Leistungsprinzip betont werden. Trotzdem soll es ein Breitensportabzeichen bleiben. Heiner Vogel motivierte alle Anwesenden, sich wieder zu beteiligen und die Gemeinschaft im Verein zu fördern. Sport soll ja auch Spaß machen.





HEIDELBERG

www.sportkreis-heidelberg.de

Sportlerehrung Heidelberg 2012: Heidelberger RK dominiert bei den Teams

Schon am Eingang zum Casino der Stadtwerke, wo am Abend des 1. März zum neunten Mal die Sportlerehrung von Stadt und Sportkreis Heidelberg stattfand, wurden die Gäste mit dem Großereignis des Jahres 2013 in der Metropolregion Rhein-Neckar konfrontiert. "Fred", das Maskottchen des Internationalen Deutschen Turnfestes vom 18. bis 25. Mai, begrüßte die Gäste und warb für diese Veranstaltung.

Doch im Mittelpunkt des Abends standen die sportlichen Leistungen des Jahres 2012. In Abwesenheit von Oberbürgermeister Eckart Würzner übernahm Sportamts-Leiter Gert Bartmann die Begrüßung der Gäste und von rund 150 Sportlerinnen und Sportlern. Sie wurden für ihre Erfolge bei deutschen, bei Welt- und Europameisterschaften sowie Olympia-Teilnahmen geehrt. Erstmalige Berufungen in die Nationalmannschaft wurden ebenso honoriert wie vielfache Träger des Goldenen Sportabzeichens und die Sportabzeichenprüfer. "Ich freue mich besonders über die breite Palette an Sportarten, die hier vertreten ist", sagte Bartmann. Capoeira, ein brasilianischer Kampftanz, laido, ein japanischer Schwertkampf aus der Gattung der Budo-Sportarten, Lacrosse, Viet-Vo-Dao (vietnamesische Kampfkunst) und Quadrathlon sind nicht jedem Sportinteressierten geläufig, spielen aber in Heidelberg eine durchaus erfolgreiche Rolle, und das auch international. Höhepunkt des von Frank Schumacher gewohnt locker moderierten Abends war die Bekanntgabe der Sportler des lahres.

Bei den Frauen entschied sich die Jury für Quadrathletin Lisa Maria Hirschfelder (WSC Heidelberg-Neuenheim) vor Fechterin Maria Hugas-Mallorquin (TSG Rohrbach) und Lila Sax (Capoeira Rhein-Neckar). Hirschfelder war von ihren Sieg total überrascht. Die 21-Jährige, die bereits im achten Semester in Heidelberg Medizin, Sport und Psychologie studiert, begann erst 2011 mit dem Kajakfahren, der vierten Disziplin beim Quadrathlon. Zuvor hatte sie seit dem neunten Lebensjahr Triathlon betrieben. Umso erstaunlicher ist, dass sie gleich im ersten Jahr Quadrathlon Weltcup-Siegerin, Vizeweltmeisterin (Mitteldistanz), WM-Dritte (Sprint), EM-Dritte (Mitteldistanz) und deutsche Sprintmeisterin wurde. Die Lebensgefährtin von Stefan Teichert, der bei den Männern Dritter der Sportlerwahl wurde, startet auch für den SV Nikar in der Baden-Württemberg-Liga und hat an der Uni ein Triathlonteam ins Leben gerufen.

Bereits zum fünften Mal wurde Jürgen Spieß Sportler des Jahres. Wie im Vorjahr landete er vor Triathlet Frank Horlacher (SV Nikar) und Stefan Teichert (WSC Heidelberg-Neuenheim). Spieß' Höhepunkt 2012 war natürlich die Teilnahme an den Olympischen Spielen in London. Von Verletzungen im Vorfeld geplagt, wurde er Neunter im Schwergewicht (bis 105 kg). Der 28-Jährige, der einst in Kirchheim mit dem Gewichtheben begann, startet mittlerweile für Speyer und hat die WM im Oktober im Visier. Nach Peking und London möchte er auch 2016 in Rio noch dabei sein.

Eine eindrucksvolle Demonstration der Stärke war die Wahl zur Mannschaft des Jahres. Der Heidelberger Ruderklub belegte die ersten drei Plätze.



Für ihren deutschen Meistertitel und den Europapokalsieg wurden die Männer mit Platz eins belohnt. "Ich bin stolz auf diese Mannschaft und den Verein", meinte Sean Armstrong. Gibt es nach dieser Dominanz Motivationsprobleme? "Nein", meint Armstrong, "wir trainieren, als wenn wir Zweiter wären".

Seniorensportlerin des Jahres wurde Annette Wirth vom Heidelberger TV vor Schwimmer Lars Kalenka (SV Nikar) und Gehörlosen-Schwimmerin Desiree Vasileiadis (GSV Heidelberg). Die 42-Jährige wurde 2012 deutsche Einzelmeisterin im Turnen

(AK 40-44) und zusammen mit Vereinskameradin Jeannette Matheis deutsche Mannschaftsmeisterin (AK 40-49). "Bei der Einzel-DM hatte ich vorher gar keine Erwartungen, das war schon überraschend", meinte Wirth. Mit der Mannschaft gelang der 42-jährigen die Titelverteidigung.

Zu Förderern des Sports wurden Rudolf Finsterer (SC Neuenheim), Werner Stenull (TSV Pfaffengrund) und Karl Wagenbach (Heidelberger Ruderklub) ernannt und von Gert Bartmann mit der Sportplakette der Stadt Heidelberg ausgezeichnet.

Michael Rappe

- Familienaktion ——

"Sporteln am Sonntag": Sportangebot für Familien

in der kalten Jahreszeit

Am Sonntag, den 24. Februar veranstalteten die TSG Rohrbach und der Sportkreis Heidelberg in der Sporthalle der IGH in Rohrbach, einen Indoor-Familiensporttag unter dem Titel "Sporteln am Sonntag". Dieses Sportkonzept richtet sich vor allem an Familien und soll diesen, die Gelegenheit geben, auch in der kalten Jahreszeit Sport zu treiben. Dabei wurde ein kunterbuntes Mitmachprogramm aus unterschiedlichsten Sportarten der Ab-

teilungen der TSG Rohrbach angeboten, abgerundet von gemeinsamen Spielen, die stündlich stattfanden. Zu diesen zählen Aktionen wie "Megaball", Schwungtuch-, Fang-, Vertrauens- und Ballspiele.

Die Mitmachstationen für Jung und Alt bestanden u.a. aus einigen Turnstationen,

sowie Tischtennis und Frisbeezielwurf. Doch nicht nur die bereitgestellten Tischtennisplatten lieferten einige Familienduelle und boten den Kids die Chance sich mit Papa oder Mama zu messen, sondern auch die Baseball-, die Cricketstation und der große Rollbrettparcour trugen einen großen Teil dazu bei.



Durch "Sporteln am Sonntag" hatten die Familien die Möglichkeit, einige Sportarten auszuprobieren und einen Verein aus ihrer Nähe etwas näher kennen zu lernen.

Auch die Spiele zwischendurch zeigten, dass nicht

viel nötig ist, damit Familien, auch im Winter zusammen Sport treiben können. Die Termine für "Sporteln am Sonntag" Ende des Jahres sind bereits in Planung. Der Sportkreis würde sich freuen, wenn sich in Zukunft weitere Sportvereine aus seinem Gebiet an dieser Familien-Aktion beteiligen würden.

"SEPA" kommt! – Gemeinsame Infoveranstaltung von Sportkreis und Sparkasse

Ab Februar 2014 gilt europaweit für Lastschriften und Überweisungen das sogenannte SEPA-Verfahren. Bei einer gemeinsamen Veranstaltung informierten die Sparkasse Heidelberg und der Sportkreis Heidelberg darüber, was diese Umstellung für Vereine bedeutet.

Die Uhr läuft, der Termin ist gesetzt: Ab dem 1. Februar 2014 werden die Überweisungs- und Lastschriftverfahren, wie wir sie bisher kennen, abgeschaltet. Der bargeldlose Zahlungsverkehr in Deutschland und Europa wird dann über das EUweit einheitliche SEPA-Verfahren abgewickelt. Für Vereine bringt diese Umstellung einige Veränderungen mit sich. Welche Änderungen sind das? Und was genau ist zu tun auf dem Weg zur SEPA-Umstellung?

Antworten auf diese Fragen gab es bei einem Infoabend für Sportvereine, zu dem am vergangenen Mittwoch, 27. Februar, die Sparkasse Heidelberg gemeinsam mit dem Sportkreis Heidelberg eingeladen hatte. Wie groß der Klärungsbedarf ist, zeigte die hohe Nachfrage: Über 120 Vertreterinnen und Vertreter von Sportvereinen aus Heidelberg und dem Umland kamen in die Sparkasse, um den SEPA-Vortrag zu hören und ihre Fragen zum Thema zu stellen.

Als "Gebot der Vernunft" bezeichnete Rainer Arens, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Heidelberg, die Einführung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraumes SEPA (Single Euro Payments Area). "Nach der gemeinsamen Währung ist das die konsequente Weiterentwicklung", so Arens. Vom Sportkreis Heidelberg erinnerte Tobias Hüttner, stellvertretender Vorstand Finanzen, an die Umstellung der Postleitzahlen 1993 und an die Einführung des Euro zum ersten Januar 2002. Zwei Ereignisse, die damals die Gemüter erregten - und die heute zur Selbstverständlichkeit geworden sind. Genauso werde es bald mit dem SEPA-Zahlungsverkehr sein, ist Hüttner sicher. "Beschäftigen wird das Thema dann nur noch diejenigen, die heute nicht hier sind", meinte er und zollte den anwesenden Vereinsvertretern Respekt für ihr Verantwortungsbewusstsein.

Dem schloss sich Referent Heiko Wolkenstein vom SparkassenVerband Baden-Württemberg (SVBW) an und gab den Vereinsvorsitzenden gleich noch einen guten Rat: "Halten Sie sich Ihre Kassenverwalter warm. Denn auf die kommt 2013 eine Menge Arbeit zu …"



Gelungene Kooperation: Alfred Lampert (li.) und Tobias Hüttner (2. v.r.) vom Sportkreis Heidelberg sowie Heiko Wolkenstein (2. v.l, SVBW) und Rainer Arens (re.) von der Sparkasse Heidelberg wollen helfen, den Übergang auf SEPA für Sportvereine so einfach wie möglich zu gestalten.

Wolkenstein muss es wissen: Seit 2006 beschäftigt er sich mit SEPA und mit allen Fragen, die im Zusammenhang mit der EU-Verordnung auftreten. Und das sind einige, wie im Vortrag des Experten deutlich wurde. Wenig wird sich laut Wolkenstein bei den Überweisungen ändern. Mehr Vorbereitung bedarf hingegen die Umstellung auf die sogenannte SEPA-Lastschrift, also das Verfahren, das künftig an die Stelle der Einzugsermächtigung tritt.

Zu den einfacheren Aufgaben auf dem Weg in die "SEPA-Welt" gehört, den Zahlern die IBAN und die BIC des Vereins mitzuteilen, also die internationale Kontonummer und das Bankkennzeichen. Beides, so Wolkenstein "ist schon heute auf jedem Kontoauszug vermerkt." Auch die gespeicherten Kontonummern der Mitglieder müssen umgestellt werden. Dabei hilft das Programm "SEPA Account Converter" der Sparkassen Finanzgruppe. Um am SEPA-Lastschriftverfahren teilnehmen zu können, benötigt jeder Verein außerdem eine Gläubiger-ID. Heiko Wolkenstein rät, diese so rasch wie möglich bei der Bundesbank zu beantragen.

Grundsätzliche Überlegungen sind nötig, wenn es darum geht, ein System zu etablieren, das ein Lastschrift-Mandat – also der Nachfolger der heutigen Einzugsermächtigung – eindeutig dem jeweiligen Mitglied zuordnet. Ebenfalls neu: Vor dem geplanten Einzug müssen die Zahler schriftlich informiert werden. Auch hier hatte sich der Referent Gedanken gemacht, wie Vereine diese Vorabinfo am besten realisieren können, etwa im Rahmen der Mitgliederversammlung, per Satzung oder durch ein individuelles Anschreiben.

Wolkensteins Fazit: Für die Vereine wird der Wechsel zu SEPA ein anspruchsvolles Projekt. Daher sein Tipp: "Gehen Sie möglichst noch in diesem Jahr die Umstellung mit dem Ziel an, sie noch in 2013 abzuschließen – es gibt viel zu tun, warten Sie nicht zu lange." Für Fragen, die "unterwegs" auftauchen, steht die Sparkasse mit ihren Beraterinnen und Beratern jederzeit zur Verfügung, betont Rainer Arens.

Weitere Informationen für Vereine sind auch auf der Homepage der Sparkasse unter www.sparkasse-heidelberg.de/vereine zu finden.

- Projekt —

Mädchen-Ballspiel-Fest: Schülerinnen finden ihre Sportart

Der Sportkreis Heidelberg bietet seit diesem Jahr eine etwas andere Variante des "Mädchen-Ballspiel-Fests" an. Die Schulen können sich für dieses Projekt beim Sportkreis anmelden der zum vereinbarten Termin zur Schule kommt.

Ziel dieses Projektes ist es, den Mädchen verschiedene

Ballsportarten durch vereinfachte Spiele näher zu bringen. Dabei werden die Sportarten Handball, Fußball, Volleyball, Basketball, Rugby und Hockey durch motorisch einfache Varianten eingeführt. Die Leistungen der Teilnehmerinnen werden von den Projektleitern anhand eines Punkteschemas bewertet. Durch die Bewertung kann man gut erkennen, welches Mädchen für welche Sportart gut geeignet sein kann und sich vielleicht in einem Verein positiv darin weiterentwickeln kann. Eine Projekteinheit bei diesem Projekt dauert etwa 90 Minuten und kann entweder während einer Sportstunde oder auch am Nachmittag durchgeführt werden.

Die Teilnehmerinnen bekommen nach Abschluss des Projekts eine Urkunde zugeschickt und bei denjenigen, die noch nicht in einem Sportverein sind, stellt der Sportkreis die Kontaktdaten passender Vereine, zusammen. Damit bekommen die Mädchen konkrete Möglichkeiten vorgestellt, Sport in einem Verein zu machen.

Der Sportkreis Heidelberg wird das Projekt in der neuen Konzeption auch im nächsten Schuljahr interessierten Schulen anbieten. Durch die direkte Empfehlungen von Sportvereinen kann bei diesem Projekt eine ideale Verbindung von Schule zum Verein geschaffen werden.

Ansprechpartner finden sich auf der Webseite des Sportkreises: www.sportkreis-heidelberg.de



Großes Interesse: Über 120 Vertreter regionaler Sportvereine waren der Einladung zur Informationsveranstaltung gefolgt.



"Fußball meets Turnen" – eine Aktion von KTG Heidelberg und 1899 Hoffenheim

"Andere Sportarten kennenlernen und von ihnen lernen". Unter diesem Motto stattete der die Hoffenheimer U12 der Kunstturngemeinschaft Heidelberg einen ereignisreichen Besuch ab. Der Kontakt kam über U12-Co-Trainer Gabriel Meister zustande, der in den 90er Jahren selbst der Leistungsgruppe von Dieter Hofer, dem heutigen Leiter des städtischen Heidelberger Turnzentrums, angehörte.



"Mit Max Kias haben wir einen ehemaligen Turner in unserem Kader und die dynamischen Vorteile, die er gegenüber seinen Mitspielern besitzt, sind unübersehbar. Deshalb war es höchste Zeit, mal die ganze Mannschaft mit dieser Sportart bekannt zu machen." Cheftrainer Carsten Kuhn war ebenso mit von der Partie wie Stephan Kisling, der Athletiktrainer für die U12- bis U15-Teams. Beide

staunten nicht schlecht, wie körperlich durchtrainiert die turnenden Altersgenossen im städtischen Turnzentrum Heidelberg sind. Für Kisling ging es in erster Linie darum, zu schauen, welche Übungen auch in den Fußball-Trainingsalltag übernommen werden können.

Nach einer kurzen Begrüßung ging es gleich in die Vollen. Das 20-minütige Aufwärmprogramm zur konditionellen Vorbereitung sorgte für Schweißtropfen und rote Köpfe bei jungen 1899er Kraichgauern. "Den Jungs hat das viel Freude bereitet", sagt Meister. "Ich bin überzeugt, dass sie gerade in punkto Geschicklichkeit, Koordination, Stabilität und Körperbeherrschung viel vom Turnen profitieren und besser werden können."

Dieter Hofer hatte die knapp zweieinhalbstündige gemeinsame Einheit detailliert vorbereitet und in die Teilabschnitte "Allgemeine turnerische Kondi-





tionierung", "Gymnastik mit und ohne Gerät", "Beweglichkeit", "Kraft", "Akrobatik" und "Turn-Parcours" gegliedert. Der eine oder andere physische Vorteil bei den Jungturnern war dann schon zu erkennen.

Der Spaß kam insbesondere zum Abschluss in der "Schnitzelgrube". "Das hat richtig Spaß gemacht", jubelte Feldspieler Leo Wemhoener am Ende eines anstrengenden Tages. "Es wird definitiv einen Gegenbesuch geben", kündigte Meister an. "Wir wollen diesen Kontakt mit der Kunstturngemeinschaft und dem Turnzentrum HD intensivieren, denn wir sind überzeugt, dass solche Trainingseinheiten die Jungs ordentlich weiterbringen und ihnen sportliche und persönliche Vorteile verschafft"

TAUBERBISCHOFSHEIM

Hohe Ehrung bei der Sportjugend: Joachim Fels – 45 Jahre Judo!

In Anerkennung besonderer Verdienste und förderlicher Tätigkeit für den Judo-Sport im Badischen Judo-Verband und in der Judoabteilung des TSV 1863 Tauberbischofsheim erhielt Abteilungsleiter und Trainer Joachim Fels in seinen 45 Jahren als aktiver Judosportler schon viele hockkarätige Ehrungen. Immer stand seine Arbeit, vor allem die Jugendarbeit, unter dem Motto "Fördern und Fordern".

Joachim Fels ist seit Anfang 1968 in der erst im September 1966 neugegründeten Judoabteilung des TSV Tauberbischofsheim aktiv. 1970 übernahm er als Orangegurtträger die neue Jugendgruppe, die er bis zum heutigen Tag trainiert. Neben dem Traineramt begleitet Joachim Fels noch weitere Ehrenämter. 1977 war er zunächst stellvertretender Abteilungsleiter, bis er dann 1984 das Ruder endgültig übernahm – und das bis zum heutigen Tag. Außerdem ist er seit 1979 Fachverbandsvertreter für Judo beim Sportkreis und der Sportkreisjugend Tauberbischofsheim. Die Judo-Fachtrainerlizenz besitzt er seit 1980. Nur zwei Jahre später legte er als erster TSV-Judoka 1982 die Prüfung zum 1. Dan ab. Im gleichen Jahr kamen dann noch die Kyu-

und Dan-Prüferlizenz dazu. 1989 wurde er Kampfrichter im Badischen Judo-Verband und 1995 Beauftragter im Wettbewerb "Jugend trainiert für Olympia" durch das Regierungspräsidium Abteilung Schule und Bildung. Hier übernahm er die Zuständigkeit für den Main-Tauber-Kreis und Hohenlohekreis in der Sportart Judo. Seit 2005 ist Joachim Fels schließlich auch noch Fachverbandsvertreter aller Fachverbände im Vorstand der Deutschen Olympischen Gesellschaft Kreis Odenwald-Tauber.

Der Graduierte war auch Initiator der internationalen Partnerschaften mit Frankreich (seit 1968), mit Ungarn (seit 1997) und mit den Vereinigten Staaten (2008). In Kooperation mit der Badischen Sportjugend und der TSV-Judoabteilung findet seit über zehn Jahren regelmäßig ein Jugendaustausch mit Finnland, Polen und Österreich statt. Neben dreimal Training in der Woche begleiter seine Wettkämpfer auf jede Meisterschaft und Turnieren. Hier kommen mal schnell 20.000 Kilometer im Jahr zusammen. Die TSV-Judoabteilung kann stolz sein auf einen 4. Dan-, einen 3. Dan-, zwei 2. Dan- und zweiundzwanzig 1. Dan-Träger.



Übergabe eines Geschenks und einer Urkunde an Joachim Fels durch den Vorsitzenden Matthias Götzelmann.

Sein großes Engagement und immer wieder neuen Ideen auch im überfachlichen Bereich brachten der Judoabteilung in den vergangenen 20 Jahren viele tolle Preise ein. Hierfür spricht die Sportjugend Tauberbischofsheim ihren Dank und Anerkennung aus.

Sparkasse Tauberfranken ehrte Vereine und Schulen mit den meisten Sportabzeichen

"Bei uns ist es selbstverständlich, dass jeder Schüler das Sportabzeichen ablegt." Walter Blank ist Schulleiter der Astrid-Lindgren-Schule in Elpersheim. An diesem Donnerstagabend Ende Februar hatte er allen Grund zu strahlen. Denn seine Schule belegte bei der Ehrung durch die Sparkasse Tauberranken den ersten Platz. Hier haben immerhin knapp 85 Prozent aller Schüler das Sportabzeichen abgelegt. Blank motiviert die Schüler, indem er Extratraining anbietet und Schwimmsport zum Unterricht gehört.

Auch Waltraud Grünewald hatte Grund zur Freude. Sie ist erste Vorsitzende des TV Königshofen und hielt ein Preisgeld von 1.500 Euro samt Urkunde in ihren Händen. In ihrem Verein haben knapp 29 Prozent der Mitglieder im letzten Jahr das Sportabzeichen abgelegt. "Mit Irene Gerner haben wir eine sehr rührige Sportabzeichenbeauftragte im Verein. Sie führt im Sommer regelrechte Sportabzeichentreffs durch und zum Sommerprogramm vom Kinderturnen gehört das Sportabzeichen sowieso", erklärte sie die hohe Beteiligung.

So wie die beiden freuten sich auch noch acht weitere Vertreter von Schulen und Vereinen. Sie alle konnten an diesem Abend einen stattlichen Scheck von der Sparkasse Tauberfranken in Empfang nehmen. Doch das Geld allein zählt bei den Vertretern wenig, eher ist es der Spaß am Sport und der Gemeinschaft. Und genau das will die Sparkasse Tauberfranken mit dieser Ehrung bewirken.

"Als Olympia-Partner des DOSB und offizieller Förderer des Deutschen Sportabzeichens haben es sich die Sparkassen zum Ziel gesetzt, den Wettkampfgedanken in die Breite zu tragen und die Begeisterung für das Sportabzeichen weiter anzufachen", so der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Tauberfranken, Thomas Menke in seiner Laudatio. Thomas Menke freute sich, die Sportkreisvorsitzen aus Tauberbischofsheim und Mergentheim, Manfred Joachim und Karl-Heinz Moschüring, die Vorsitzenden der beiden Sportjugenden Matthias Götzelmann und Rüdiger Wellm sowie den Sportkreisjugendreferenten Michael Geidl begrüßen zu können.

Weil im Jahr 2012 die Sparkasse Tauberfranken ihr zehnjähriges Fusionsjubiläum feierte, nahm man das in der Führungsetage zum Anlass, insgesamt 12.421 Euro als Anerkennung in Sachen "Fitnessorden" zu vergeben. Doch nicht nur die fünf besten Schulen und Vereine wurden für ihre Leistung belohnt. Sowohl der Sportkreis Mergentheim (mit 879 Sportabzeichen) als auch der Sportkreis Tauberbischofsheim (1.542 Sportabzeichen) erhielten für jedes abgelegte Abzeichen zusätzlich einen Euro. "Damit soll die künftige Durchführung der Sportabzeichenprüfung gesichert werden", so Menke. Und weil sich die Abnahme von Sportabzeichen nicht von selbst erledigt, wurden Jutta Helmuth aus Tauberbischofsheim und Peter Schröder aus Niederstetten für ihr unermüdliches Engagement als Prüfer besonders geehrt. Übrigens versprach Menke am Ende der Veranstaltung, diese Ehrung im nächsten Jahr zu wiederholen und sie dann sogar auf Firmen auszuweiten.

Insgesamt 19 Schulen und Vereine aus den Sportkreisen Mergentheim und Tauberbischofsheim haben an diesem Wettbewerb teilgenommen und legten zusammen 2.421-mal das Sportabzeichen ab.



Auszeichnung für Vereine und Schulen durch die Sparkasse Tauberfranken.

Die fünf bestplatzierten Schulen und Vereine mit der prozentualen Beteiligung:

- 1. Astrid-Lindgren-Schule Elpersheim (84,85%)
- 2. Freih. v.-Zobel-Schule Großrinderfeld (73,53%)
- 3. GS Wittighausen (70,77%)
- 4. GS am Schloss Tauberbischofsheim (67,49%)
- 5. Erich-Kästner GG Distelhausen (60,87%)
- 1. TV Königshofen (28,89%)
- 2. TSV Markelsheim (28,27%)
- 3. TSV Assamstadt (21,59%)
- 4. 1. FC Igersheim (19,41%)
- 5. TV Dittigheim (16,32%)

- Sportjugend -

Freunde aus Südkorea wieder getroffen

Nachdem eine fünfköpfige Delegation der Sportjugend Tauberbischofsheim 2011 im Rahmen einer Internationalen Begegnung anlässlich der Leichtathletik Weltmeisterschaft nach Daegu/ Südkorea gereist war und dort in Gastfamilien untergekommen war, stand im letzten Jahr der Gegenbesuch in Deutschland an bei dem sogar an der Familienskifreizeit in der Schweiz teilgenommen wurde. Mitte März war es nun wieder soweit:



Die Verantwortlichen aus dem Main-Tauber-Kreis fuhren spontan nach Frankfurt um die südkoreanischen Gäste im Rahmen eines Fachkräfteaustauschs herzlich in Empfang zu nehmen, da diese gerade dort weilten. Die südkoreanische Gruppe um Präsident Won Hyun Kwon erlebte einen ereignisreichen Tag. Selbstverständlich wurde auch darüber gesprochen und diskutiert wie der Kontakt und die Freundschaft weiter ausgebaut werden kann. Vor Ort lernten auch alle Beteiligten hautnah die Strukturen der dort ansässigen Deutschen Sportjugend kennen.

Der perfekte Sommer – Freizeiten der Sportjugend

Jede Menge Spaß und Action, neue Freunde, Sonne, Strand und Meer, so sieht ein perfekter Sommer aus. Doch wo bekommt man alles auf einmal? Natürlich bei den Jugendfreizeiten der Sportjugend Tauberbischofsheim. In den Sommerferien starten wir wieder voll durch. Ob auf Sylt oder Rügen, an der Ardèche, in Kroatien oder in Polen, High-Life ist überall geboten!

Diese Freizeiten liefen in den letzten Jahren nicht ohne Grund so gut. Seriöse Busunternehmen, feste Unterkünfte, Vollverpflegung und jede Menge Highlights. Also schnell anmelden, da es teilweise nur noch wenige freie Plätze gibt.

- Rügen: 11 15 Jahre, 21.08. 04.09.2013
- Sylt: 11 15 Jahre, 31.07. 13.08.2013
- Kroatien: 14 16 Jahre, 25.07. 04.08.2013
- Ardèche: 15 18 Jahre, ca. 17. 26.08.2013
- Internationales Jugendcamp in Polen: 05. – 12.08.2013



Bei Interesse oder zum Anmelden am besten einfach in unserem Büro anrufen (Telefon 09341/898813). Informationen zu den einzelnen Freizeiten finden Sie auf unserer Homepage unter Freizeiten.



Baden-Württemb. Badmintonverband e.V.

Geschäftsstelle: Monika Kniepert Oberachener Str. 10b, 77855 Achern Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357 geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

BWBV-Mannschaftsmeisterschaften U15 und U19

Bei den BWBV-Mannschaftsmeisterschaften U15 und U19 am 2. März in Schorndorf waren 13 Mannschaften am Start. Bis zum Schluss gab es starke Motivation und sehr gute Leistungen, besonders in der AK U15. Nach dem Einmarsch der Mannschaften und der Begrüßung von Christine Winniger und Ulrich Kolb vom Ausrichter SG Schorndorf konnten die Spieler gleich loslegen. Die Mannschaften spielten in 3er- und in einer 4er-Gruppe (U15). Aus Zeitgründen wurde auf das Halbfinale verzichtet, die Gruppenersten, -zweiten und -dritten spielten um die Endplatzierungen gegeneinander. Die Favoriten setzten sich durch, aber manchmal nur sehr knapp. Im Spiel um den 3. Platz verlor Eggenstein gegen Konstanz um nur sechs Spielpunkte! Am Schluss siegten verdient Fortuna Schwetzingen vor der TSG Salach in U19 und das war die Revanche für das Jahr 2012 - die SG Schorndorf vor dem BC Offenburg in U15. Die Sieger erhielten den Wimpel des Verbands und einen Pokal. Jede Mannschaft erhielt eine Urkunde.



Sieger und Platzierte der BWBV-Mannschaftsmeisterschaften U15 und U19.

Platzierungen U15:

1. SG Schorndorf, 2. BC Offenburg, 3. PTSV Konstanz, 4. BV Eggenstein-Leopoldshafen, 5. SV Primisweiler, 6. TSG Salach, 7. TSV Schlierbach Platzierungen U19:

1. Fortuna Schwetzingen, 2. TSG Salach, 3. SG Schorndorf, 4. VfL Sindelfingen, 5. VfB Friedrichshafen, 6. TSV Schlierbach

F. Boé, BW-Jugendwart

Nordbadischer Fechterbund



Fechten

Pestalozziallee 12 97941 Tauberbischofsheim Tel. 09341/80963, Fax 09341/80971 nfb@fechtentbb.de www.nordbadischer-fechterbund.eu

Italien und Russland im Finale beim Reinhold Würth-Cup

Damenflorett-Olympiasieger Italien gewann am Sonntag, den 10. März in Tauberbischofsheim das Mannschaftsfinale um den Reinhold-Würth-Cup gegen Russland. Einen Tag vorher hatten die Ein-



Siegerehrung mit den Teams aus Italien, Russland und Frankreich.

zelwettkämpfe stattgefunden, bei denen die Russin Inna Deriglazova die Italienerin Elisa di Francisca besiegte.

Wie gut sich die beiden Damenflorett-Mannschaften aus Russland und Italien verstehen, zeigte schon deren witziges Begrüßungsritual auf der Planche. Eine gut gefüllte Finalhalle erlebte dann einen spannenden Finalkampf, bei dem sich die beiden Mannschaften nichts schenkten. Nach dem vierten Wechsel stand es bereits 17:13 für Russland. Doch dann begann eine italienische Aufholjagd, die am Ende di Francisca, Errigo und Durando mit 45:32 für sich entscheiden konnten.

Die deutsche Mannschaft mit Carolin Golubytskyi, Katja Wächter, Sandra Bingenheimer und Martina Zacke hingegen musste sich den Russinnen im Viertelfinale mit 36:41 geschlagen geben, auch wenn es recht positiv für die deutschen Damen anlief. Am Ende blieb nach einer weiteren Niederlage gegen Korea der Kampf um Platz sieben, den die Deutschen mit 45:30 gegen China für sich entscheiden konnten. "Das Problem ist die Disziplin auf der Bahn. Wir müssen vor allem gegen solche großen Mannschaften wie Russland mit mehr Disziplin fechten. Ein siebter Platz am Ende ist nicht gut", analysierte Trainer Yoann Lebrun nach dem Kampf. Aber man sei auf dem richtigen Weg, gab sich Lebrun hoffnungsvoll. "Die Niederlage gegen Russland war wirklich schade. Nach so einem Kampf dann gegen Korea weiterzumachen ist echt schwer. Wir waren nicht mehr so bissig", auch Katja Wächter zeigte sich unzufrieden mit der Mannschaftsleistung.



Einer der Finalkämpfe: Larisa Korobeynikova aus Russland (li.) gegen Olympiasiegerin Francisca di

Hoffnung auf den baldigen Anschluss der deutschen Fechter an die Weltspitze machte sich auch der Würth-Geschäftsführer Volker Retz. "Ich wünsche, dass die deutschen Florettfechter die Herausforderung für die Zukunft annehmen und recht schnell zur Weltspitze aufschließen". Im gleichen Atemzug verkündete er, dass man den Vertrag zwischen Fecht-Club und der Firma Würth um weitere vier Jahre verlängert habe. "Wir wollen damit

einen Beitrag zu der hier vorherrschenden großen Fechttradition leisten", so Retz.

Die Ergebnisse:

- 1. Italien (di Francisca, Errigo, Durando, Volpi)
- 2. Russland (Deriglazova, Korobeynikova, Kozyreva, Biryukova)
- 3. Frankreich (Blaze, Guyart, Maitrejean, Thibus)
- Deutschland (Golubytskyi, Wächter, Bingenheimer, Zacke).

Staufermedaille für NFB-Ehrenpräsident Berndt Peltzer

Im Rahmen des Damen-Florett-Weltcups (siehe 1. Artikel) wurde der ehemalige Erfolgstrainer und heutige Ehrenpräsident des Nordbadischen Fechterbundes (NFB) Berndt Peltzer mit der Staufermedaille geehrt. Peltzer erhielt die Auszeichnung aus den Händen von Kultusminister Andreas Stoch. "Was wäre der Fechtsport ohne Sie? Sie haben im Fechtsport ganz große Fußspuren hinterlassen", so Stoch in seiner Laudatio. Er bezeichnete Berndt Peltzer als Trainer mit viel Herz und Humor, der Durchsetzungsvermögen besitzt, trotz aller Erfolge zurückhaltend geblieben ist und der noch heute als großes Vorbild im Trainings- und Wettkampfbereich gilt.

Berndt Peltzer war selbst erfolgreicher Säbelfechter und gehörte der Nationalmannschaft an. 1971 kam er als Fechtmeister an das Fechtsport-Zentrum nach Tauberbischofsheim. Als Landes- und ab '87 Degen-Bundestrainer gestaltete er die erfolgreichste Aera des Fechtsportes mit, die auch durch seine Arbeit den Titel "Medaillenschmiede" hervorbrachte.

2001 wurde Peltzer ehrenamtlicher Präsident des Nordbadischen Fechterbundes, dessen Ehrenpräsident er seit 2007 ist. Für sein unermüdliches Engagement wurde Berndt Peltzer mit der Staufermedaille geehrt.



Verleihung der Staufermedaille mit (v.l.n.r.): NFB-Präsident Lothar Blase, Thomas Menke, Sprecher des Vorstands des FC TBB, Berndt Peltzer, Alexander Pusch und Kultusminister Andreas Stoch.

Fotos: Isabella Frank

Er sei erst sprachlos gewesen, als er von der anstehenden Auszeichnung erfuhr, gab Berndt Peltzer in seiner Dankesrede preis. "Ich bin mir bewusst, welche hohe Anerkennung ich durch die Medaille erfahre", so Peltzer. Sein Dank galt neben seiner Frau dem Präsidenten des NFB, Lothar Blase, der den Stein ins Rollen gebracht habe, wie Peltzer sagte. Neben der Medaille gab es für Berndt Peltzer ein riesiges Foto aus dem Jahr 1978. Es wurde in Hamburg aufgenommen, als Alexander Pusch Weltmeister im Herrendegen wurde – trainiert von Berndt Peltzer. Vor zwei Jahren feierte Berndt Peltzer seinen 80. Geburtstag und erhielt aus diesem Anlass die höchste Auszeichnung des Deutschen Fechterbundes, die "Goldene Ehrennadel".



Badischer Judo-Verhand



Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299 info@badischer-judo-verband.de

www.badischer-judo-verband.de

Termine

Do., 04.04. Breisgaurandori in Freiburg

Sa., 13.04. BOT FU15 in Bottrop

Sa., 13.04. BOT MU15 in Duisburg

Sa., 13.04. 2. Bundesliga Männer (Karlsruhe)

Sa., 13.04. IDEM Sehgeschädigte in Heidelberg

Sa., 20.04. BW U13 in Pforzheim

Sa., 20.04. Badenliga 1. Kampftag

Sa., 20.04. Schlemmernestturnier U10 in Viernh.

Sa., 20.04. IDEM G-Judo, Grenzach-Wyhlen So., 21.04. Bad.VMM U15 – wurde verlegt-

Sa., 27.04. Messe Cup U15 in Erfurt

Sa., 27.04. Deutsche EM Ü30 in Bochum

Erfolge

Deutsche EM U18 in Neuhof

Deutsche Meister wurden Patricia Szekely, Adrian Preda und Vitor Driller. Vizemeister wurden Sarah Hermann, Laura Donath, Wayan de Vries und Noah Sauer. 3. Platz: Mona Frühauf, 5. Platz Patricia Bauer, 7. Platz Dennis Klein.



Die beiden badischen U18-Meister.



U18-Meisterin Patrycia Szekely (li.) und zwei weitere Platzierte.

Drei Meistertitel bei DM U21 in Frankfurt/O.

Patrycia Szekely/FT 1844 Freiburg ist bis 48 kg Doppelmeisterin. Ihr gelang es innerhalb von zwei Wochen zweimal Deutsche Meisterin zu werden: Das erste Mal in Neuhof bei der U18, das zweite Mal in Frankfurt/Oder bei der U21. Herzlichen Glückwunsch. Die beiden weiteren Meistertitel gingen an Selina Dietzer/JSC-HD und Philipp Müller/TV Heitersheim. Irina Mora-Hernandez/BC Hemsbach verlor lediglich einen Vorkampf und konnte trotz Verletzung noch den guten 3. Platz, also Bronze holen. Vizemeister wurde Noah Sauer/BC Of-



Meister und Platzierte bei der U21-DM.

fenburg, der nach Führung mit dem Gongschlag den Finalkampf verlor. Beim EC-Turnier in Prag und Warschau holten am gleichen Tag Sappho Coban/ BCK und Soshin Katsumi/FT 1844 Freiburg Silber und Bronze. Man kann sagen: Baden hat gute Kämpfer/innen und Kämpfer! Macht so weiter! Herzlichen Glückwunsch! Ursula Braun

Badischer Kegler- und Bowlingverband



Kegeln

Schulstr. 21, 69207 Sandhausen Tel. 06224/5962470, Fax 06224/ 5962471, geschaeftsstelle@bkbv.de www.bkbv.de

Bowling-Landesmeisterschaft '13

C-Jugend weiblich-Einzel

1. und Landesmeisterin 2013 Shaina Khatri mit 14 Spielen und 1133 Pins.

B-Jugend weiblich-Einzel

1. und Landesmeisterin 2013 Jasmi Arenja mit 16 Spielen und 2444 Pins.

B-Jugend männlich-Einzel

1. und Landesmeister 2013 Julian Stapf mit 17 Spielen und 3180 Pins. 2. Matthias Schmidt mit 17 Spielen und 2684 Pins. 3. Robin Mayer mit 17 Spielen und 2475 Pins.

A-Jugend weiblich – Einzel

1. und Landesmeisterin 2013 Stefanya Büchel mit 16 Spielen und 2829 Pins. 2. Vanessa Harz mit 16 Spielen und 2410 Pins.

A-Jugend männlich – Einzel

1. und Landesmeister 2013 Erik Meier mit 17 Spielen und 3556 Pins. 2. Alexander Rusch mit 17 Spielen und 3491 Pins. 3. Lukas Eder mit 17 Spielen und 3264 Pins.

Die Deutschen Meisterschaften 2013 der Jugend finden in Berlin und Ludwigshafen/Rhein statt.

Peter Hinze

Nordbadischer Ringerverband



Ringen

Geschäftsstelle: Santina Leiblein Ringstr. 16, 76684 Östringen Tel. 07253/989499, Fax 07253/24376 geschaeftsstelle-nbrv@web.de www.ringen-nbrv.de

NBRV legt Ligen und Termine fest

Der Nordbadische Ringer-Verband (NBRV) traf sich mit seinen Vereinen zur "Technischen Tagung 2013" in der Steinbachhalle in Ziegelhausen.

NBRV-Sportreferent Hardy Stüber hielt einen Rückblick auf die Runde 2012, informierte über Änderungen der Richtlinien und der Strafordnung DRB/NBRV und nahm nach Behandlung der eingegangenen Anträge die Ligeneinteilung für die anstehende Punkterunde vor.

Die Grüße des Heidelberger Oberbürgermeisters Dr. Würzner überbrachte Sportamtsleiter Gerd Bartmann, der die Streichung von Ringen bei Olympia ab 2020 als "einen Skandal ersten Ranges" bezeichnete. Aufmunternde Worte zur Unterschriftenaktion für den Erhalt des Ringens sprach Bartmann den Vereinsvertretern zu. Bei der Technischen Tagung konnten die Vereine nahezu 3.000 Unterschriften für den Erhalt von Ringen bei Olympia übergeben.

Beim Saisonrückblick durch Sportreferent Stüber freute er sich über den Aufstieg des KSV Schriesheim in die 1. Bundesliga, bedauerte aber auch die Abstiege der RKG Reilingen/Hockenheim und des KSV Berghausen aus der Regionalliga. Erfreulich die Steigerung der Zuschauerzahlen bei den Punktekämpfen. Bei der "Strafordnung" wurde der Beschluss des Deutschen Ringer-Bundes beim kostenlosen Rückzug von Mannschaften künftig zum 15. Januar innerhalb Nordbadens auf den 31. Januar gemindert. Teuer wird es allerdings beim Überschreiten dieser Frist: 1. Bundesliga 5.000 €, 2. Bundesliga 4.000, Regionalliga 2.500, Oberliga 1.000, Verbandsliga 750 und Landesliga 500 €. Erleichterung für die Vereine soll es bei den Lizenzen geben, die künftig einen Tag vor dem letzten Rundenkampf den Vereinen zur Verfügung stehen

Abgelehnt wurden alle fünf eingereichten Anträge der Vereine: Der des KSV Hemsbach über eine zusätzliche Jugendklasse bis 50 kg in der Verbandsliga, sonst wäre die Mannschaftsstärke auf elf Ringer angewachsen. Mehrheitlich sprachen sich die Vereine gegen den Brötzinger Antrag auf einen zweiten Ausländer in den nordbadischen Mannschaften aus, zumal jugendliche Ausländer die in Deutschland geboren sind ebenso unbegrenzt eingesetzt werden können, wie solche, die sechs Jahre ununterbrochen hier leben. Beim Einsatz von Reserveringern in ersten Mannschaften (Antrag KSV Schriesheim) bleibt es bei der bisherigen Regelung. Dazu fand der Antrag des KSV Ispringen auf Abschaffung der 46-kg-Jugendklasse in der Landesliga ebenso keine Mehrheit wie der des SVG Weingarten auf Einnahmeteilung bei Pokalkämpfen. Erfreulich die Meldung von 18 Mannschaften für die Pokalrunde, wo Erstligist SVG Weingarten gleich zwei Teams meldete. Vor dem Achtelfinale gibt es zwei Qualifikationskämpfe zwischen dem SRC Viernheim und der SVG Nieder-Liebersbach sowie KSV Sulzbach und KSV Malsch, die bis zum 1. Juni abgeschlossen sein müssen. Die beiden Gewinner kämpfen dann um den Einzug ins Achtelfinale, wo bereits folgende Begegnungen – Termin bis 15. Juni – feststehen: SVG Weingarten 1. – SV 98 Brötzingen, ASV Grötzingen – RKG Reilingen/Hockenheim, KSV Schriesheim - ASV Ladenburg, KSV Hemsbach - RSL Sandhofen/Lampertheim, KSV Ispringen - AC Ziegelhausen, KSV Ketsch -RSC Laudenbach, KSV Östringen – SVG Weingar-Peter Weber ten 2.

Danke den Ehrenamtlichen im Sport.

www.ehrenamt-im-sport.de



Badischer Sportschützenverband



Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851 Fax 06224/147020

thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

SV Walldorf und SSV Sandhausen steigen in 2. Luftpistolen-Bundesliga Südwest auf

Jüngst fanden im Landesleistungszentrum der baden-württembergischen Sportschützen, der Sportanlage der SG 1450 Pforzheim, Relegationswettkämpfe statt. In der Luftpistolendisziplin standen sich 11 Mannschaften der Vereine SV Hubertus Dörsdorf, SV Hasborn-Dautweiler, SV Hanhofen, SV Herxheim, SG Ludwigshafen, SPS March, SV Murrhardt-Karnsberg, SSV Sandhausen, SG Tiengen, SGi Waldenburg und SV Walldorf gegenüber. Dabei waren in zwei Matches die beiden Aufsteiger zu ermitteln, die in der Saison 2013/14 in der 2. Luftpistolen-Bundesliga Südwest des Deutschen Schützenbundes starten dürfen.

Was nun die erzielten Wettkampfleistungen angeht, so legte der SV Walldorf bereits beim 1. Match ein Bestresultat von 1864 Ringen vor. Mit 13 Ringen Abstand folgte dahinter die Mannschaft des SSV Sandhausen. Die Ergebnisse der übrigen Teilnehmer lagen deutlich darunter. Einzelbestergebnisse schossen Philipp Wagner, SPS March und Hans-Peter Müller vom SV Hasborn-Dautweiler mit je 380 Ringen sowie Konstantin Günther vom SV Walldorf mit 377 Ringen. Beim 2. Match kamen die Walldorfer auf ein Gesamtergebnis von 1851 Ringen, während der SSV Sandhausen als Zweiter mit 1835 Ringen folgte. Abgeschlagen auch hier wieder alle übrigen Aspiranten. Für ein hervorragendes Einzelergebnis von 385 Ringen sorgte Markus Schiller vom SV Murrhardt-Karnsberg, Gabriele Haas aus Ludwigshafen brachte es auf die zweithöchste Tagesbestleistung, nämlich auf beachtliche 383 Ringe.

Fazit: Die Mannschaft des SV Walldorf steigt mit ihrem Gesamtergebnis von 3714 Ringen in die 2. Bundesliga Südwest auf, ebenso die Mannschaft des SSV Sandhausen mit insgesamt 3685 Ringen. Georg Mülbaier

Die Luftgewehr-Oberliga-Aufsteiger heißen SG "Tell" Edingen und SSV Kronau

Mit einem Teilnehmerfeld von vier Vereinsmannschaften, SG "Tell Edingen, SSV Kronau II, KKS Osterburken und SV Walldorf führte der Badische Sportschützenverband dieser Tage in Pforzheim sein Luftgewehr-Relegationsschießen um die Besetzung der Oberliga Baden in der kommenden Ligasaison 2013/14 durch. Während es den einen Startern um den Aufstieg in diese höchste Verbandsliga ging, bangten die anderen um den Klassenerhalt.

Das Programm bestand für die vier Aspiranten an diesem Tag aus zwei Wertungskämpfen. Dabei überzeugte beim 1. Match die 2. Mannschaft des SSV Kronau mit einer Bestleistung von 1921 Ringen. Alle weiteren beteiligten Vereinsmannschaften schossen je 1896 Ringe. Einzelbeste war Damla Eray vom SSV Kronau mit 390 Ringen. Beim 2. Match steigerten sich die Kronauer um 14 Ringe und legten diesmal ein Bestergebnis von 1935 Rin-

gen vor. Mit dem Mannschaftsresultat von 1890 Ringen schoss die SG "Tel" Edingen das zweitbeste Ergebnis. In der Einzelwertung gab es gleich drei Starter mitje 391 Ringen, nämlich Damla Eray und Christina Butz, beide SSV Kronau sowie Karina Schneider vom SV Walldorf.

In der Gesamtwertung kam die 2. Mannschaft des SSV Kronau auf insgesamt 3856 Ringe, was Platz 1 bedeutete. Platz 2 belegte die SG "Tell" Edingen mit 3786 Ringen. Damit sind auch die beiden Vereine genannt, die in die Oberliga Baden aufsteigen. Für den SV Walldorf, dessen Mannschaft mit 3785 Ringen Platz 3 einnahm, heißt es nun Abstieg in die Landesliga Südwest. Platz 4 dieser Relegationswettkämpfe belegte der KKS Osterburken mit 3784 Ringen.

Tanzsportverband Baden-Württemberg



Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975 scheible@tbw.de, www.tbw.de

DM Hauptgruppe S-Latein: Alle Medaillen an Paare des TBW

98 Paare waren bei den Landesmeisterschaften der 16 Bundesländer angetreten, 55 von ihnen kamen zur deutschen Meisterschaft der Hauptgruppe S-Latein in der Meistersingerhalle in Nürnberg.

Bereits in den Vorrunden präsentierten sich die deutschen Meister Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) in einer bestechenden Form. Über vier Runden überzeugten sie mit großer Paarharmonie, viel Musikalität und großer Dynamik. Mit dieser Leistung zogen sich auch die neun Wertungsrichter auf ihre Seite, die ihnen ausnahmslos alle Einsen zeigten. Souverän verteidigten die beiden Pforzheimer ihren Titel als deutscher Meister.



Den Titel des deutschen Meisters erfolgreich verteidigt: Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim. Foto: Petra Dres

Unangefochten auf Platz zwei tanzten die erst vor kurzem zum TSC Astoria Karlsruhe gewechselten Pavel Pasechnik/Marta Arndt. Sie mussten allerdings eine Zweien an die Newcomer dieser Meisterschaft, Maxim Stepanov/Emma-Leena Koger (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim), abgeben. Maxim hatte mit seiner früheren Partnerin Viktoria Konstantinova den Europameistertitel und Bronze bei der Weltmeisterschaft der Jugend ertanzt. Altersbedingt wechselte er in die Hauptgruppe und erreichte bei seiner ersten Teilnahme an der Meisterschaft der Hauptgruppe S-Latein mit seiner neuen Partnerin Emma-Leena Koger auf Anhieb den Bronzeplatz.

Somit gehen die Medaillenränge bei den deutschen Meisterschaften der Hauptgruppe S-Latein an Paare aus dem Tanzsportverband Baden-Württemberg. Zusätzlich haben sich die deutschen Meister Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova und die deutschen Vizemeister Pavel Pasechnik/Marta Arndt für die Europameisterschaften am 6. April 2013 in Krasnodar (Russland) und die Weltmeisterschaften am 30. November 2013 in Berlin qualifiziert.

Petra Dres

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.



Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart Tel. 0711/28077352 Fax 0711/28077353 info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Sarah Wilm sichert sich die EM-Qualifikation

Bei der zentralen Leistungsüberprüfung der Deutschen Triathlon Union am 9. März am Olympiastützpunkt Brandenburg in Potsdam sicherte sich Sarah Wilm von Mengens Triathleten das Ticket zur Junioren-Europameisterschaft. Nachwuchsathleten aus allen Landesverbänden traten bei zwei Tests über 800 m Schwimmen im Hallenbad und 5.000 m Laufen im Stadion gegeneinander an. Sarah Wilm lag nach dem Schwimmen noch im Mittelfeld der 22 Athletinnen, startete aber eine fulminante Aufholjagd und sicherte sich mit der schnellsten Laufzeit von 17:01,1 Minuten und einer Gesamtzeit von 27:57,2 Platz eins und das begehrte EM-Ticket.



Sarah Wilm, hier nach ihrem Sieg beim Europacup in Tabor 2012, hat sich vorzeitig für die EM 2013 qualifiziert. Foto: Gomez-Islinger



Aber nicht nur Sarah Wilm überzeugte unter den Augen der beiden Landestrainer Johannes Gesell und Julia Seibt, auch die weiteren BWTV-Athleten zeigten starke Leistungen. Valentin Wernz lieferte bei den Jungs in 15:14,2 Minuten die schnellste Laufzeit des Tages ab und verpasste nur knapp die Top-Drei. Bei den Mädels kratzte Katharina Heid vom VfL Pfullingen in 10:00,1 über 800 m Schwimmen an der 10-Minuten-Schallmauer, lag danach auf Rang zwei und am Ende auf Rang sieben. Auch die Leistungen von Laura Sprißler, Lea Pröll, Svenja Staehr, Uli Hagmann und Max Fetzer lassen die beiden Landestrainer optimistisch Richtung kommende Saison blicken.

Michael Göhner erneut Deutscher Meister

Die Wintertriathleten aus Baden-Württemberg standen bei den Deutschen Meisterschaften in Oberstaufen am 10. März insgesamt 19 Mal auf dem Siegerpodest. Michael Göhner von der TSG Reutlingen wurde nach 2007 und 2011 zum dritten Mal Deutscher Meister bei den Männern. Bei den Frauen sicherte sich Lena Berlinger von Mengens Triathleten den dritten Platz.

In den Altersklassen belegten die Athleten aus dem Land 16 mal einen Platz unter den ersten Drei, der BWTV stellte mit dem 76-jährigen Reinhold Wolter vom TV Pfaffenweiler zudem den ältesten Starter und damit Deutschen Meister in der AK75.

Danke den Ehrenamtlichen im Sport.

www.ehrenamt-im-sport.de

Viel Eifer beim "Ringen und Raufen"

Anfang März fand an der Sportschule in Albstadt-Tailfingen die zweite Trainerfortbildung des BWTV für C und B Trainer statt. Die Inhalte waren die gewohnte Mischung aus Theorie- und Praxiseinheiten. Unter Anderem wurden den Teilnehmern vom ehemaligen Landestrainer Lubos Bilek Einblicke in die Trainingsgestaltung bei Profitriathleten gewährt. Lubos zeigte auch Möglichkeiten auf, wie man Training und Beruf erfolgreich unter einen Hut bringen kann. Ein weiterer Schwerpunkt war die Dopingprävention, die für Diskussionsstoff unter den Trainern und der Referentin Nina Umhey sorgten. In der Praxis wurden dem ein oder anderen auf der Matte seine körperlichen Grenzen aufgezeigt. Mit viel Spaß und Wettkampfeifer wurden beim "Ringen und Raufen" verschiedene Übungen ausprobiert, die mit Sicherheit im Heimtraining umgesetzt wurden und den Athleten einen ordentlichen Muskelkater bescherten.

Kampfrichter im BWTV gut aufgestellt

Anfang März absolvierten 20 Anwärter die Kampfrichterausbildung des BWTV unter Leitung von Obmann Uwe Brähler und legten die schriftliche Prüfung mit Erfolg ab. Nach einem Praxistest im Rahmen eines Triathlonwettkampfs dürfen sich die 20 Teilnehmer, die aus 14 Vereinen stammen auch offiziell BWTV-Kampfrichter nennen.

Uwe Späth und Ralf Kunkel nahmen derweil an der Ausbildung zum Bundeskampfrichter durch die DTU teil und haben ebenfalls bestanden – der BWTV freut sich und gratuliert herzlich! Mittlerweile hat der BWTV rund 100 ausgebildete Kampfrichter und kann damit die 50 Veranstaltungen im Land mehr als ausreichend abdecken.

Boom in der Seniorenliga

Insgesamt sind 92 Meldungen für die fünf Ligen der LBS Cup Triathlonliga 2013 eingegangen. Einen regelrechten Boom gab es in der Seniorenliga, die Mannschaftszahl stieg gegenüber dem Vorjahr von 11 auf 20 Teams – hier haben die auf der Ligakonferenz diskutierten Maßnahmen, wohl insbesondere das Windschattenverbot, die erhoffte Wirkung gezeigt.

Als Wermutstropfen steht dieser Steigerung ein Rückgang in der Frauenliga um vier auf jetzt nur noch elf Teams entgegen. Auch in der 1. Liga der Männer ist durch den Rückzug von zwei Teams und den Aufstieg von Mengens Triathleten eine Lücke entstanden, so dass hier in 2013 lediglich 13 Teams um Punkte und Platzierungen kämpfen. Die komplette Ligaeinteilung können Sie auf der Homepage des BWTV als PDF herunterladen.

Kooperation zwischen dem BWTV und Tri11

Ab sofort arbeiten die Marke TRI11 und der Baden Württembergische Triathlon Verband (BWTV) zusammen. Die Kooperation konzentriert sich besonders auf die erfolgreiche Nachwuchsarbeit des Verbandes. In diesem Sinne wird TRI11 die Athletinnen und Athleten des Landeskaders mit Neoprenanzügen unterstützen.

TRI11 unterstützt Triathleten vom deutschen Nachwuchs bis zur internationalen Spitze. Seit 2012 ist das Label exklusiver Schwimmstreckenpartner der TEAMChallenge Rennen in Roth, Kraichgau, Walchsee, Kopenhagen und Aarhus. Der BWTV freut sich, einen kompetenten und verlässlichen Partner mit qualitativ hochwertigen Produkten für seine Kaderathleten gefunden zu haben.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)



Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV) Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer) Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879 www.lsvbw.de

Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.) Tel. 0761/1359-52, Fax -54 joachim.spaegele@t-online.de

Marketing/Anzeigen:

Sport-Marketing Baden-Württemberg, Tel. 0711/28077-116, Fax -108 info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:

Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB) Wolfgang Eitel (verantwortlich) Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe Tel. 0721/1808-0, Fax -28 www.badischer-sportbund.de

Redaktion:

Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15 B.Hirsch@badischer-sportbund.de Annette Kaul, Tel. 0721/1808-31 A.Kaul@badischer-sportbund.de

Anzeigenverwaltung:

Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25 K.Kumler@badischer-sportbund.de **Vertrieb:**

Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16 T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv) **Herausgeber:**

Badischer Fußballverband e.V. Uwe Ziegenhagen (verantwortlich) Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe Tel. 0721/40904-0, Fax -23 www.badfv.de

Redaktion:

Stefan Moritz, Tel. 0721/40904-52 Stefan.Moritz@badfv.de Siegfried Müller

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: © 1976 by ERCO ISSN 1868-5765

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:

Dienstag, 23. April und 21. Mai 2013, 12.00 Uhr







"Verein(t) in die Zukunft"

Termine für die Kreistage und Jugendkreistage stehen fest

Kreistage

Der **Verbandstag** des Badischen Fußballverbandes findet am 20. Juli um 11 Uhr in der Stadthalle Buchen statt (siehe Ausgabe 3/13 v. Sport in BW). Dem Verbandstag vorgeschaltet sind die neun **Kreistage**, bei denen es sich um Pflichtsitzungen handelt

Die Termine:

Mannheim: Samstag, 4. Mai um 10.30 Uhr in Neckarhausen

<u>Heidelberg:</u> Donnerstag, 13. Juni um 18.30 Uhr im Gesellschaftshaus in HD-Pfaffengrund <u>Buchen:</u> Donnerstag, 13. Juni um 19 Uhr

in Schweinberg
Karlsruhe: Freitag, 14. Juni um 18.30 Uhr
in der Sängerhalle in Friedrichstal

<u>Pforzheim:</u> Freitag, 14. Juni um 18.30 Uhr in der Schwarzwaldhalle in Schellbronn Tauberbischofsheim: Freitag, 14. Juni um 19.30 Uh

<u>Tauberbischofsheim:</u> Freitag, 14. Juni um 19.30 Uhr in Schönfeld

Mosbach: Freitag, 14. Juni um 19.30 Uhr in der Festhalle Neckargerach

<u>Sinsheim:</u> Montag, 17. Juni um 19 Uhr beim SV Ehrstätt

<u>Bruchsal:</u> Mittwoch 19. Juni um 19 Uhr beim FV Wiesental

Die Tagesordnungen der Kreistage sehen laut Satzung §23 2. u.a. folgende Punkte vor:

- a) Jahresberichte
- b) Rechnungslegung durch den Kreiskassier
- c) Bericht der Kreiskassenprüfer
- d) Aussprache über die Berichte
- e) Erledigung von Anträgen
- f) Entlastung
- g) Neuwahlen
- h) Bestätigung des Vorsitzenden des Kreisschiedsrichterausschusses und des Kreisjugendleiters
- i) Wahl der Delegierten zum 37. Verbandstag
- i) Verschiedenes

Weitere Tagesordnungspunkte legen die Kreise individuell fest.

Kreisjugendtage

Im Jahr des Verbandstages und der neun Kreistage müssen satzungsgemäß der Jugendverbandstag und demzufolge auch die Jugendkreistage mit Neuwahlen vorgeschaltet werden. Der Jugendverbandstag ist für Sonntag, 16. Juni um 10.30 Uhr in Bilfingen terminiert. Die Kreisjugendtage finden zu folgenden Terminen statt:

Sinsheim: Montag, 29. April um 19 Uhr beim VfL Mühlbach

Mosbach: Freitag, 3. Mai 19.30 Uhr in der Schulsporthalle Dallau

Mannheim: Freitag, 3. Mai um 19 Uhr beim SC Pfingstberg-Hochstätt

<u>Tauberbischofsheim:</u> Freitag, 3. Mai um 19.30 Uhr in Schweigern

<u>Karlsruhe:</u> Montag, 6. Mai um 19 Uhr in Neureut <u>Heidelberg:</u> Dienstag, 7. Mai um 19 Uhr bei der SG Lobbach

<u>Pforzheim:</u> Mittwoch, 8. Mai um 19 Uhr in Singen <u>Bruchsal:</u> Montag, 13. Mai um 19 Uhr beim SV Zeutern

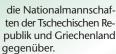
Buchen: Mittwoch, 29. Mai um 19 Uhr beim TSV Buchen

Es handelt sich um Pflichtsitzungen.

U19-Frauen-EM-Qualifikation in Baden

Im Zeitraum vom 4. bis 9. April finden in Heidelberg, Walldorf und Kirchheim sechs Partien der 2. Runde der EM-Qualifikation (U19-Frauen) statt. Auf dem Weg zur UEFA-U19-Europameisterschaft für die Frauen in Wales (19. bis 31. August) kommen die Teams von

Deutschland, Griechenland, Spanien und der Tschechischen Republik in die badischen Gefilde. Dabei bestreitet Maren Meinert, Trainerin der U19-Frauen des DFB, mit ihrer Mannschaft drei Partien in Viernheim, Heidelberg und Walldorf. Der Auftakt erfolgt am Donnerstag, 4. April um 11 Uhr gegen Spanien im Waldstadion Viernheim. Im Anschluss stehen sich dort um 14 Uhr



Im zweiten Spiel kommt die deutsche Elf am Samstag, 6. April um 11 Uhr in das Sportzentrum Süd der SG Heidelberg-Kirchheim und muss sich gegen Griechenland behaupten.

Ab 14 Uhr sind dort die Teams von Spanien und der Tschechischen Republik gefordert. Die letzten beiden Partien sind für Dienstag, 9. April um 17 Uhr angesetzt. Dann stehen sich die Tschechische Republik und Deutschland in Walldorf gegenüber. Zeitgleich empfängt Griechenland die Spanierinnen im Waldstadion Viernheim.

Neben Frankreich und England ist Deutschland topgesetzt und musste daher in der ersten Qualifikationsrunde nicht eingreifen. In der zweiten Qualifikationsrunde sind noch 24 Teams – aufgeteilt in sechs Vierergruppen, dabei. Die Gruppensieger und der Zweite mit der besten Bilanz gegen den jeweiligen Sieger und Gruppendritten nehmen zusammen mit dem Gastgeber an der Endrunde teil. Bei der Endrunde werden somit acht Teilnehmer in zwei Gruppen mit jeweils vier Teams unterteilt. Die beiden besten Mannschaften in jeder Gruppe erreichen das Halbfinale, anschließend folgt das Finale.

Folgende Eintrittskarten sind an der Tageskasse erhältlich: Sitzplatz $5 \in \text{(ermäßigt } 3 \in \text{)}$, Stehplatz $3 \in \text{(ermäßigt } 2 \in \text{)}$. Für die beiden Doppelspieltage in Heidelberg und Viernheim gelten die Eintrittskarten jeweils für beide Spiele.



KSC (C-Junioren)/Hagsfeld (B-Juniorinnen) holen Hallentitel

Die Pestalozzihalle in Graben-Neudorf stand Anfang März ganz im Zeichen der badischen Hallenmeisterschaften. Am ersten Tag spielten die C-Junioren und B-Juniorinnen ihre Hallenmeister aus. Sieger wurden der Karlsruher SC (C-Junioren) und der ASV Hagsfeld (B-Juniorinnen). Die Mannschaften spielten beide Wettbewerbe jeweils nach den offiziellen FIFA-Futsal-Regeln.

Den Auftakt in Graben-Neudorf bestritten die C-Junioren, bei dem es hart umkämpfte Spiele gab und keine Mannschaft die Vorrunde ohne Punktverlust überstand. In Gruppe A setzte sich der Karlsruher SC letztendlich an die Spitze, musste sich aber bereits in der Auftaktpartie gegen den späteren Vorrundenzweiten VfL Kurpfalz MA-Neckarau mit einem Remis zufrieden geben. Die SG Siemens Karlsruhe entschied die Gruppe B für sich. Die Karlsruher konnten sich sogar einen Ausrutscher gegen den SV Sandhausen (1:2-Niederlage) erlauben. Dank der besseren Tordifferenz reihte sich die SG Siemens Karlsruhe auf Platz eins vor den Sandhäusern ein, die ebenfalls neun Punkte ergatterten. Im Halbfinale gewann dann der KSC gegen Sandhausen 8:7 nach Siebenmeterschießen und traf im Finale auf die SG Siemens Karlsruhe, die sich knapp 2:1 gegen den VfL Kurpfalz MA-Neckarau durchsetzte. Im Endspiel war es dann der KSC, der mit 3:1 die Oberhand behielt und sich neuer C-Juniorenhallenmeister nennen darf.

Die Endplatzierungen: 1. Karlsruher SC, SG Siemens Karlsruhe, 3. SV Sandhausen, 4. VfL Kurpfalz MA-Neckarau, 5. FC Germania Forst und FV Lauda, 7. FV Knittlingen und TSV Buchen, 9. SG Limbach und VfB Eppingen. Ottmar Burkhardt, stellvertretender Verbandsjugendleiter, gratulierte allen Mannschaften und überreichte dem Karlsruher SC die Meistertafel und Medaillen.



C-Junioren Sieger wurde die Mannschaft des Karlsruher SC. Ottmar Burkhardt, stellv. Verbandsjugendleiter (1. stehend v. re.), gratulierte dem Nachwuchs.

Der KSC durfte somit bei den 7. Süddeutschen C-Junioren-Futsal-Meisterschaften in Heilbronn-Neckargartach starten. Sieger wurde dort erneut die SpVgg Greuther Fürth. Der KSC musste sich nach der 0:3-Niederlage im Platzierungsspiel gegen den FC Rastatt 04 mit Platz sechs zufrieden geben.

B-Juniorinnen

Am Nachmittag betraten acht B-Juniorinnen-Mannschaften das Hallenparkett, bei dem die Teams vom TSV Reichenbach und SG Mückeloch/Neckargemünd (beide Gruppe A) sowie ASV Hagsfeld und SC Klinge Seckach (beide Gruppe B) die besten Vorstellungen abgaben. In der Gruppe A ging es äußerst ausgeglichen und eng zu, bei dem sich die vier Mannschaften gegenseitig die Punkte abnahmen. Ein Favorit war daher nur schwer auszumachen. Selbst dem letztendlich chancenlosen Karlstuher SC war es gelungen, dem Vorrundenzweiten, der SG Mückenloch/Neckargemünd, eine 3:1-Niederlage hinzuzufügen. In Gruppe B ließ der ASV Hagsfeld vor allem in der Defensive nichts anbren-



Die B-Juniorinnen des ASV Hagsfeld ergatterten sich den Hallentitel.

nen. Mit einem Torverhältnis von 4:0 und einer Ausbeute von 7 Punkten zogen die Hagsfelderinnen als Vorrundenerster ins Halbfinale ein. Ihnen folgte der SC Klinge-Seckach (6 Punkte, 2:1 Tore). Die beiden Halbfinalpartien waren jeweils eine klare Angelegenheit für den SC Klinge-Seckach (2:0 gegen TSV Reichenbach) und den ASV Hagsfeld (3:0 gegen SG Mückenloch/Neckargemünd). Denkbar knapp behielten dann die Hagsfelderinnen mit 2:1 im Finale gegen den SC Klinge Seckach die Oberhand.

Die Endplatzierungen: 1. ASV Hagsfeld, 2. SC Klinge Seckach, 3. TSV Reichenbach, 4. SG Mückenloch/Neckargemünd, 5. 1899 Hoffenheim, 6. TSV Amicitia Viernheim, 7. Karlsruher SC, 8. FC Astoria Walldorf.

Der Verbandsjugendleiter des Badischen Fußballverbandes Rüdiger Heiß und die Mädchenfußballbeauftragte Daniela Quintana zollten den B-Juniorinnen Respekt für dieses tolle Turnier und ehrten die Mannschaften.

Stefan Moritz

Doppelerfolg für 1899 Hoffenheim bei den Hallenmeisterschaften

Große Freude beim Nachwuchs von 1899 Hoffenheim! Bei den badischen Hallenmeisterschaften ergatterten die D-Juniorinnen und D-Junioren in Graben-Neudorf den Titel. Beide Wettbewerbe wurden nach den klassischen Hallenfußballregeln gespielt.

Am Vormittag waren es bei den D-Juniorinnen in Gruppe A die SG Hohensachsen und der VfB Wiesloch, die besondere Akzente setzten. Hohensachsen blieb als einzige Mannschaft ungeschlagen (ein Remis gegen TSV Amicitia Viernheim). Dem VfB Wiesloch reichte sogar nur ein Sieg und Unentschieden zum Einzug in die Runde der letzten Vier. Die Wieslocherinnen kamen aber gegen Hohensachsen mit 0:5 unter die Räder, was gleichzeitig die höchste Niederlage bei diesen Hallenmeisterschaften bedeutete. Im späteren Halbfinale verlangten die Wieslocherinnen dem Vorrundenersten aus Gruppe B, 1899 Hoffenheim, aber alles ab. Erst im Siebenmeterschießen setzten sich die Kraichgauerinnen 4:3 durch. Aus Gruppe B kam der Karlsruher SC als Gruppenzweiter hinzu, der im Halbfinale die SG Hohensachsen klar 3:1 ausschaltete. Damit kam es im Finale zum erneuten Aufeinandertreffen zwischen dem Karlsruher SC und 1899 Hoffenheim, die sich bereits in der Vorrunde gegenüber standen (1:0-Sieg für Hoffenheim). 3:0 hieß es im Finale für Hoffenheim, die damit ihren Gegnerinnen aus der Fächerstadt keine Chance ließen.



Ottmar Burkhardt (2.stehend v.re.), stellv. Verbandsjugendleiter, und die bfv-Mädchenfußballbeauftragte Daniela Quintana (2.stehend v.li.), freuten sich mit den D-Junioren von 1899 Hoffenheim.

Die Endplatzierungen: 1. 1899 Hoffenheim, 2. Karlsruher SC, 3. SG Hohensachsen, 4. VfB Wiesloch, 5. TSV Amicitia Viernheim, 6. FC Fortuna Lohrbach, 7. SpVgg Neckargemünd, 8. ASV Eppelheim. Ottmar Burkhardt, stellvertretender Verbandsjugendleiter, und Daniela Quintana, Mädchenfußballbeauftragte, hoben bei der Siegerehrung die Leistungen des Nachwuchses hervor. "Das war Werbung für den Hallenfußball", lobten beide den Nachwuchs.

D-Junioren

Die D-Junioren von 1899 Hoffenheim ließen am Nachmittag die Konkurrenz bereits in der Vorrunde eindrucksvoll hinter sich. Vier Siege aus vier Spielen und ein Torverhältnis von 14:1 machten bereits deutlich, wer der Favorit für den Hallentitel sein könnte. Den Kraichgauern folgte der SV Waldhof Mannheim, der sich mit dem SVK Beiertheim ein Kopf-an-Kopf-Rennen um Platz zwei und den Halbfinaleinzug lieferte. Wegen der schlechteren Tordifferenz hatten die Karlsruher das Nachsehen. Aus Gruppe B folgten die SG Siemens Karlsruhe (10 Punkte) und der FC Untergrombach (8 Punkte)





Verbandsjugendleiter Rüdiger Heiß (1. stehend v. re.) mit den D-Junioren von 1899 Hoffenheim.

ins Halbfinale. Dort fertigte Hoffenheim den FC Untergrombach mit 4:0 ab. Knapper ging es im zweiten Halbfinale zu: Der SV Waldhof Mannheim war mit 2:1 gegen die SG Siemens Karlsruhe erfolgreich. Im Finalduell setzten die Junioren von 1899 Hoffenheim ihren beeindruckenden Siegeszug fort und errangen dank eines ungefährdeten 3:0-Erfolgs den badischen Hallentitel.

Die Endplatzierungen: 1. 1899 Hoffenheim, 2. SV Waldhof Mannheim, 3. SG Siemens Karlsruhe, 4. FC Untergrombach, 5. SVK Beiertheim und SV Kickers Pforzheim, 7. FC Astoria Walldorf und SpVgg Neckarelz, 9. FV Lauda und SV Osterburken.

Stefan Moritz

Die Regionalliga startet am 27./28. Juni – die Oberliga am 10./11. August

Die Weichen für die neue Saison 2013/14 sind gestellt. Nach der zweiten Bundesliga und der dritten Liga (20./21. Juli) ist die in der momentan laufenden Punkterunde gegründete Regionalliga Südwest die dritte Spielklasse, die noch im Juli, nämlich am 27./28., die Punktehatz mit 18 Vereinen aufnimmt. Dadurch wird es in der neuen Serie auch erstmals zu Aufstiegsspielen der drei Oberliga-Vizemeister Hessen, Rheinland-Pfalz/Saar und Baden-Württemberg kommen.

Bis zur Winterpause am 7./8. Dezember inklusive der ersten beiden Rückrundenspieltage, gibt es am 3./4. September eine englische Woche und zudem am 12./13.Oktober sowie 16./17. November zwei freie Wochenenden. Nach der Winterpause geht es am 22./23. Februar mit dem 20. von 34 Spieltagen weiter und auch in der zweiten ist lediglich am 25./26. März 2014 ein Wochenspieltag vorgesehen. Der Vorhang wird am 24./25. Mai fallen.

Die Erst- und Zweitplatzierten bestreiten zusammen mit den Titelträgern der Regionalligen West, Nord, Bayern und Nord/Ost Aufstiegsspiele um drei freie Drittligaplätze. Die drei Begegnungen

werden ausgelost und in Vor- und Rückspielen absolviert. Die Termine sind Mittwoch, 28. Mai und Sonntag, 1. Juni 2014.

Ebenfalls mit 18 Teams geht die Oberliga Baden-Württemberg am 10./11. August an den Start. Zwei englische Wochen sind am 3./4. September und am Donnerstag, 3. Oktober (Nationalfeiertag) eingeplant, aber keine freien Wochenenden. Deshalb haben die Oberligisten nach dem letzten Spieltag am 7./8. Dezember bereits 20 komplette Programme absolviert. Weiter geht es am Faschingswochenende 1./2. März 2014. Über die Osterfeiertage wird zweimal, nämlich am Gründonnerstaq (17. April) und Ostermontag (21. April) gespielt. Das Saisonende ist analog der Regionalliga Südwest am 24./25. Mai 2014. Die drei Oberligameister Rheinland-Pfalz/Saar, Hessen und Baden-Württemberg steigen direkt in die Regionalliga auf und die Rangzweiten absolvieren Aufstiegsspiele, wo jedes Team ein Heim- und ein Auswärtsspiel zu bestreiten hat. Termine sind Donnerstag, 29. Mai, Dienstag, 3. Juni und Samstag, 7. Juni 2014.

Siegfried Müller

bfv-Facebookauftritt: Über 1000 Fans "mögen" den bfv

Mit der dritten Workshopphase bei der bfv-Strategieentwicklung unter dem Motto "Verein(t) in die Zukunft" fiel Ende Januar der Startschuss zur Facebookseite des Badischen Fußballverbandes (bfv). Bis Mitte März hatten über 1000 Fans die Seite "geliked", um sich tagesaktuell über den badischen Fußball zu informieren.

Die so genannten Sozialen Medien sind aus der heutigen Kommunikationswelt nicht mehr wegzudenken. Allen voran steht Facebook, wo sich über 1 Milliarde aktive Nutzer (davon 25 Millionen in Deutschland) tummeln. Tendenz nach wie vor steigend. Der bfv baut daher sein Dienstleistungsangebot weiter aus. Im Rahmen der bfv-Strategieentwicklung (ein Prozess, den der Verband Mitte des vergangenen Jahres u.a. mit dem Ziel eingeleitet hat, enger mit seinen Vereinen und Mitgliedern zusammen zu rücken), hat daher der bfv beschlossen, Facebook für den weiteren Kontakt mit seinen Vereinen, Mitgliedern und allen Fußballinteressierten zu nutzen. "Facebook ist ein ideales Medium für die Interaktion mit unseren Zielgruppen und passt hervorragend in unseren Kommunikations-Mix", sagt bfv-Präsident Ronny Zimmermann. Der 52-jährige Jurist hofft, "dass sich noch viele weitere Fußballerinnen und Fußballer mit dem bfv vernetzen"

Für alle Fußballbegeisterten lautet der direkte Link zur Facebook-Seite des bfv: www.facebook.com/badfv

Außerdem hat die Sportschule Schöneck seit Anfang Februar einen eigenen Facebookauftritt, bei dem schon 500 "Fans" dabei sind: www.facebook.com/sportschuleschoeneck

Stefan Moritz

Andrea Hildbrand: Neue Mitarbeiterin für Marketing und Sponsoring

Pünktlich zum Jahresbeginn 2013 hat der Badische Fußballverband (bfv) mit Andrea Hildbrand eine neue Mitarbeiterin für die Bereiche Marketing und Sponsoring eingestellt. Die 36-jährige Diplom-Sportökonomin kommt aus der freien Wirtschaft und war zuletzt beim Teamsportspezialisten Erima als Division Manager Indoor tätig.

Während ihres Studiums an der Universität in Bayreuth absolvierte die gebürtige Südbadenerin verschiedene Praktika, unter anderem beim Bayerischen Handballverband in München, sowie ein Auslandssemester in Spanien.

Nach erfolgreich abgeschlossener Diplomprüfung zog es Andrea Hildbrand zur Schöffel Sportbekleidung GmbH nach Schwabmünchen, wo sie die Teamleitung der Abteilung Kundenservice inne hatte. Nach vier Jahren wechselte sie in den Bereich Teamsport und war die vergangenen drei Jahre bei Erima im schwäbischen Pfullingen beschäftigt. In den Indoor Teamsportarten Handball, Volleyball und Basketball betreute sie unter anderem die Sponsoringpartner, organisierte Kundenevents, konzipierte die Marketing- und Vertriebsplanung und war auch gleichzeitig für deren Umsetzung verantwortlich.

Andrea Hildbrand arbeitet in ihrer Funktion beim bfv eng mit der Geschäftsleitung sowie der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zusammen. Beim Strategieentwicklungsprozess, der seit Herbst 2012 beim bfv im Gange ist, war sie bereits in der Gruppe "Marke" eingebunden und hat dabei erste Weichen für ihren jetzigen Arbeitsbereich gestellt. Aus diesem Prozess ergeben sich weitere Mar-



Andrea Hildbrand ist seit Jahresbeginn beim bfv für Marketing und Sponsoring zuständig.

keting-Projekte, die sie in ihren ersten zwei Monaten beim bfv schon in die Hand genommen hat. "Ich freue mich sehr über meine neue Aufgabe, die nun viel näher am Sport und seiner Organisation ist. Und das in der beliebtesten und mitgliederstärksten Sportart", sagt Andrea Hildbrand. "Zudem bin ich überzeugt, dass mir meine bisher "nicht verbandsgeprägten" Erfahrungen eine sehr gute Basis für die Arbeit beim bfv mitgeben."

Stefan Moritz



Der Spagat zwischen Fußball(trainer)karriere und Bundesfreiwilligendienst

Bundesfreiwilligendienst

Alex Hoffmann ist einer von acht jungen Menschen, die momentan ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bzw. den Bundesfreiwilligendienst (BFD) absolvieren. In der letzten Ausgabe wurde Felix Diepolder (Fußballkreis Karlsruhe) vorgestellt. Nun wird der Schützling des Fußballkreises Pforzheim genauer unter die Lupe genommen.

Alex Hoffmann spielt aktiv Fußball in der Landesliga Mittelbaden beim 1. FC Birkenfeld und zeigt sich sehr zufrieden mit seinem bisherigen Bundesfreiwilligendienst. "Sämtliche Abläufe sind gut geregelt", berichtet Alex. Zu seinen Aufgaben beim Fußballkreis Pforzheim gehört die Leitung der Fußball-AGs in der Insel-Grundschule (GS), Weiherberg-GS, Haidach-GS (alle in Pforzheim) sowie in den Grundschulen in Huchenfeld, Grunbach und Büchenbronn. Dort geht es ihm überwiegend darum, den Kindern den Spaß am Fußball zu vermitteln, da er selbst "für den Fußball lebt". Es mache ihm erfahrungsgemäß auch sehr viel Spaß, mit Kindern zu spielen und zu trainieren, deshalb hat

sich Alex für den BFD entschieden. An jedem Tag der Woche trainiert er mit den Kinder in verschiedenen Vereinen. So ist er beim SV Huchenfeld, 1. CfR Pforzheim, PSG 05 Pforzheim, SV Büchenbronn und FSV

Buckenberg in der F- bis zur C-Jugend im Einsatz. Neben den Erfahrungen als Trainer möchte sich Alex vor allem auch im Umgang mit Menschen weiterbilden und Erfahrungen im Berufsleben sammeln.



Während seiner Zeit als "BFDler" hat er schon den C-Trainerschein in Schöneck erworben und will weiter dranbleiben: "Den B-Schein möchte ich auch noch in Angriff nehmen." Auch seine Zukunft hat

> Alex schon geplant: "Ich habe mich auf ein Lehramtsstudium in den Fächern Sport und Englisch festgelegt. Mein bisheriger Bundesfreiwilligendienst hat meine Entscheidung bestätigt."

Ob er den Bundesfreiwilligendienst generell weiterempfehlen kann? "Selbstverständlich! Es ist eine tolle Option, um ein Jahr seines Lebens sinnvoll zu füllen und sich selbst besser kennen zu lernen." Max Stohäus





Ringen muss olympisch bleiben

Die IOC-Exekutive hat Anfang des Jahres in Lausanne (Schweiz) beschlossen, dass Ringen ab 2020 nicht mehr im Programm der Olympischen Spiele sein soll. Der Badische Fußballverband (bfv) unterstützt die Ringer nun in ihren Bemühungen, olympisch zu bleiben.

"Wenn es olympische Sportarten gibt, dann ist Ringen definitiv eine von ihnen", sagt bfv-Präsident Ronny Zimmermann. In der Sportschule Schöneck wird daher seit März beim Empfang eine Liste ausgelegt, wo sich jeder Gast/Interessent mit seiner Unterschrift gegenüber den Ringern solidarisch zeigen kann. Bereits über 100 Unterstützer/innen haben unterschrieben, darunter auch die bfv-Geschäftsstelle und der Verbandsvorstand. Die Liste wird anschließend an den Nordbadischen Ringerverband übergeben.

"Beim Blick auf die olympische Tradition sind es genau die Sportarten wie Ringen, die mir als erstes in Auge fallen", so Zimmermann weiter. Daher sei die Entscheidung des IOC nicht nachvollziehbar, "da die angeführten Gründe rein gar nichts mit dem olympischen Gedanken gemeinsam haben." Gerhard Ronellenfitsch, Präsident des Nordbadischen Ringerverbandes, freut sich über die Unterstützung des bfv: "Viele unserer Vereine zeigen eine große Solidarität und unterstützen uns. Es freut mich daher umso mehr, dass auch der bfv mit der Sportschule Schöneck den hohen Stellenwert unserer Sportart anerkennt und seine Unterstützung zugesagt hat."





IETZT AUCH BEI FACEBOOK! www.facebook.com/badfv **Badischer** Fußballverband e.V.

www.facebook.com/ sportschuleschoeneck



Sportschule Schöneck

Aktuelle Nachrichten, Hintergrundinformationen, Gewinnspiele und vieles mehr ...

JUBILARE IM MAI 2013

01.05.93 Werner, Denise (Boxberg) Schriftführerin Jugend Kreis Tauberbischofsheim

05.05.88 Fahrer, Mathias (Bretten) Staffelleiter A- + B-Junioren Kreis Bruchsal

12.05.78 Wagner, Dr. Marc (Hambrücken) Sportrichter (Herren KL) Kreis Karlsruhe, Beisitzer-bfv-SG2

14.05.43 Klein, Rolf (Wertheim) Beisitzer Jugend

Kreis Tauberbischofsheim 16.05.83 Göpferich, Marcel (Bretten-Bauerbach) stellvertretender SR-Lehrwart Kreis Bruchsal

18.05.68 Karcher, Rolf (Karlsbad) SR-Lehrwart Kreis Karlsruhe

18.05.48 Braun, Helmut (Ubstadt-Weiher) stellvertretender Kreisvorsitzender, Ehrenamtsbeauftragter Kreis Bruchsal, Beisitzer MB Verbandsspielausschuss/ Freizeit- und Breitensport

26.05.58 Kretz, Doris Mitarbeiterin Geschäftsstelle

29.05.48 Mellinger, Joachim (Walldürn) Schriftführer Kreis Buchen

Herzlichen Glückwunsch!

FUSSBALLTERMINE

im Mai in der Sportschule

03. – 05. U14-Elsass-Cup, Training saufenthalt E-Junioren TuS Mingolsheim

10. – 12. Aktion Ehrenamt "Dankeschön-Wochenende"

Präsidiumssitzung

13. – 16. Sepp-Herberger-Stiftung Spielfest Jugend/Schulen

21. – 24. Trainingsaufenthalt D-Junioren FC Germ. Singen; Grundlehrgang DFB-Torwarttrainer

22. - 24. Teamleiterlehrgang Fußball bfv

24. – **26.** Trainingsaufenthalt E-Junioren FV Hockenheim und E-Junioren TSV Amicitia Viernheim

27. – 29. BSB Fortbildungslehrgang Fußball

27. - 29. DFB-Torwarttrainerinnen Lehrgang

30.05. – 02.06. Trainingsaufenthalt C-Junioren SV Erzhausen

31.05. - 02.06. Trainingslager FV AY und D-Junioren TSV Neckarau

31.06. - 02.06. Trainingsaufenthalt E-Junioren TSV Stettfeld

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser **Ansprechpartner: Matthias Renz**

An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55 info@sportstaettenbau-am.de

www.sportstaettenbau-gm.de



SPORTSTÄTTENBAU

mastergreen[,]

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen<mark>, Leichtathl</mark>etik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen



"Gute Chancen für den poliz<mark>eilichen Nachwuchs:</mark> Jetzt bewerben!"

Der Polizeiberuf:

- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis

Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im In-

01805/776780* *0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus

Haben Sie noch Fragen? Dann sen-

den Sie eine E-Mail an mailto@

sportausweis.de oder nutzen Sie das

Sportausweis-Servicetelefon:

Mobilfunknetzen.

Nächster

Bewerbungsschluss.

15. Mai 2013

ternet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de



Ihr Partner: ARAG Sportvericherung Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017 vsbkarlsruhe@arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereinsund Verbandssport.

www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

BENZ-SPORT der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breit<mark>ensport.</mark>

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -ber<mark>atung individuell</mark> <mark>für Ihre</mark>n Verein. <mark>Nutzen Sie unsere</mark> <mark>Sond</mark>errabatte fü<mark>r Vereine auf alle</mark> Katalogpreise und <mark>fordern Sie den</mark> aktuellen BENZ-Sp<mark>ortkatalog noch</mark> heute an. Für eine ausführliche Be-<mark>r</mark>atung wenden Si<mark>e sich an unser</mark> Fachpersonal.



G. BENZ

Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden Tel. 07195/6905-0 Fax 07195/6905-77 info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte

Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. Qualität ist unsere Disziplin.



Ihr Partner: HDI Direkt Versicherung AG Nied<mark>erlassun</mark>g Stuttgart Stichwort nennen: "Sp<mark>ort in Bad</mark>en-Württemberg" Hei<mark>lbronner</mark> Straße 158 70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

Online-Angebot unter www.sport-in-bw.de <mark>Tel. 0711/9550-320 ·</mark> Fax 07<mark>11/955</mark>0-324



Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg Nordbahnhofstraße 201 70191 Stuttgart Tel. 0711/81000-110 Fax 0711/81000-115 info@lotto-bw.de

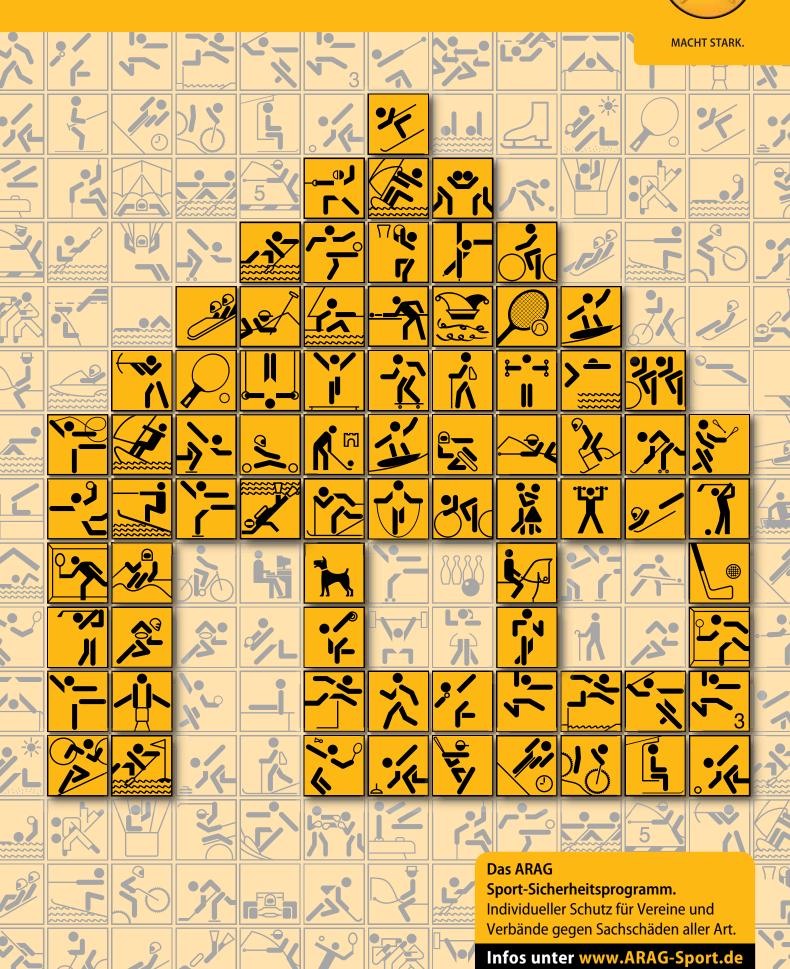
www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

Was uns auszeichnet? Echte Heimstärke.





oder (07 21) 2 07 19